



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM



JAHRESBERICHT 2024

Inhalt

SUMMARY	4	1.11 Flächen und Ressourcenverbrauch	60
I. Forschung, wissenschaftlicher Nachwuchs und Transfer	7	2 Fakultäten	64
Strategie 2023–2027	7	2.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse	64
Bilanz 2024	7	2.2 Personal	66
II. Studium und Lehre	12	2.3 Finanzen	67
Strategie 2023–2027	12	2.4 Gebäudeflächen	68
Bilanz 2024	12	2.5 Publikationen	69
III. Internationalisierung	17	3 Fakultät Naturwissenschaften	70
Strategie 2023–2027	17	3.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse	70
Bilanz 2024	17	3.2 Mobilität von Studierenden	74
IV. Digitale Transformation & Nachhaltigkeit	21	3.3 Promotionen	75
Strategie 2023–2027	21	3.4 Personal	75
Bilanz 2024	21	4 Fakultät Agrarwissenschaften	76
V. Ressourcenplanung	27	4.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse	76
Strategie 2023–2027	27	4.2 Mobilität von Studierenden	80
Bilanz 2024	27	4.3 Promotionen	81
VI. Politikberatung & herausragende Funktionen	31	4.4 Personal	81
Zahlenspiegel	4	5 Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	82
1 Universität Hohenheim	36	5.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse	82
1.1 Forschung	36	5.2 Mobilität von Studierenden	86
1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen	38	5.3 Promotionen	87
1.3 Promotionen und Habilitationen	38	5.4 Personal	87
1.4 Publikationen	40	Abbildungsverzeichnis	82
1.5 Studiengänge	40	Tabellenverzeichnis	90
1.6 Studierende	48	Glossar	91
1.7 Mobilität von Studierenden	51	Abkürzungen	93
1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation	52	Impressum	95
1.9 Personal	55		
1.10 Finanzen	59		



Prof. Dr. Stephan Dabbert,
Rektor
† 1.10.2024

Das Rektorat der Universität Hohenheim 2024/25



Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber,
Prorektorin für Forschung, wissen-
schaftlichen Nachwuchs und Transfer



Prof. Dr. Korinna Huber,
Prorektorin für Studium und Lehre
bis März 2024



Prof. Dr. Sebastian Hess,
Prorektor für Studium und Lehre
seit April 2024



Prof. Dr. Andreas Pyka,
Prorektor für
Internationalisierung



Prof. Dr. Caroline Ruiner,
Prorektorin für
Digitale Transformation



Dr. Katrin Scheffer,
Kanzlerin

SUMMARY



„Ein Ausnahme-Rektor, der die Universität Hohenheim über zwölf Jahre mit großer Leidenschaft förderte und prägte.“

In Memoriam Prof. Dr. Stephan Dabbert

* 23. Juni 1958 † 1. Oktober 2024

Rector der Universität Hohenheim seit 1. April 2012

„Ich danke Ihnen allen für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und weiß die Universität auch in dieser besonderen Lage bei Ihnen in guten Händen.“

Mit diesen Worten bat Rektor Prof. Dr. Stephan Dabbert uns Rektoratsmitglieder im September 2025 angesichts schwerer Krankheit, seine Amtsgeschäfte unter uns aufzuteilen. Parallel hatte er die Vorsitzende des Universitätsrates, Dr. Susanne Herre, gebeten, das Verfahren für die Neuwahl eines Rektors oder einer Rektorin einzuleiten.

Sein plötzlicher Tod kurz darauf am 1. Oktober 2024 ließ die gesamte Universitätsgemeinschaft, ihre Freundinnen und Freunde, Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner erschüttert zurück.

Als Rektor wurde Prof. Dr. Dabbert nicht nur 10 Jahre lang regelmäßig zu einem der beliebtesten Rektoren der Republik gewählt. Er prägte in seiner Amtszeit seit April 2012 auch den Geist der Universität Hohenheim und legte beharrlich die Fundamente, auf die Universität seitdem Schritt für Schritt ihre Erfolge aufbaut.

Ausbau wissenschaftlicher Exzellenz

Sein kontinuierlicher Einsatz trägt Früchte, die er nicht mehr miterlebt: mit der bislang besten Bilanz bei der Exzellenz-Strategie von Bund und Ländern.

Im Mai 2025 gab die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Förderung des gemeinsamen Exzellenz-Clusters „GreenRobust“ der Universitäten Hohenheim, Tübingen und Heidelberg bekannt. Er widmet sich der Frage, wie die Widerstandskraft von Pflanzen gegenüber

Wetterextremen und anderen Stressfaktoren erhalten werden kann.

Am ebenfalls bewilligten Cluster „TERRA“ der Universität Tübingen ist Hohenheim mit Forschenden und wichtiger Infrastruktur maßgeblich beteiligt. Der Cluster untersucht die komplexen Wechselwirkungen zwischen Bodenstrukturen und Biodiversität. Verlängert wurde außerdem der Cluster „IntCDC“ der Universität Stuttgart, inklusive Hohenheimer Expertise.

Um dieses Niveau zu erreichen, hat die Universität Hohenheim unter Leitung von Prof. Dr. Dabbert beharrlich die Forschung vorangetrieben, die Infrastruktur verbessert und Partnerschaften strategisch gefördert. Vom Erfolg dieser Strategie zeugen auch zwei neue DFG-Forschungsgruppen an der Universität Hohenheim: Sie sind am Fachgebiet Physik und Meteorologie und am Fachgebiet Paläontologie angesiedelt.

Bekenntnis zu Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Kraft des Argumentes

Im Januar 2024 stellten sich Prof. Dr. Dabbert und die Universität Hohenheim hinter die öffentliche Positionierung der Hochschulrektorenkonferenz „Für freiheitliche Demokratie und Rechtsstaatlichkeit“ sowie das öffentliche Statement des Deutschen Akademischen Austauschdienstes „Für Vielfalt und Toleranz“, mit dem der DAAD rechtsextremistische Umtriebe dezidiert verurteilte.

Im Februar beteiligte sich die Universität Hohenheim an der Initiative #Zusammenland, die von verschiedenen

Medienhäusern zusammen mit Wissenschaftsorganisationen für gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen Rechtsextremismus initiiert wurde.

Für einen ganz besonderen Dialog stellte die Universität außerdem ihren Balkonsaal zur Verfügung: Zwei Mitglieder der Friedensorganisation „Combatants for Peace“ – ein Palästinenser und ein Israeli – berichteten, wie sie Gewalt überwinden und zum persönlichen Miteinander fanden.

Nachhaltigkeit als strategisches Ziel

Nachhaltigkeit interpretierte Prof. Dr. Dabbert als Teil des Gründungsauftrags der Universität Hohenheim und als Teil der Hohenheimer DNA.

Unter seiner Moderation wurde Nachhaltigkeit in Form der Bioökonomie zum Hohenheimer Leitthema und zu einem der Schwerpunkte in Forschung und Lehre. Im aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie und Digitale Transformation – Bausteine für eine nachhaltige und resiliente Zukunft“ wurde der Nachhaltigkeits-Gedanke als Querschnittsthema für alle Bereiche der Universität verankert und durch ein erweitertes Prorektorat sowie ein Green Office organisatorisch unterfüttert.

Mutiges Krisenmanagement

Als Krisenmanager inspirierte Prof. Dr. Dabbert die Universitätsangehörigen, transparent mit Fehlschlägen umzugehen und tatkräftig anzupacken, um die Situation zum Besseren zu wenden.

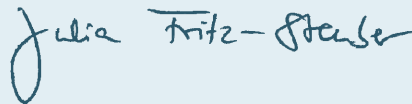
So auch 2024, als ein Gewittersturm am Vorabend des Festwochenendes die Ausstellungs- und Bewirtungspavillons im Schlossinnenhof binnen Minuten zerstörte.

„Der Dies academicus und der Tag der offenen Tür finden trotzdem statt“, entschied der Rektor einen Telefonanruf später. Noch am gleichen Abend wurde seine Aussage als Video-Botschaft über Social Media ausgestrahlt, während die Universitätsgemeinschaft anpackte und der Bevölkerung einen fröhlichen, informativen und unbeschwerten Tag der offenen Tür bieten konnte.

Nachfolge klärt sich im Juni

Als Wahltermin für die Nachfolge von Prof. Dr. Dabbert ist aktuell der 27. Juni 2025 vorgesehen. Wir freuen uns auf eine neue, tatkräftige Universitätsleitung. Sie wird die Universität Hohenheim mit neuen Impulsen bereichern – und kann dabei auf Bewährtes aufbauen.

Hohenheim, im Mai 2025



Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber

Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer



Prof. Dr. Andreas Pyka

Prorektor für Internationalisierung



Prof. Dr. Caroline Ruiner

Prorektorin für Digitale Transformation und Nachhaltigkeit



Prof. Dr. Sebastian Hess

Prorektor für Studium und Lehre



Dr. Katrin Scheffer

Kanzlerin



I. FORSCHUNG, WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS UND TRANSFER



„Mit dem Erfolg bei der Exzellenz-Strategie brechen wir gemeinsam mit unseren Partner:innen zu neuen Ufern auf. Er schafft für die gesamte Universität beste Voraussetzungen für weitere Spitzenforschung.“

Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber, Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Transfer

Strategie 2023–2027

Die Universität Hohenheim versteht sich als international wettbewerbsfähige Forschungsuniversität. Dieses Selbstverständnis liegt allen Zielen in der Forschung zugrunde. Das erklärte Ziel des Struktur- und Entwicklungsplans 2023–2027 ist es, eine Ausgangsbasis für herausragende Forschungsleistungen in allen Forschungsfeldern und auf allen wissenschaftlichen Karrierestufen zu schaffen. Dafür sollen das Forschungsprofil und die Forschungsinfrastruktur weiterentwickelt, neue Forschungsschwerpunkte identifiziert sowie flexibel und zielgerichtet unterstützt werden.

Schritte auf dem Weg sind die Beteiligung der Universität Hohenheim an der zweiten Förderphase der Exzellenzstrategie, die kontinuierliche Bearbeitung von mindestens zwei DFG-Verbundprojekten an der Universität und die stetige Beteiligung einzelner Forschender an DFG-Verbundprojekten anderer Universitäten.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die erfolgreiche Antragstellung für die Exzellenz-Strategie 2026 des Bundes und der Länder. Sie verleiht der Forschung zusätzlichen Schub, vertieft die transdisziplinäre Kooperation und hebt die Zusammenarbeit vor allem mit den Universitäten Heidelberg und Tübingen auf ein neues Level. Wesentliche Impulse ergeben sich daraus auch für eine Neuorientierung der Forschungsunterstützung, die 2025 weiter reformiert werden soll.

Bilanz 2024

Universität Hohenheim punktet bei Exzellenz-Strategie

Mit zwei Antragsskizzen und mehreren Beteiligungen an weiteren Exzellenz-Clustern ging die Universität Hohenheim 2023 an den Start. Im Februar 2024 erhält sie die Aufforderung, zusammen mit den Partnern einen Vollertrag auszuarbeiten. Im Mai 2025 schließlich verkündet die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) einen mehrfachen Erfolg bei der Exzellenz-Strategie.

Der Exzellenz-Cluster GreenRobust – ein gemeinsames Vorhaben der Universitäten Hohenheim, Tübingen und Heidelberg – ist bewilligt. Er widmet sich der Frage, wie Pflanzen trotz Umweltstress funktionsfähig bleiben und landwirtschaftliche Produktivität angesichts Klimawandel und zunehmender Schädlinge-Bedrohung erhalten werden kann. Co-Sprecher an der Universität Hohenheim ist Prof. Dr. Karl Schmid. GreenRobust wird insgesamt mit einem zweistelligen

FORSCHUNG IN ZAHLEN 2024

37,1 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 37,7 Mio. Euro)

142 Promotionen (Vorjahr: 136)

4 Habilitationen (Vorjahr: 2)

1.495 wissenschaftliche Veröffentlichungen
(Vorjahr 1.536)

Millionenbetrag gefördert. In Hohenheim entstehen zwei neue Professuren zu Eco-Evolutionary Theory und Biodiversity Theory.

Am ebenfalls bewilligten Cluster TERRA der Universität Tübingen ist die Universität Hohenheim mit Forschenden rund um Jun.-Prof. Dr. Andreas Schweiger und bedeutender Infrastruktur maßgeblich beteiligt. Im Zentrum steht die Frage, wie sich verschiedene Bodenarten und Biodiversität gegenseitig beeinflussen und stärken können. Hohenheim profitiert vor allem von der Errichtung einer europaweit einzigartigen Forschungsanlage, dem Diversitorium. Sie ermöglicht es, die Wechselwirkung zwischen unterschiedlichen Bodenstrukturen und Biodiversität mit einer Vielzahl von Variablen zu testen.

Außerdem wird der Exzellenz-Cluster IntCDC der Universität Stuttgart zum Thema nachhaltiges Bauen verlängert. Die Universität Hohenheim bringt durch Prof. Dr. Franziska Schünemann Expertise aus den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ein.

Mit der Antragsskizze Path2Protein zum Thema Proteinforschung hatte die Universität Hohenheim einen weiteren zukunftsweisenden Forschungsschwerpunkt gesetzt. Auch wenn der Antrag nicht bewilligt wurde, gilt das Thema weiterhin als strategisch relevant – und dient als Basis für zukünftige Projekte.

Spitzenplätze in Rankings

Vor allem ihre Forschungsstärke beschert der Universität Hohenheim erneut sehr gute Platzierungen in internationalen Rankings.

Im CWUR World University Ranking belegt sie 2024 Platz 863 von fast 21.000 Universitäten weltweit und zählt damit zu den besten 4,2 Prozent. Das Center for World University Rankings (CWUR) bewertet Hochschulen anhand von Faktoren wie Forschungsqualität, akademischer Leistung und Absolventenerfolg. Im Januar 2025 bestätigt das THE World University Ranking by Subject der Zeitschrift „Times Higher Education“ (THE): Die Universität Hohenheim zählt bei Life Sciences zum weltweit besten Viertel der gerankten Universitäten, bei Business and Economics zum besten Drittel.

Besonders stark schneidet die Universität erneut im Forschungskomplex Agrar/Food Science und Ernährung ab: Das NTU-Ranking weist die Universität Hohenheim 2024 zum elften Mal in Folge als Deutschlands Nr. 1 in Agrarforschung und Food Sciences aus. Im QS World University Ranking by Subject 2024 erreicht die Universität Hohenheim Platz 2 in Deutschland. Diese hervorragenden Positionen untermauern die Sichtbarkeit und Exzellenz der Universität Hohenheim.

Auch in Sachen Gründungskultur zählt die Universität Hohenheim zu Deutschlands Spitzenuniversitäten: Im März 2025 sieht der Gründungsradar 2025 die Universität Hohenheim bundesweit unter den Top 3 der mittelgroßen Universitäten. Das Ranking des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Heinz Nixdorf Stiftung vergleicht die Gründungsförderung an deutschen Hochschulen.

Jubiläum & Politikberatung: Fünf Jahre European Bioeconomy University (EBU)

Acht Partner-Universitäten, 21 gemeinsame EU-Projekte in Bildung und Forschung, 172 Studierende – zum Jubiläum im November 2024 zieht das Netzwerk der European Bioeconomy University (EBU) eine beeindruckende Zwischenbilanz. Gegründet 2019 auf Initiative der Universität Hohenheim verfolgt die Allianz das Ziel, Forschung, Lehre und Innovationen für eine klimafreundliche und nachhaltige Wirtschaft in Europa voranzutreiben. Beim Jubiläumstreffen in Brüssel tauschen sich die Beteiligten mit Gästen aus Wirtschaft und Politik über weitere Perspektiven aus.

Neben inhaltlicher Arbeit meldet sich die EBU auch politisch zu Wort. So begrüßt der Zusammenschluss im Frühjahr 2024 die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Förderung von Biotechnologie und Bioproduktion. Unter dem Titel „Building the future with nature: Boosting Biotechnology and Biomanufacturing in the EU“ hebt die Kommission die zentrale Bedeutung dieser Sektoren für die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft hervor. Die Mitteilung richtet sich an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen und setzt einen klaren Fokus auf die Stärkung der Biotechnologie und Bioproduktion in Europa.

„Seal of Excellence“ der EU für European University-Initiative

Gemeinsam mit zehn weiteren Universitäten beteiligt sich die Universität Hohenheim am European University-Programm der EU und reicht einen Antrag für die European University of Life Sciences for Sustainability ein. Damit setzen

sich die Partner zum Ziel, als führende akademische Akteure den Übergang zu nachhaltigen Agri-Food-Systemen in Europa und weltweit voranzutreiben, indem sie die Gesellschaft einbeziehen, künftige Entscheidungstragende befähigen und weltweit führende Forschung betreiben. Die Konzentration auf Agri-Food-Systeme beinhaltet einen ganzheitlichen Ansatz zur Förderung von umfassender Ernährungssicherheit, ökologischer Nachhaltigkeit und einer dynamischen, resilienten und integrativen Wirtschaftsweise im ländlichen Raum.

Der Universitätsverbund stützt sich dabei auf das Netzwerk und die jahrzehntelange Zusammenarbeit der Euroleague for Life Sciences (ELLS), dem Verbund der führenden Life Sciences-Universitäten in Europa. Für die neue Initiative werden zusätzlich zwei neue südeuropäische Partner an Bord geholt: die University of Lleida in Spanien und die University of Tuscia in Italien.

Die Europäische Kommission würdigt die Initiative im Rahmen von Erasmus+ mit ihrem „Seal of Excellence“. Mit dieser Auszeichnung werden herausragende Projektvorschläge geehrt, die die hohen Evaluierungsstandards der EU erfüllen, jedoch aufgrund begrenzter Mittel nicht finanziert werden können.

Zwei neue DFG-Forschungsgruppen

Das Zusammenspiel von Land und Atmosphäre spielt etwa bei langfristigen Klimaprognosen oder der Vorhersage von Stürmen, Dürre und Starkregen eine große Rolle. Das untersucht die Forschungsgruppe „Land-Atmosphäre Feedback Initiative (LAFI)“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), die im Berichtsjahr an der Universität Hohenheim startet. Sprecher ist Prof. Dr. Volker Wulfmeyer vom Institut für Physik und Meteorologie. Außerdem sind das Hohenheimer Fachgebiet Biogeophysik sowie elf weitere Universitäten und Institutionen beteiligt.

Ebenfalls 2024 richtet die DFG eine weitere Forschungsgruppe an der Universität Hohenheim und am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS) ein. Der Übergang vom Wasser aufs Land war ein zentraler Entwicklungsschritt in der Evolution der Landwirbeltiere. Die Forschungsgruppe erforscht die Lebensgeschichten dieser Tiere und rekonstruiert die treibenden Faktoren hinter dieser Entwicklung. Sprecher der Gruppe ist Prof. Dr. Rainer Schoch, Leiter des Hohenheimer Fachgebiets Paläontologie und der entsprechenden Abteilung am SMNS.

DFG-Forschungsgruppen ermöglichen Forschenden, sich aktuellen und drängenden Fragen ihrer Fachgebiete zu widmen und innovative Arbeitsrichtungen zu etablieren. Sie werden bis zu acht Jahre lang gefördert.

Agri-Photovoltaik als neues Forschungsfeld und Teil der Forschungsinfrastruktur

Im Januar 2025 reicht die Universität Hohenheim den Bauantrag für ihre erste Agri-Photovoltaik-Anlage auf dem Ihinger Hof in Renningen ein. Sie soll jährlich bis zu 200 MWh Strom erzeugen. Die Fertigstellung ist für September 2025 geplant. Die Finanzierung trägt größtenteils das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

Ebenfalls in Planung ist eine noch größere Agri-Photovoltaik-Anlage mit 900 MWh jährlich auf dem Heidfeldhof als Teil des Campus in Hohenheim. Die Fertigstellung ist für 2026 anvisiert. Die beiden Anlagen sollen einer Vielzahl von Arbeitsgruppen als Forschungsanlagen dienen. Zu den Forschungsthemen gehören sowohl das Wechselspiel und die Optimierung von Anlagenkonfiguration, Anbausystemen und Ernteerträgen als auch Themen wie Mikroklima, Bodenklima, Pflanzengesundheit und ökologische Auswirkungen von Agri-Photovoltaik.

Starke Forschungs-Unterstützung durch Infrastruktur & Service

Spitzenforschung braucht Spitzeninfrastruktur – das ist das Leitmotiv der Universität Hohenheim, wenn sie ab 2025 ihre forschungsunterstützenden Bereiche neu aufstellt. Geplant sind unter anderem ein Ausbau des Phytotechnikums, das künftig das größte universitäre Forschungsgewächshaus Deutschlands sein wird, und die Errichtung eines „Xero-droms“, einer Versuchseinrichtung zur Simulation von Wetterbedingungen – u. a. Extremwetterereignissen – über einen längeren Zeitraum im Feld.

Um die Beratungsangebote noch passgenauer auf die jeweiligen Anforderungen der verschiedenen Drittmittelgeber auszurichten zu können, führt die Universität Hohenheim im Jahr 2024 eine umfangreiche Befragung unter den For-

schenden durch. Sie möchte von ihnen wissen, wie Forschungsunterstützung organisiert sein soll und welche Beratungsangebote erwünscht sind. Die Ergebnisse werden im Zuge der Re-Organisation der zentralen Forschungsunterstützung aufgegriffen.

Universität Hohenheim verabschiedet Open Science Leitlinie

Bekenntnis zu Offenheit, Transparenz und Nachprüfbarkeit in Forschung und Lehre: 2024 verabschiedet die Universität Hohenheim eine Open Science Leitlinie. Damit fördert sie den freien Zugang zu Forschungsdaten, Publikationen, Methoden und Lehrmaterialien. Die Open Science Leitlinie basiert auf der „Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“, dem DFG-Kodex und der nationalen Open-Access-Strategie. Sie ist das Ergebnis einer breiten Zusammenarbeit von Forschenden, Lehrenden und Studierenden.

Beauftragter für Exportkontrolle unterstützt Forschende

Auch Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Zusammenarbeit können unter die sogenannte Exportkontrolle fallen, wenn sie für militärische oder andere kritische Zwecke missbraucht werden könnten. Um solche Risiken zu minimieren, ernannt die Universität Hohenheim 2024 einen eigenen Beauftragten für Exportkontrolle.

Die Aufgabe des Beauftragten: Sensibilisierung und Unterstützung von Forschenden und Verwaltung, um die strengen gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Ein neu eingerichtetes Compliance-Programm, Schulungen und Beratungsangebote sollen sicherstellen, dass sich Forschende rechtssicher bewegen – ob bei internationalen Kooperationen, der Mitnahme von Geräten auf Dienstreisen oder dem Austausch von Wissen mit Studierenden aus sanktionierten Ländern.

Landwirtschaftsdialog mit Ministerpräsident Kretschmann

Ministerpräsident Winfried Kretschmann nimmt sich im Januar 2024 beim 6. Hohenheimer Landwirtschaftsdialog ausführlich Zeit, um über die Zukunft der Landwirtschaft zu diskutieren. Er präsentiert in seinem Vortrag seine Vision für die Zukunft der Landwirtschaft. Dabei stellt er klar: Landwirtschaft ist keine Branche wie jede andere, sondern sichert das Überleben aller. Sie sollte deshalb auch in Debatten über Umwelt-, Klima- und Artenschutz immer als Teil der Lösung mitgedacht werden. Unverzichtbar dafür seien Impulse aus der Forschung, wie sie an der Universität Hohenheim betrieben werde.

New Food Festival & Brotbrennerei: Innovationen und Startups

Vom 28. Februar bis 1. März 2024 findet in Stuttgart erstmals das New Food Festival statt, das Zukunftstrends und Innovationen aus den Bereichen Lebensmittel, Agrar, Gastronomie und Handel in den Mittelpunkt stellt. Die Universität Hohenheim beteiligt sich mit ihrer Forschung und ihren Food-Startups an der Veranstaltung. Ein besonderes Highlight ist der Praxis-Workshop „Design your own food“, bei dem pflanzliche Lebensmittel mithilfe von 3D-Druck gefertigt werden. Veranstaltet wird das Festival vom Verband crowdfoods mit Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart und der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH.

Bundesweite Aufmerksamkeit erzielt auch Deutschlands erste Brotbrennerei, die mit fachlicher Unterstützung der Universität Hohenheim im Februar in Friedrichshafen eröffnet. Aus Altbackwaren entsteht hier Bioethanol für industrielle Anwendungen.

Angewandte Forschung, Transfer und Gründungen

Die Universität Hohenheim nimmt im Bereich der angewandten Forschung eine führende Rolle in Deutschland ein. Dies zeigt sich unter anderem daran, dass sie im Jahr 2024 mit 38 geförderten Projekten in der Lebensmittelforschung die bundesweite Rangliste des Forschungskreises der Ernährungsindustrie (FEI) anführt.

Ein besonderes Profilmerkmal der Universität ist die Forschung und Entwicklung im Bereich der Pflanzenzüchtung. Hier orientiert sich Hohenheim gezielt an gesellschaftlichen Anforderungen einer ressourcenschonenden, umweltverträglichen und marktorientierten landwirtschaftlichen Produktion. Neben ihrem Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft trägt die Pflanzenzüchtung auch zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei: Die Lizenzierung neuer Sorten stellt eine bedeutende Einnahmequelle dar. Im Jahr 2024 wurden 324.000 Euro aus diesem Bereich eingenommen.

Ein Wegweiser zum eigenen Startup ist seit Dezember 2024 das neue Buch „Mastering Your Entrepreneurial Journey“ mit praxisorientierten Hilfestellungen von der ersten Business-Idee bis hin zum Umgang mit Rückschlägen. Herausgegeben vom InnoGreenhouse der Universität Hohenheim unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Kuckertz und Prof. Dr. Bernd Ebersberger, bündelt der Guide wissenschaftsbasierte Methoden und echte Gründungsgeschichten. Ziel ist es, Studierenden und Forschenden das nötige Handwerkszeug für eine erfolgreiche Gründungsreise an die Hand zu geben.

Besondere Unterstützung speziell für Gründerinnen bietet das InnoGreenhouse der Universität Hohenheim außerdem dank dem Landesprogramm EXIST Women. In der jüngsten Förderrunde betreut das InnoGreenhouse zehn junge Gründerinnen. Neun von ihnen wollen ihre Idee weiterverfolgen.

Elf Neuberufungen

Elf neue Professor:innen begrüßt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr auf dem Campus. Drei weitere haben 2024 den Ruf nach Hohenheim angenommen und treten ihren Dienst 2025 an.

Starke Serviceorientierung, hohe Verfahrenstransparenz und gelebte Willkommenskultur sind Pluspunkte, mit denen die Universität Hohenheim bei Berufungen überzeugt. Dies bestätigt der Deutsche Hochschulverband (DHV), indem er der Universität im Berichtsjahr für weitere fünf Jahre das Gütesiegel für faire und transparente Berufungsverhandlungen verleiht. Bereits seit 2016 trägt die Universität Hohenheim als einzige Hochschule in Baden-Württemberg diese Auszeichnung.

Rund 37,1 Millionen Euro Drittmittel

Die Universität Hohenheim ist auch 2024 erfolgreich bei der Einwerbung neuer Drittmittelprojekte. Aus laufenden Projekten erhält die Universität Hohenheim im Berichtsjahr 37,1 Mio. Euro an Drittmitteln. 2023 waren dies 37,7 Millionen Euro. Insgesamt werden rund 49,6 Mio. Euro für neue Projekte bewilligt.

II. STUDIUM UND LEHRE



„Mit dem Ausbau einer kompetenzorientierten Lehrstrategie setzt die Universität Hohenheim im Jahr 2024 ihr Engagement für ein besonders innovatives Lehrangebot fort.“

Prof. Dr. Sebastian Hess, Prorektor für Studium und Lehre

Strategie 2023–2027

An der Universität Hohenheim haben Studium und Lehre einen hohen Stellenwert. Die konsequente Weiterentwicklung der akademischen Lehre ist Aufgabe aller Statusgruppen der Universität und nur gemeinschaftlich zu erreichen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Qualifikationsziele der Studienangebote, die eingesetzten Lehrformate und die Überprüfung des Kompetenzerwerbs bestmöglich aufeinander abzustimmen. Die Studierenden selbst stehen dabei immer im Vordergrund.

Studienangebote und Studienbedingungen sollen für nationale wie internationale Zielgruppen noch attraktiver werden. Für die Entwicklungen im Bereich Studium und Lehre sieht der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan deshalb die Weiterentwicklung und Stärkung der Präsenzlehre durch digitale Elemente vor. Die Themen Nachhaltigkeit und Digitale Transformation sollen in den Studienangeboten verankert werden. Das Studiengang-Portfolio wird ebenso weiterentwickelt wie das Qualitätsmanagementsystem. Außerdem wird das Thema wissenschaftliche Weiterbildung systematisch bearbeitet.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind der Abschluss der äußerst erfolgreichen Digitalisierungsprojekte in der Lehre sowie die Schärfung des Lehrprofils durch den Auf- und Ausbau einer kompetenzorientierten Lehre.

LEHRE IN ZAHLEN 2024

42 Studiengänge, davon 14 grundständig, 28 weiterführend
(Vorjahr: 37 | 11 | 26; ohne auslaufende Studiengänge)

9.784 Bewerbungen (Vorjahr: 8.455)

2.762 Studienanfängende, davon 1.609 grundständig,
1.153 weiterführend (Vorjahr: 2.616 | 1.667 | 949)

8.768 Studierende (Vorjahr: 8.771)

Bilanz 2024

Wechsel im Prorektorat: Prof. Dr. Sebastian Hess folgt auf Prof. Dr. Korinna Huber

Zum 1. April 2024 übernimmt Prof. Dr. Sebastian Hess das Amt des Prorektors für Studium und Lehre von Prof. Dr. Korinna Huber. Als künftige Schwerpunkte nennt er die Weiterentwicklung von digitaler Lehre und innovativen Lehrformaten sowie die Internationalisierung und die weitere Optimierung der Studienbedingungen.

Universität Hohenheim setzt auf kompetenzorientierte Lehre

Die Vermittlung von Kompetenzen anstelle von reinem Wissen steht im Zentrum des 3. Hohenheimer Tags der Lehre im Dezember 2024. Wie zeitgemäße Hochschullehre Studierende aktiv auf die Anforderungen des Berufslebens vorbereiten kann, wird in Vorträgen und Diskussionen thematisiert.

Der Tag der Lehre bietet vor allem Lehrenden die Möglichkeit, neue Impulse zu gewinnen und sich über Best Practices auszutauschen. Gleichzeitig dient er als Standortbestimmung und Ausblick auf die Lehrstrategie der kommenden Jahre. Hierbei soll die kompetenzorientierte Lehre einen für Hohenheim spezifischen Schwerpunkt bilden.

Außerdem verleiht die Arbeitsstelle Hochschuldidaktik am „Tag der Lehre“ die ministeriellen „Baden-Württemberg-Zertifikate für Hochschuldidaktik“ an 14 Hohenheimer Lehrende. Um das Zertifikat zu erhalten, haben diese freiwillig 200 Arbeitseinheiten für die Qualitätssicherung und die Optimierung ihrer Lehre absolviert.

Top Five Platzierung in der Studierenden-Beliebtheit

Im Beliebtheitsranking des Portals StudyCheck erreicht die Universität Hohenheim im Januar 2024 Platz 4 unter den deutschen Universitäten. Bis zu 99 Prozent der Studierenden empfehlen ihren Studiengang weiter und bewerten die Universität mit bis zu 4,2 von 5 Sternen.

Besonders überzeugen die innovative Lehre und die enge Betreuung, die von den Studierenden immer wieder hervor gehoben werden. Mit diesem Ergebnis sichert sich die Universität Platz 2 in Baden-Württemberg und gehört damit zu den beliebtesten Hochschulen Deutschlands.

In Top Five beim „Digital Campus Award“

Auch beim ersten „Digital Campus Award“ der UniNow-App zählt die Universität Hohenheim zu den Top-Five-Hochschulen in Baden-Württemberg. Über 12.700 Studierende aus ganz Deutschland bewerten den Digitalisierungsgrad ihrer Hochschulen in den Bereichen Lehre, Ausstattung und Verwaltung. Die Universität Hohenheim überzeugt mit modernen Studiengängen wie Digital Business Management und Wirtschaftsinformatik, innovativen Angeboten in KI und Data Science sowie der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen.

Herausragendes Platzierung im CHE-Hochschulranking 2024

Im Ranking des Centrums für Hochschulentwicklung (CHE) 2024 erhalten die Studiengänge Biologie und Agrarbiologie der Universität Hohenheim Bestnoten von Bachelor- und Master-Studierenden. Besonders gelobt werden die hervorragenden Studienbedingungen, exzellent ausgestattete Labore und die intensive Unterstützung während des Studiums. Auch das breitgefächerte Lehrangebot überzeugt. Bereits im Vorjahr erzielten die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge der Universität Spitzenbewertungen.

Fünf Jahre European Bioeconomy University (EBU)

Acht Partner-Universitäten, 21 gemeinsame EU-Projekte in Bildung und Forschung, 172 Studierende – zum Jubiläum im November 2024 zieht das Netzwerk der European Bioeconomy University (EBU) eine beeindruckende Zwischenbilanz. Gegründet 2019 auf Initiative der Universität Hohenheim, verfolgt die Allianz das Ziel, Forschung, Lehre und Innovationen für eine klimafreundliche und nachhaltige Wirtschaft in Europa voranzutreiben. Beim Jubiläumstreffen im November 2024 in Brüssel tauschen sich die Beteiligten mit Gästen aus Wirtschaft und Politik über weitere Perspektiven aus.

AACSB-Akkreditierung: Fakultät WiSo strebt besonderes Gütesiegel an

Ein ausgeprägtes, definiertes Forschungs- und Lehrprofil mit internationaler Attraktivität für ambitionierte Studierende und renommierte Forschende – dieses Ergebnis strebt die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit einer Akkreditierung nach den strengen Standards von AACSB International an. Das Kürzel AACSB steht für Association to Advance Collegiate Schools of Business und ist eine der weltweit führenden Akkreditierungsorganisationen für Business Schools. Die Akkreditierung wird von weniger als sechs Prozent der Business Schools weltweit erreicht.

Im internationalen Kontext eröffnet die Akkreditierung neue Kooperationsmöglichkeiten mit renommierten Universitäten, etwa für Austauschprogramme oder gemeinsame Forschungsprojekte. Sie steigert die Attraktivität der Studienprogramme, indem sie deren Qualität international sichtbar macht. Auch Absolvent:innen profitieren direkt: Arbeitgeber erkennen die Akkreditierung als Gütesiegel für eine erstklassige Ausbildung an, was die Karrierechancen in global

agierenden Unternehmen erheblich verbessert. Schließlich fördert die AACSB-Akkreditierung die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehr- und Forschungskonzepte, etwa durch innovative Methoden oder stärkere Praxisbezüge, die den Studierenden zugutekommen.

Nach intensiven Vorbereitungen im Jahr 2024 hofft die Universität Hohenheim auf eine erfolgreiche Akkreditierung im Herbst 2025.

Neue Studiengänge an der Fakultät WiSo

Zum Wintersemester 2024/25 startet an der Universität Hohenheim der neue Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsinformatik“. Der wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengang verbindet Grundlagen in Wirtschaftsinformatik mit digitalem Management. Studierende profitieren von vielfältigen individuellen Vertiefungsmöglichkeiten. Bereits seit dem Wintersemester 2022/23 bietet die Universität Hohenheim den dazugehörigen Masterstudiengang an, der sich forschungs- und anwendungsorientiert mit dem Management der Digitalen Transformation und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz beschäftigt.

Der reformierte englischsprachige Master-Studiengang „Economics with Data Science“ wird im Wintersemester 2025/26 starten. Er kombiniert klassische volkswirtschaftliche Inhalte mit datengetriebenen Analyse- und Entscheidungsverfahren.

Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung beginnen im Jahr 2024 die Planungen zur Einrichtung eines Master of Business Administration (MBA) „Marketing und Business Development“. Der berufsbegleitende Master-Studiengang vertieft wissenschaftlich fundiert, praxisbewährt und anwendungsnah das Wissen in Marketing und Business Development und bereitet auf eine Führungsrolle vor. An den Start geht er ebenfalls zum Wintersemester 2025/26.

Klare Haltung gegen Diskriminierung

Angesichts antisemitischer Vorfälle an Hochschulen in anderen Bundesländern bekräftigt die Universität Hohenheim im März 2024 eine konsequente Null-Toleranz-Politik bei Antisemitismus ebenso wie bei Rassismus und sexueller Belästigung. Im Interview verweist die damalige Prorektorin für Studium und Lehre, Prof. Dr. Korinna Huber, auf die Ordnungssatzung und den Ordnungsausschuss, an den sich Universitätsangehörige auch vertraulich wenden können.

Bereits im Januar 2024 stellt die Universität Hohenheim ihren Balkonsaal für eine besondere Veranstaltung zur Verfügung. Die Friedensaktivisten Osama Iliwat aus Palästina und Rotem Levi aus Israel berichten, wie sie die verschiedenen Realitäten ihrer Herkunft überwinden und als Mitglieder der Organisation „Combatants for Peace“ zum Dialog fanden. Organisiert wurde der Abend von der Ökumensichen Hochschulgemeinde.

Drei Jahre Entwicklung digitaler didaktischer Innovationen

Drei Jahre lang hatte die Universität Hohenheim Unterstützung, um ihre Ideen zu neuen Lehr- und Lernformaten zu verwirklichen und in der Praxis zu verankern. Möglich machten dies zwei Projekte, die im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen wurden: DeLLFi und PePP.

Ziel von „Digitalisierung entlang Lehren, Lernen und Forschen integrieren“ (DeLLFi) ist es, eine kompetenzorientierte, digital unterstützte Lehre fest in Hohenheim zu etablieren. Das Projekt mit acht Maßnahmenpaketen und zahlreichen Unterprojekten wurde während des Projektzeitraumes von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre mit rund 4,3 Mio. Euro gefördert.

Thema der großen Abschlussveranstaltung Im Juni 2024 ist, wie DeLLFi die Universität verändert hat und wie das Projekt in Zukunft nachwirkt. Als Vorgeschmack veröffentlicht das universitätsinterne Online-Magazin vorab einen wöchentlichen Artikel-Countdown über die Entwicklungen im Rahmen von DeLLFi.

Unter anderem präsentiert die Universität einen neuen Innovationsbaukasten für digitale Lehr- und Lernformate von Gamification über Selbstlernmodule bis hin zu immersiven 360°-Lernumgebungen. Mit „SPACE for Big Dreams“ bietet sie ihren Studierenden ein innovatives Online-Tool zur persönlichen und beruflichen Orientierung. Der Selbstlernkurs auf der ILIAS-Plattform verbindet Storytelling, professionelle Videos, interaktive Grafiken und Gamification-Elemente zu einer spannenden Lernerfahrung. Beide Entwicklungen können nun über das Projektende hinaus genutzt werden. Außerdem treibt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr unter der Bezeichnung „Pedagogical Conversational Tutor“

(PET) die Entwicklung eines eigenen, vertrauenswürdigen KI-Chatbot zum Üben und Vertiefen von Hohenheimer Lehrinhalten voran.

Eine weitere Besonderheit ist die 3D-Lernumgebung HOT4:Science („Hohenheim Online Training for Science“). Die Prunkräume des Hohenheimer Schlosses werden darin zum Szenario eines interaktiven Selbstlernkurses, den Studierende je nach Bedarf und Wissenstand ganz flexibel nutzen können. Bestens geeignet ist das Online-Tool auch als Flip-ped-Classroom-Element für Lehrveranstaltungen.

Bei dem ebenfalls abgeschlossenen PePP handelt es sich um ein Verbundprojekt der neun Landesuniversitäten, das Vorarbeiten für eine mögliche Einführung von Online-Prüfungen leistet. Auch die „Partnerschaft für innovative E-Prüfungen“ wird von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert. Möglich wird diese Art der Prüfungen durch die Installation des sogenannten Safe-Exam-Browsers. Die Applikation stellt sicher, dass Studierende während der Prüfung nur auf freigegebene Websites und Programme Zugriff haben. Eine Projektstelle für das elektronische Prüfen verstetigt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr.

Fahrrad statt Hörsaal: Lehrprojekt „TREE“ macht Nachhaltigkeit erlebbar

Fünf Tage, 15 Stationen und jede Menge real gewordene Nachhaltigkeits-Utopien: Im neuen Modul „Exploring Regional Transformations through Utopias“ des Lehrprojekts TREE erkunden Studierende im Juli 2024 per Fahrrad Orte, an denen Zukunftsideen bereits umgesetzt werden. Von Food-Sharing-Cafés über Agroforst-Betriebe bis hin zu mobilen Unverpacktläden bietet die Reise Einblicke in praxisnahe Lösungen für eine nachhaltige Gesellschaft.

TREE steht für „Transformation (Er)leben und (Er)lernen“ und verbindet Lernen durch Bewegung mit persönlicher Erfahrung. Neben weiteren Modulen umfasst das zweijährige Projekt Reflexionstage, Workshops und ein Symposium. Ziel ist es, Studierende für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und Handlungsimpulse zu geben. TREE entstand auf Initiative von Studierenden im Arbeitskreis Nachhaltigkeit und wird von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre mit knapp 300.000 Euro gefördert. Angesiedelt ist das Projekt im Fachgebiet „Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen“ von Jun.-Prof. Dr. Verena Seufert.

Hohenheimer Lehrpreis als Auszeichnung für herausragende Lehre

Im Juli 2024 erhält Jun.-Prof. Dr. Chang Liu den Hohenheimer Lehrpreis 2024. Die Universität Hohenheim würdigt damit sein innovatives didaktisches Konzept, das Theorie mit Praxis verbindet und eigenständiges wissenschaftliches Denken fördert. Details zum Konzept stellt der Preisträger im Dezember 2024 am Tag der Lehre vor.

Neues Werkzeug für Klarheit in der Lehre

Im September 2024 veröffentlicht die Universität Hohenheim ihr zweisprachiges didaktisches Glossar, das Begriffe rund um digitales Lernen, Lehren und Prüfen präzise erläutert. So klärt es z. B. Unterschiede zwischen Konzepten wie „digital angereicherte Präsenz-Lehre“ und „hybride Lehre“ und gibt Hinweise zur korrekten Übersetzung ins Englische. Entwickelt wurde das Glossar von der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik.

Inspiration für wissenschaftlich interessierte Schüler:innen

Das Schülerlabor „HoLa Science“ begeistert seit März 2024 mehr als 160 Schüler:innen für ein Studium oder eine Ausbildung an der Universität Hohenheim. Zehn natur- und agrarwissenschaftliche Fachgebiete nutzen bereits die Möglichkeit, sich mit eigenen Modulen vorzustellen und gleichzeitig ihre Forschung einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Zum vierten Mal findet in den Sommerferien das Summer Camp für Schüler:innen ab Klassenstufe 8 statt. Unter dem Motto „Forsche im Labor, in der Natur und am Computer“ führen Schüler:innen zusammen mit Studierenden und Forschenden kleine Forschungsprojekte durch und präsentieren diese am Ende der Woche in einer Poster-Session.

Forschungsschnuppern und studentische Forschung mit Humboldt reloaded

In der Einführungswoche im Wintersemester 2024/25 nehmen 343 Studierende noch vor Studienstart an Forschungsschnupper-Workshops teil. Darin stellen Fachgebiete sich selbst sowie Themen der Studiengänge vor, und die neuen Erstsemester führen kleine inhaltliche Teamarbeiten durch.

Knapp 200 Studierende sammeln 2024 schon früh im Studium Forschungserfahrung und engagieren sich in studentischen Forschungsprojekten im Programm Humboldt reloaded. Zudem findet die bundesweite Konferenz für studentische Forschung (StuFo) an der Universität Hohenheim statt: Unter dem Titel „Freiheitsgrade der Forschung – Dimensionen – Diversität – Diskurs“ diskutieren rund 200 Studierende aus ganz Deutschland die Ergebnisse ihrer Forschung im Hohenheimer Schloss.

8.768 Studierende

2024 beläuft sich die Zahl der Studierenden an der Universität Hohenheim auf 8.768, davon 2.762 Studienanfänger. Die Studierendenzahl liegt damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr (2023: 8.771, davon 2.616 Studienanfänger).

III. INTERNATIONALISIERUNG



„Das fünfjährige Jubiläum der European Bioeconomy University und die Initiative für eine European University of Life Sciences for Sustainability belegen 2024 erneut die Einbindung der Universität Hohenheim in ganz besonders aktive internationale Netzwerke.“

Prof. Dr. Andreas Pyka, Prorektor für Internationalisierung

Strategie 2023–2027

Im aktuellen Struktur- und Entwicklungsplan 2023–2027 sieht die Universität Hohenheim eine weitere Stärkung ihrer internationalen Kooperationen und Netzwerke vor. So soll die Zusammenarbeit der European Bioeconomy University verstärkt und die studentische Mobilität im Rahmen der europäischen Netzwerke vertieft werden.

Der bestehende Fokus auf Afrika soll durch eine Afrikastrategie zu den Forschungsschwerpunkten der Universität mit einer Gruppe von Kernpartnern eine Stärkung erfahren. Die Potenziale für strategische Forschungspartnerschaften nach Nordamerika sollen vorangetrieben und die langjährigen wissenschaftlichen Kontakte mit China im Sinne der Science Diplomacy begleitet werden.

Um die Studierendenmobilität weiter zu steigern, stützt sich die Universität Hohenheim auf die Programmgeneration 2021–2027 von Erasmus+: digital, nachhaltig und inklusiv. Die Digitalisierung des Programms bietet den Studierenden viele Chancen. So kann mit virtuellen oder hybriden Mobilitätsangeboten auch den bisher nicht oder weniger mobilen Zielgruppen im Sinne der Inklusion eine interkulturelle Auslandserfahrung ermöglicht werden. Neben den Studierenden soll auch der Anteil internationaler Beschäftigter ausgebaut werden. Im Zuge des aktuellen Struktur- und Entwicklungsplans steht auch die Weiterführung des Sprachenkonzepts der Universität an. Dabei soll der Entwicklung von neuartigen, hybriden und virtuellen Mobilitätsformen sowie dem weiteren Ausbau von curricularen Angeboten für die interfakultären und internationalen Studiengänge besonders Rechnung getragen werden.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind das fünfjährige Bestehen der European Bioeconomy University (EBU), die Initiative für eine European University of Life Sciences for Sustainability und das 60-jährige Jubiläum des Landesprogramm mit der University of Massachusetts. Außerdem startet die BRICKS-Offensive gegen Fachkräftemangel, die internationalen Studierenden den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erleichtert.

Bilanz 2024

Jubiläum & politische Impulse: Fünf Jahre European Bioeconomy University (EBU)

Acht Partner-Universitäten, 21 gemeinsame EU-Projekte in Bildung und Forschung, 172 Studierende – anlässlich ihres fünfjährigen Bestehens im November 2024 zieht die European Bioeconomy University (EBU) eine eindrucksvolle Zwischenbilanz. Gegründet 2019 auf Initiative der Universität Hohenheim, setzt sich das Netzwerk dafür ein, Forschung,

INTERNATIONALISIERUNG IN ZAHLEN 2024

307 internationale Kooperationen (Vorjahr: 302)

342 Outgoings (Vorjahr: 309)

193 Incomings (Vorjahr: 229)

478 Studienanfängende internationaler Herkunft (Vorjahr: 332)

1.469 Studierende internationaler Herkunft (Vorjahr: 1.345)

Lehre und Innovationen für eine nachhaltige, klimafreundliche Wirtschaft in Europa voranzubringen. Beim Jubiläumstreffen in Brüssel diskutieren Beteiligte der EBU mit Gästen aus Wirtschaft und Politik über zukünftige Entwicklungen.

Neben ihrer inhaltlichen Arbeit nimmt die EBU auch politisch Stellung. So begrüßt das Netzwerk im Frühjahr 2024 die Mitteilung der Europäischen Kommission zur Förderung von Biotechnologie und Bioproduktion. Unter dem Titel „Building the future with nature: Boosting Biotechnology and Biomanufacturing in the EU“ betont die Kommission die Schlüsselrolle dieser Bereiche für eine nachhaltige Zukunft. Die Mitteilung richtet sich an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss sowie den Ausschuss der Regionen und unterstreicht die Notwendigkeit, Biotechnologie und Bioproduktion in Europa gezielt zu stärken.

„Seal of Excellence“ der EU für European University-Initiative

Die Universität Hohenheim reicht gemeinsam mit zehn weiteren Hochschulen im Rahmen des European University-Programms der EU einen Antrag für die European University of Life Sciences for Sustainability ein. Ziel der Initiative ist es, als führende akademische Institution den Wandel hin zu nachhaltigen Agri-Food-Systemen in Europa und weltweit zu gestalten. Dies wollen die Partner durch gesellschaftliche Partizipation, die Förderung künftiger Entscheidungsträger und exzellente Forschung erreichen. Der Fokus auf Agri-Food-Systeme folgt einem ganzheitlichen Ansatz, der Ernährungssicherheit, ökologische Nachhaltigkeit sowie eine resiliente, inklusive und wirtschaftlich dynamische Entwicklung ländlicher Regionen miteinander verbindet.

Das Vorhaben baut auf dem bewährten Netzwerk der Euroleague for Life Sciences (ELLS) auf, einem Zusammenschluss führender europäischer Universitäten im Bereich der Life Sciences. Ergänzend werden zwei neue südeuropäische Partner integriert: die University of Lleida (Spanien) und die University of Tuscia (Italien).

Für diese Initiative erhält das Konsortium von der Europäischen Kommission im Rahmen von Erasmus+ das „Seal of Excellence“. Diese Auszeichnung würdigt herausragende Projektvorschläge, die die hohen Evaluierungsstandards der EU erfüllen, jedoch aufgrund begrenzter Fördermittel nicht finanziert werden können.

Hohenheim richtet Jubiläumsfeier des Landesprogrammes University of Massachusetts aus

Mit seinen sogenannten Landesprogrammen bietet das Land Baden-Württemberg besondere Austauschprogramme, bei denen die Partnerschaft nicht zwischen zwei Universitäten, sondern zwischen dem Bundesland Baden-Württemberg und einem Hochschulkonsortium eines Bundesstaates (USA) beziehungsweise einer Provinz (Kanada) besteht.

Eine besondere Gelegenheit, die Zusammenarbeit zu würdigen, bieten die Festivitäten zum 60-jährigen Jubiläum des Landesprogrammes University of Massachusetts (UMass), die im Oktober 2024 an der Universität Hohenheim im Beisein der baden-württembergischen Wissenschaftsministerin und des US-amerikanischen Generalkonsuls stattfinden. Eine 15-köpfige Delegation von allen Standorten der UMass besucht Baden-Württemberg, um die Forschungsschwerpunkte und -infrastruktur der Universität Hohenheim kennenzulernen und die Universitäten Heidelberg und Ulm zu besuchen.

Im Fokus stehen Beispiele innovativer Forschungszusammenarbeit, etwa die langjährige Kooperation von Prof. Dr. Jochen Weiss mit dem Department of Food Sciences der UMass Amherst. Ein 2023 von der Universität Hohenheim initiiertes Austauschprogramm für Forschende unterstützt die wissenschaftliche Zusammenarbeit im Landesprogramm.

Koordiniert wird jedes Landesprogramm von je einer Universität in Baden-Württemberg und im Partnerstaat bzw. in der Partnerprovinz. Im Jahr 2021 übernahm die Universität Hohenheim die Koordination des Landesprogrammes Massachusetts, was zu einer Vertiefung von Partnerschaften, zur Sichtbarkeit der Universität Hohenheim und zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg führt.

Für Studierende aller Landesuniversitäten enthalten die Programme eine Reihe von Vorteilen. Dazu gehören vereinfachte Bewerbungsverfahren, Befreiung von Studiengebühren und Unterstützung bei der Vorbereitung. Zusätzlich bieten die Landesprogramme die Möglichkeit, Förderung für den Aufbau von Forschungsk Kooperationen zu beantragen.

AACSB-Akkreditierung: Wirtschaftswissenschaften streben besonderes Gütesiegel an

Ein ausgeprägtes, definiertes Profil in Forschung und Lehre, das international sowohl für talentierte Studierende als auch für anerkannte Forschende attraktiv ist: Dieses Ergebnis will die Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften durch eine Akkreditierung nach den hohen Standards von AACSB International erreichen. AACSB steht für „Association to Advance Collegiate Schools of Business“ und gehört zu den weltweit führenden Akkreditierungsorganisationen für Business Schools. Weltweit tragen weniger als sechs Prozent aller Business Schools dieses Qualitätssiegel.

Eine AACSB-Akkreditierung eröffnet im internationalen Umfeld neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit, etwa bei Austauschprogrammen oder gemeinsamen Forschungsprojekten mit renommierten Universitäten. Sie steigert die Attraktivität der Studienprogramme, indem sie deren Qualität international sichtbar macht. Auch Absolvent:innen profitieren direkt: Arbeitgebende erkennen die Akkreditierung als Gütesiegel für eine erstklassige Ausbildung an, was die Karrierechancen in global agierenden Unternehmen erheblich verbessert. Darüber hinaus fördert die AACSB-Akkreditierung die kontinuierliche Weiterentwicklung von Lehre und Forschung – beispielsweise durch innovative Ansätze oder eine stärkere Praxisorientierung, wovon vor allem die Studierenden profitieren.

Nach intensiven Vorbereitungen im Jahr 2024 rechnet die Universität Hohenheim mit einer erfolgreichen Akkreditierung im Herbst 2025.

Neues Fachzentrum Afrika: 6,5 Mio. Euro für Kooperation mit Südafrika

2024 schließt die Universität Hohenheim zwei neue Abkommen mit südafrikanischen Partnern, der University of Fort Hare und der University of Mpumalanga. Die Zusammenarbeit mit diesen und weiteren südafrikanischen Partner:innen mündete in die erfolgreiche Akquise des „Afrikanisch-Deutschen Fachzentrums für nachhaltige und resiliente Ernährungssysteme und angewandte Agrar- und Ernährungsdatenwissenschaft UKUDLA“ im Oktober unter der Federführung von Prof. Dr. Christine Wieck. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) unterstützt den Aufbau des neuen Fachzentrums in Südafrika. Die Finanzierung in Höhe von knapp 6,5 Millionen Euro bis 2029 stammt aus Bundesmitteln.

Delegation von indonesischen Partner-Universitäten zu Besuch

Im März 2024 besucht eine Delegation der IPB University und der Tadulako University (UNTAD) aus Indonesien die Universität Hohenheim. Das Hans-Ruthenberg-Institut pflegt über Prof. Dr. Ingo Grass eine langjährige erfolgreiche Forschungszusammenarbeit mit den indonesischen Universitäten. Anlässlich des Besuchs werden zwei neue Abkommen unterzeichnet, die einen Rahmen für weitere Forschungsprojekte bilden sollen.

Beauftragter für Exportkontrolle soll Forschungs-Missbrauch vorbeugen

Auch Forschungsergebnisse und wissenschaftliche Kooperationen können unter die sogenannte Exportkontrolle fallen, wenn ein Risiko besteht, dass sie für militärische oder andere kritische Zwecke missbraucht werden. Um solche Risiken zu minimieren, ernennt die Universität Hohenheim im Jahr 2024 einen Beauftragten für Exportkontrolle.

Dessen Aufgabe ist es, Forschende und Verwaltungsmitarbeitende zu sensibilisieren und zu unterstützen, damit sie die komplexen gesetzlichen Vorgaben einhalten können. Ein neu eingerichtetes Compliance-Programm, ergänzt durch Schulungen und Beratungsangebote, soll gewährleisten, dass sich Forschende rechtssicher bewegen – sei es bei internationalen Kooperationen, der Mitnahme von Geräten auf Dienstreisen oder dem Wissensaustausch mit Studierenden aus sanktionierten Ländern wie dem Iran.

Internationale Studierende leiden besonders unter Wohnungsnot

Rund 17 Prozent der Studierenden an der Universität Hohenheim haben keinen deutschen Pass. Allein im Wintersemester 2024/25 beginnen 200 bis 220 neue Internationals aus Nicht-EU-Staaten ihr Studium, darunter viele aus Indien, dem Iran, Pakistan, China und Vietnam.

Während sich das Akademische Auslandsamt und das Studierendenwerk um Unterkünfte in Wohnheimen bemühen, übersteigt die Nachfrage deutlich die Kapazitäten. Zusätzliche Hürden sind die Sprachbarrieren und die Schwierigkeit, vom Ausland aus Wohnungen zu finden.

In öffentlichen Aufrufen appelliert die Universität Hohenheim 2024 deshalb an die Bevölkerung, freie Zimmer oder Wohnungen für die universitäre Wohnungsbörse zu melden, um die Neuankömmlinge zu unterstützen und den internationalen Charakter des Campus zu stärken.

BRICKS-Offensive gegen Fachkräftemangel

Sie soll Sprach- und Future Skills vermitteln und den Kontakt zur Wirtschaft fördern: 2024 startet die Service-Offensive „BRICKS“ („Bausteine für Internationale Fachkräfte: Karriere und Sprache“). Das Programm der Universität Hohenheim bietet ihren jährlich rund 180 internationalen Masterstudierenden ein ganzheitliches Konzept, das sie von der Zulassung bis zum Studienabschluss begleitet und ihnen alle notwendigen Bausteine für einen erfolgreichen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt vermittelt.

Dazu kombiniert das Programm bewährte Angebote wie das Buddy-Programm, die Welcome Week und Firmenmes- sen mit neuen Bausteinen – darunter intensives Deutsch-Training, ein Schreibcafé für Bewerbungen und ein internationales Karriereforum. Finanziert wird „BRICKS“ durch das FIT-Programm des DAAD, das bis 2028 über eine Million Euro bereitstellt, um den Übergang vom Studium in den hiesigen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

DAAD-Preis für iranischen Studenten

Der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an der Universität Hohenheim geht 2024 an den Promotionsstudenten Dr. Shahin Ghaziani aus dem Iran. Dr. Ghaziani ist eingeschrieben im Promotionsstudien- gang „Global Food Security“. Jedes Jahr zeichnet der DAAD bundesweit außerordentlich engagierte und akademisch herausragende ausländische Studierende mit 1.000 Euro aus. Der Preis soll dazu beitragen, den zahlreichen internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen ein Gesicht zu geben und sie mit Geschichten zu verbinden.

International Day 2024: geballte Infos rund um den Weg ins Ausland

Direkte Beratung, Erfahrungsberichte und Informationen aus erster Hand – das bietet 2024 der International Day der Universität Hohenheim. Vor Ort dabei sind unter anderem das Team Studierendenmobilität, die Euroleague for Life Sciences (ELLS), internationale Vermittlungsagenturen wie GOstralia! und IEC sowie Organisationen wie AIESEC und IAESTE. Das Sprachenzentrum und die International Students Organisation e.V. ergänzen das vielseitige Angebot. Interessierte haben außerdem die Gelegenheit, mit ehemaligen sowie aktuellen Austauschstudierenden ins Gespräch zu kommen.

Anteil internationaler Studierender auf Rekord-Niveau

Das Interesse von Studieninteressierten aus aller Welt ist ungebrochen, bei deutschen Studierenden wächst weiterhin die Lust auf Auslandsaufenthalte.

Im Jahr 2024 kommen im Rahmen der Austauschprogramme 193 Studierende von Partneruniversitäten als Incomings nach Hohenheim. 342 Hohenheimer Studierende nutzen die Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt (Outgoings), der vom Akademischen Auslandsamt mit Stipendien und Zuschüssen gefördert wird. Dafür hat die Universität 200 internationale Abkommen für den Studierendenaustausch abgeschlossen und wirbt Förderprogramme der EU, des DAAD, der Baden-Württemberg Stiftung und privater Mittelgebender ein.

Im Wintersemester 2024/25 nehmen 478 neue Internationals ihr Studium in Hohenheim auf. Das Akademische Aus- landsamt heißt sie mit umfangreichem Programm in Hohenheim willkommen. Nach dem Intensivsprachkurs Deutsch im September erleichtern ihnen die vielfältigen Angebote der Welcome Week den Start in Deutschland. Der Fokus liegt auf der persönlichen Begegnung und Beratung. Digitale Formate ergänzen das Angebot, etwa der erfolgreiche Podcast News4Internationals. Insgesamt studieren in dem Wintersemester 1.469 Internationals in Hohenheim. Ihr An- teil ist in den letzten fünf Jahren damit von 14 auf 17 Prozent gestiegen.

IV. DIGITALE TRANSFORMATION & NACHHALTIGKEIT



„Sowohl Digitale Transformation als auch Nachhaltigkeit sind wichtige Querschnittsthemen. Das Jahr 2024 belegt deutlich die Relevanz beider Themen in allen Aktivitätsbereichen der Universität Hohenheim.“

Prof. Dr. Caroline Ruiner, Prorektorin für Digitale Transformation und Nachhaltigkeit

Strategie 2023–2027

Zur Digitalen Transformation sieht der Struktur- und Entwicklungsplan (SEP) 2023–2027 sowohl den Ausbau des gleichnamigen Forschungsthemas als auch die optimale Unterstützung von Forschungsprozessen durch effiziente digitale Infrastrukturen vor. Dazu gehört unter anderem die Einrichtung eines Forschungsinformationssystems. Außerdem soll die von der Universität Hohenheim genutzte Infrastruktur für das Hoch- und Höchstleistungsrechnen um einen Zugang rund um die Forschung und Lehre von Data Intensive Computing und der Simulation komplexer Systeme erweitert werden.

In der Lehre ist ein Ausbau des Studienangebots im Bereich Digitale Transformation vorgesehen. Studiengänge ohne direkten Bezug zur Digitalen Transformation wurden bereits um Zertifikatslehrgänge erweitert, sodass sich Studierende auf freiwilliger Basis oder durch Wahlpflichtmodule diese Lehrinhalte aneignen können. Innovative Lehrformate wie Blended Learning oder Flipped Classroom sollen alle Studiengänge qualitativ unterstützen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Digitalisierung von Prüfungen.

Neben den zentralen Handlungsbereichen Forschung, Studium und Lehre kommt der Digitalen Transformation im wissenschaftsunterstützenden Bereich eine entscheidende Rolle zu. Dieser soll effizient, durchgängig digitalisiert sowie prozessorientiert und medienbruchfrei gestaltet werden.

Daneben sieht der Struktur- und Entwicklungsplan eine Verankerung der Themen Nachhaltigkeit und Resilienz in Lehre, Forschung und Verwaltung vor. Wie bei der Digitalen Transformation ist Nachhaltigkeit folglich als Querschnittsthema zu sehen, das sich in allen Tätigkeitsbereichen der Universität Hohenheim niederschlägt.

Wichtige Schritte im Berichtsjahr sind der Abschluss der Entwicklung eines ganzen Bündels innovativer digitaler Lehrformate, die Weiterentwicklung der IT-Sicherheit und der Einstieg in den Relaunch-Prozess des Webauftritts. Hinzu kommen die strukturelle Verankerung des Themas Nachhaltigkeit durch die Erweiterung des Prorektorates und die Einführung eines Green Office.

Bilanz 2024

Erweiterung des Prorektorates „Digitale Transformation“ um das Thema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit gehört seit über 200 Jahren zur DNA und zum Gründungsauftrag der Universität Hohenheim. Im Jahr 2024 stärkt sie diesen wichtigen Aspekt durch die Erweiterung des Prorektorates „Digitale Transformation“ um den Themenbereich Nachhaltigkeit. Dabei handelt es sich auch um eine organisatorische Verankerung der Schwerpunkte

aus dem Struktur- und Entwicklungsplan „Bioökonomie und Digitale Transformation – Bausteine für einen nachhaltige und resiliente Zukunft“.

Ergänzend errichtet die Universität Hohenheim Strukturen wie das neue Green Office und begleitet die Änderung mit einer intensiven internen Kommunikationskampagne.

Green Office vernetzt Nachhaltigkeitsinitiativen auf dem Campus

Im Sommer 2024 eröffnet an der Universität Hohenheim das Green Office als zentrale Anlaufstelle für nachhaltige Projekte und Ideen auf dem Campus. Dabei geht es nicht nur um ökologische, sondern auch um soziale und ökonomische Nachhaltigkeit.

Unterstützt durch ein Team aus studentischen Mitarbeitenden fungiert das Green Office als Trampolin für kreative Ideen. Es bringt Menschen, Projekte und Ideen zusammen und schafft Synergien, macht Nachhaltigkeit sichtbar und eröffnet Räume für Austausch und Beteiligung. Dabei geht es nicht nur um einzelne Projekte, sondern um strukturelle Veränderungen, die gemeinsam weiterentwickelt werden – um die Etablierung einer Kultur der Nachhaltigkeit.

Ende 2024 starten die Prorektorin für Digitale Transformation und Nachhaltigkeit und das Green Office einen Prozess zur partizipativen Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie. Ein statusgruppenübergreifendes Green Board begleitet die strategische Entwicklung, und fünf Green Teams übernehmen die operative Vorbereitung. In die Green Teams Studium & Lehre, Betrieb & Infrastruktur, Forschung & Innovation, Governance & Struktur sowie Kultur & Transfer können sich alle Universitätsmitglieder einbringen, die an Nachhaltigkeit interessiert sind.

Neben der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie setzen die Green Teams eigene Ideen in die Tat um, wie z. B. eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit und Partizipation in der Einführungswoche, ein Travel Decision Tool, ein Leitfaden für das nachhaltige Labor, die Verankerung des Themas Nachhaltigkeit beim Onboarding und das Knüpfen eines Nachhaltigkeits-Netzwerks.

Kommunikationsschwerpunkt Nachhaltigkeit

Als Countdown zur Eröffnung des Green Office macht die Universität Hohenheim das Thema Nachhaltigkeit zum Schwerpunkt der internen Kommunikation. Die Reihe „Grüne Zahlen“ informiert über Erfolge wie eine Einsparung von 15 Prozent beim Gasverbrauch im Jahr 2023 im Vergleich zum letzten Vor-Corona-Jahr 2019, einen mit rund 60 Prozent neuen Spitzenanteil von fleischlosen Gerichten in der Mensa oder ein Müllkonzept, das jährlich rund 300.000 Plastikbeutel einspart.

Die Reihe „Greenfluencer der Woche“ porträtiert Personen und Gruppen, die Nachhaltigkeit auf dem Campus vorantreiben. Dazu gehören Protagonist:innen wie die ehrenamtliche Fahrradwerkstatt, Möbel-Retter und Food-Saver:innen oder die Studierenden vom Arbeitskreis Nachhaltigkeit. Außerdem hat auch die Ideenbörse „Besser wär' besser GREEN“ das Ziel, die nachhaltige Entwicklung der Universität voranzutreiben.

Besonders vielseitig fällt in dieser Reihe die Darstellung der Forschung aus, bei der die Bandbreite von klimafreundlicher Landwirtschaft über ressourcenschonende Lebensmittelproduktion bis hin zu bioökonomischen Transformationsprozessen reicht. Neben Forschungsinhalten beleuchtet die Berichterstattung auch Infrastruktur wie die Versuchsstation Agrarwissenschaften, die mit innovativen Forschungsanlagen wie dem Phytotechnikum oder der Biogasanlage ideale Bedingungen für praxisnahe Forschung bereithält.

Auch die strategische Entwicklung der Universität Hohenheim trägt dem Rechnung: Mit neuen Professuren, Studiengängen und interdisziplinären Kompetenzzentren wird die Nachhaltigkeitsforschung und die Bildung nachhaltiger Entwicklung weiter gestärkt.

Agri-Photovoltaik: Forschung, finanzielle Entlastung und mehr Nachhaltigkeit

Ein gutes Beispiel für Nachhaltigkeits-Synergien sind zwei geplante Agri-Photovoltaik-Anlagen auf der Versuchsstation Agrarwissenschaften, bei denen Landwirtschaft und Stromproduktion auf einer gemeinsamen Fläche kombiniert werden.

Im Januar 2025 reicht die Universität Hohenheim den Bauantrag für ihre erste Agri-PV-Anlage auf dem Ihinger Hof in Renningen ein. Diese Anlage soll pro Jahr bis zu 200 MWh produzieren. Die Fertigstellung ist für September 2025 geplant. Die Finanzierung trägt größtenteils das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Ebenfalls in Planung ist eine noch größere Agri-PV-Anlage auf dem Heidfeldhof als Teil des Campus in Hohenheim, die bis zu 900 MWh jährlich erzeugen soll.

Die beiden Anlagen werden einer Vielzahl von Arbeitsgruppen der Universität Hohenheim als Forschungsanlagen dienen. Zu den Forschungsthemen gehören sowohl das Wechselspiel und die Optimierung von Anlagenkonfiguration, Anbausystemen und Ernteerträgen als auch Themen wie Mikroklima, Bodenklima, Pflanzengesundheit und die ökologischen Auswirkungen von Agri-PV.

Nominierung für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis

Vorbildliches Engagement: Die Universität Hohenheim zählt zu den elf Nominierten für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie „Schulen und Hochschulen“. Die Nominierung würdigt die Vorreiterrolle der Universität Hohenheim durch eine konsequente Verankerung der Nachhaltigkeit: mit spezialisierten Studiengängen, dem Green Office, einer klaren Strategie zur Treibhausgasbilanzierung und innovativen Maßnahmen zur Biodiversität.

Die Ausschreibung des Deutschen Nachhaltigkeitspreises erfolgt durch die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Fahrrad statt Hörsaal: Lehrprojekt „TREE“ macht Nachhaltigkeit erlebbar

Fünf Tage, 15 Stationen und jede Menge real gewordene Nachhaltigkeits-Utopien: Im neuen Modul „Exploring Regional Transformations through Utopias“ des Lehrprojekts TREE erkunden Studierende im Juli 2024 per Fahrrad Orte, an denen Zukunftsideen bereits umgesetzt werden. Von Food-Sharing-Cafés über Agroforst-Betriebe bis hin zu mobilen Unverpacktläden bietet die Reise Einblicke in praxisnahe Lösungen für eine nachhaltige Gesellschaft.

TREE steht für „Transformation (Er)leben und (Er)lernen“ und verbindet Lernen durch Bewegung mit persönlicher Erfahrung. Neben weiteren Modulen umfasst das zweijährige Projekt Reflexionstage, Workshops und ein Symposium. Ziel ist es, Studierende für Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und Handlungsimpulse zu geben. TREE entstand auf Initiative von Studierenden im Arbeitskreis Nachhaltigkeit und wird von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre mit knapp 300.000 Euro gefördert.

App „Stuttgart fährt mit“ als Baustein der Verkehrswende auf dem Campus

Mit einer intensiven Kampagne engagiert sich die Universität Hohenheim 2024, um die neu eingeführte App „Stuttgart fährt mit“ auf dem Campus zu bewerben. Die App ermöglicht es, Mitfahrgemeinschaften zu bilden und so zur Verkehrswende auf dem Campus beizutragen. Zur Werbung gehören zahlreiche Incentives wie kostenlose Parkplätze für Fahrgemeinschaften, Fahrtkostenzuschüsse, Wettbewerbe mit Siegerprämien und mehr.

Ein weiterer Baustein zur Verkehrswende ist im Mobilitätskonzept der Universität Hohenheim die Forderung einer direkten ÖPNV-Anbindung des Campus zur Stuttgarter Innenstadt und zum Hauptbahnhof. Im Vorjahr untermauerten Universitätsangehörige und Anwohnende den Wunsch, indem sie ihr Anliegen auf Platz 1 im sogenannten Bürgerhaushalt wählten.

Nachhaltige Landwirtschaft als gesellschaftliche Aufgabe

Klare Empfehlungen für eine nachhaltige und zukunftsfähige Agrarpolitik enthält der Abschlussbericht der Zukunftskommission Landwirtschaft (ZKL), den das Gremium unter der Leitung von Prof. Dr. Regina Birner von der Universität Hohenheim und Prof. Dr. Achim Spiller von der Universität Göttingen erarbeitete.

Im Fokus stehen die Vereinbarkeit von Landwirtschaft mit Umwelt- und Biodiversitätsschutz, Tierwohl sowie die Stärkung von Wettbewerbsfähigkeit, Nachhaltigkeit und Resilienz – weltweit. Besonders die junge Generation und die Rolle von Frauen im ländlichen Raum erhalten dabei besondere Beachtung. Aufgabe des ZKL ist es, die Bundesregierung in ihrer Agrarpolitik zu beraten. Der Bericht trägt den Titel „Zukunft Landwirtschaft. Eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe in schwierigen Zeiten“.

Digital-Campus-Award: Uni Hohenheim in Baden-Württembergs Top 5

Beim erstmals verliehenen Digital-Campus-Award überzeugt die Universität Hohenheim durch ihren hohen Digitalisierungsgrad und gehört zu den Top 5 in Baden-Württemberg. Rund 12.700 Studierende bewerteten in der UniNow-App, wie digital ihre Hochschulen in den Bereichen Lehre, Ausstattung und Verwaltung aufgestellt sind.

Die Uni Hohenheim punktet mit innovativen Studiengängen wie Digital Business Management und Wirtschaftsinformatik, zukunftsweisenden Themen wie KI und Data Science sowie der fortschreitenden Digitalisierung ihrer Verwaltung. Deutschlandweit zählt sie zu den Top 20 digitalen Hochschulen.

Whitepaper: KI erfordert neue Basiskompetenzen

Künstliche Intelligenz verändert Beruf, Bildung und Alltag grundlegend – das zeigt 2024 eine Studie des Fachgebiets Digitales Management an der Universität Hohenheim. Besonders methodische Basiskompetenzen wie kritisches Denken, Problemlösung und analytisches Verständnis gewinnen an Bedeutung, da Menschen die Ergebnisse von KI-Systemen hinterfragen und prüfen müssen. Auch die Digitalkompetenz wird essenziell, während klassische Fremdsprachenkenntnisse an Relevanz verlieren könnten.

Das Whitepaper „KI & Basiskompetenzen: Herausforderungen und Handlungsempfehlungen“ fasst die Ergebnisse zusammen und richtet sich an Bildungseinrichtungen, Arbeitgebende und die Politik. Es fordert, Basiskompetenzen wie kritisches Denken und Ethikkompetenz systematisch zu fördern, um Menschen auf die Zusammenarbeit mit KI vorzubereiten. Besonders Bildungseinrichtungen sollten ihre Lehrpläne anpassen, um den Anforderungen des KI-Zeitalters gerecht zu werden.

Universität Hohenheim verabschiedet Open Science Leitlinie

Bekenntnis zu Offenheit, Transparenz und Nachprüfbarkeit in Forschung und Lehre: 2024 verabschiedet die Universität Hohenheim eine Open Science Leitlinie. Damit fördert sie den freien Zugang zu Forschungsdaten, Publikationen, Methoden und Lehrmaterialien. Die Open Science Leitlinie basiert auf der „Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis“, dem DFG-Kodex und der nationalen Open-Access-Strategie. Sie ist das Ergebnis einer breiten Zusammenarbeit von Forschenden, Lehrenden und Studierenden.

Drei Jahre Entwicklung digitale Innovationen in der Hochschullehre

Drei Jahre lang konnte die Universität Hohenheim ihre Vision einer digital gestützten, innovativen Hochschullehre gezielt vorantreiben. Grundlage dafür war das Projekt „Digitalisierung entlang Lehren, Lernen und Forschen integrieren“ (DeLLFi), das mit rund 4,3 Millionen Euro von der Stiftung Innovation in der Hochschullehre gefördert wurde. In acht Maßnahmenpaketen und zahlreichen Unterprojekten wurden digitale Tools, Formate und Methoden entwickelt und in die universitäre Praxis integriert.

Wie DeLLFi zur digitalen Weiterentwicklung der Universität beigetragen hat und wie das Projekt künftig nachwirkt, steht im Mittelpunkt der Abschlussveranstaltung im Juni 2024. Im Vorfeld gibt das hochschulinterne Online-Magazin in einem wöchentlichen Artikel-Countdown einen Vorgeschmack über die Entwicklungen im Rahmen von DeLLFi.

Ein Highlight ist der neue Innovationsbaukasten für digitale Lehr- und Lernformate. Er bietet praxisorientierte Konzepte von Gamification und Selbstlernmodulen bis hin zu 360°-Lernumgebungen. Das digitale Tool „SPACE for Big Dreams“ hilft Studierenden bei der persönlichen und beruflichen Orientierung. Der Selbstlernkurs auf ILIAS kombiniert Storytelling, hochwertige Videos, interaktive Grafiken und spielerische Elemente zu einer motivierenden Online-Lernerfahrung. Beide Entwicklungen können nun über das Projektende hinaus genutzt werden. Mit dem „Pedagogical Conversational Tutor“ (PET) entwickelt die Universität Hohenheim im Berichtsjahr zudem einen KI-basierten Lernbegleiter, der Studierende beim Üben und Vertiefen von Lehrinhalten unterstützt.

Ein weiteres Beispiel für die gelungene Verbindung von Didaktik und Technologie ist HOT4:Science („Hohenheim Online Training for Science“). Die historischen Räume des Hohenheimer Schlosses werden darin zum Szenario eines interaktiven Selbstlernkurses. Das Tool eignet sich sowohl zum Selbstlernen als auch als Baustein in Flipped-Classroom-Konzepten.

Weiterer Digitalisierungsschritt: papierlose Dienstreiseanträge

An der Universität Hohenheim werden jährlich rund 5.000 Dienstreiseanträge und -abrechnungen bearbeitet. Im Oktober 2024 beginnt die Universität Hohenheim einen zweistufigen Prozess zur vollständigen Digitalisierung dieses Vorgangs. Es handelt sich hierbei um das Landesprojekt bwReise, dessen Landesprojektleitung an der Universität Hohenheim liegt und dessen Ziel es ist, das Dienstreisemanagement an allen Hochschulen in Baden-Württemberg zu digitalisieren.

Dieses Projekt ist ein weiterer Meilenstein in der Digitalisierung der Verwaltung. Im Kern ist dies vor allem ein Prozess der Organisationsentwicklung, bei dem bisherige Abläufe nicht 1:1 ins Digitale übertragen, sondern neu und zeitgemäß organisiert werden.

Weitere laufende Digitalisierungsprojekte im Bereich der Verwaltung befassen sich mit der elektronischen Personalakte, dem Ausschreibungs- und Bewerbungsmanagement inklusive Einstellungsverfahren und verschiedenen Aspekten des digitalen Rechnungswesens, etwa der eRechnung. In mehreren dieser Projekte hat die Universität Hohenheim eine Pilotfunktion übernommen. Als herausfordernd erweist sich bei der Umsetzung der Projekte immer wieder die Personalfindung und -bindung sowie die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsunternehmen.

Neuer Bachelor-Studiengang Wirtschaftsinformatik

Zum Wintersemester 2024/25 startet der neue B.Sc. Wirtschaftsinformatik. Der wirtschaftswissenschaftliche Studiengang ist spezialisiert auf digitales Management mit Grundlagen in Wirtschaftsinformatik sowie zahlreichen individuellen Vertiefungsmöglichkeiten.

Bereits im Wintersemester 2022/23 bot die Universität Hohenheim einen entsprechenden Master-Studiengang an, der sich forschungs- und anwendungsorientiert auf das Management der Digitalen Transformation und KI fokussiert und zudem mit hoher Praxisorientierung punktet.

Die beiden Studiengänge lösen das vorherige gemeinsame Angebot der Universitäten Hohenheim und Stuttgart zur Wirtschaftsinformatik ab. Beide Universitäten bieten nun individuelle Studiengänge mit jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten.

IT-Sicherheit: Universität Hohenheim setzt auf Mehr-Faktor-Authentifizierung

Besserer Schutz vor unbefugten Zugriffen: Im Herbst 2024 führt die Universität Hohenheim eine Mehr-Faktor-Authentifizierung (MFA) für den VPN-Zugang ein. Seitdem benötigen Nutzer:innen eine zusätzliche Bestätigung über Handy-App oder Token. So schützt diese zusätzliche Sicherheitsmaßnahme sensible Daten selbst dann, wenn Zugangsdaten in falsche Hände geraten. Mit jährlich rund 5.000 VPN-Verbindungen sorgt die MFA dafür, unbefugten Zugriff auf die IT-Infrastruktur der Universität effektiv zu verhindern.

Die Einführung der MFA ist Teil der langfristigen Sicherheitsstrategie der Universität, die auf der 2023 verabschiedeten Leitlinie zur Informationssicherheit basiert. Ergänzt wird sie durch die Standardisierung zentraler IT-Systeme und die Zusammenarbeit in der Föderation bwInfoSec, zu der sich die Hochschulen und Universitäten Baden-Württembergs zusammengeschlossen haben. Darüber hinaus bleibt die Sensibilisierung der Mitarbeitenden ein zentraler Bestandteil, um Cyberangriffe durch menschliches Verhalten abzuwehren.

Auftakt zum Re-Start-Prozess des Webauftritts

Der Re-Start der Universitäts-Homepage nimmt 2024 Fahrt auf. Im Februar lädt ein interaktives World-Café die Universitäts-Angehörigen ein, ihre Ideen und Wünsche einzubringen, im Sommer schließt die Universität Hohenheim die Auswahl einer externen Unterstützung ab.

Mit über 20.000 Webseiten ist das Projekt eines der umfangreichsten seiner Art und wird Schritt für Schritt umgesetzt. Dabei werden im Content Management System TYPO 3 gleich mehrere Versionen übersprungen, so dass es sich nicht nur um einen Relaunch, sondern um einen komplexen Re-Start handelt.

Ziel ist es, die Universität sowie Forschung und Lehre zeitgemäß zu präsentieren, Studierende und Studieninteressierte gezielt anzusprechen und die Benutzerfreundlichkeit für alle Zielgruppen zu verbessern. Die Unterstützung durch eine

externe Beratung sowie ein agiles Entwicklungsmodell sollen sicherstellen, dass der Re-Start technisch und inhaltlich erfolgreich ist.

Erste Ergebnisse, wie ein verbessertes Studierendenportal, sind für 2025 geplant. Die Stabsstelle Webredaktion und -entwicklung begleitet den Umzug dieser Seiten mit neuen technischen Lösungen und Schulungen. Außerdem gibt der Relaunch-Prozess des Webauftritts im Berichtsjahr den konkreten Anstoß für die Weiterentwicklung des Corporate Designs der Universität.

Universität Hohenheim legt X-Account still

Der Verlust einer sachorientierten, faktenbasierten Diskussionskultur, befeuert auch durch veränderte Algorithmen, sind die Gründe, warum sich die Universität Hohenheim im Januar 2025 nach 15 Jahren von der Social Media-Plattform X zurückzieht.

Die Universität Hohenheim weiß sich mit der Stilllegung des Kanals in einem großen Verbund vieler Wissenschaftseinrichtungen, die der Plattform X rund um den Jahreswechsel den Rücken kehren. Sie führt das bisherige Nachrichtenkonzept für X testweise zunächst auf den alternativen Plattformen Mastodon, BlueSky und Instagram Threads fort.

V. RESSOURCENPLANUNG



„Die Universität Hohenheim ist erneut attraktivste Arbeitgeberin Stuttgarts – mit guten Arbeitsbedingungen, vielen Möglichkeiten zur Mitgestaltung, schönem Campus und breitem Tätigkeitsspektrum. Und wir bleiben engagiert.“

Dr. Katrin Scheffer, Kanzlerin

Strategie 2023–2027

Der aktuelle Struktur- und Entwicklungsplan 2023–2027 legt bei der Ressourcenplanung einen starken Fokus auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. In diesem Zusammenhang ist die Reduktion der Treibhausgasemissionen sowie die Förderung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs und nachhaltiger Neubauten von großer Bedeutung.

Die Gestaltung von attraktiven Arbeitsbedingungen rückt im Bereich Personal noch weiter in den Vordergrund. Die digitale Transformation verändert die Arbeit, und diese Organisationsentwicklung begleitet die Universität systematisch und professionell. Ein besonderer Fokus liegt weiterhin auf den Forschenden im frühen Karrierestadium. Diversität rückt in der Universitätskultur noch stärker in den Vordergrund, auch Inklusion wird gefördert.

Wichtige Etappen im Berichtsjahr sind die strategische Verankerung des Themas Nachhaltigkeit, die fortschreitende Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und die Vorbereitungen zum Ausbau der Photovoltaik auf dem Campus. Das Jahr zeigt aber auch die besonderen Herausforderungen für die Hochschulen – angefangen bei der Hochschulfinanzierung über bürokratische Hürden bei der Suche nach innovativen Lösungen bis zur besonders fordernden Personalgewinnung, was auch auf verbesserungsfähige Rahmenbedingungen im öffentlichen Dienst zurückzuführen ist.

Bilanz 2024

Vom Protest bis zur Unterzeichnung: Hochschulfinanzierungsvereinbarung III

Die Woche ab dem 11.11.2024 erklären die Hochschulen in Baden-Württemberg zur landesweiten Aktionswoche – landesweit gehen Studierende und Beschäftigte auf die Straße, um sich für eine faire Hochschulfinanzierung einzusetzen. Auch an der Universität Hohenheim folgen am Hohenheimer Aktionstag rund 500 Teilnehmende dem Aufruf der Verfassten Studierendenschaft und beteiligen sich an einer Demonstration quer über den Hohenheimer Campus, begleitet von weiteren Aktionen der Studierenden.

Hintergrund ist die anstehende Hochschulfinanzierungsvereinbarung III (HoFV III), bei der es um die Grundfinanzierung der Universitäten für die Jahre 2026 bis 2030 geht. Die Hochschulen befürchten ein millionenschweres Sparprogramm, das alle Bereiche der Hochschulen betreffen könnte. Insbesondere die Befürchtung, der politische Schutz vor Kürzungen während der Laufzeit der Vereinbarung könne entfallen, sorgt für Aufregung.

PERSONAL IN ZAHLEN 2024

147 Professuren (Vorjahr: 148)

11 Neuberufungen (Vorjahr: 10)

3 erfolgreiche Bleibeverhandlungen,
Ruf nach auswärts angenommen: 0 (Vorjahr: 3 | 2)

2.093 Beschäftigte – Menschen (Vorjahr: 2.083)

1.628,6 Beschäftigte – Vollzeitäquivalente
(Vorjahr: 1.631,8)

1.377,0 Planstellen inkl. Auszubildende
(Vorjahr: 1.367,0)

Anfang April 2025 unterzeichnen das Land Baden-Württemberg und die Leitungen aller Landeshochschulen schließlich die HoFV III. Damit ist der Finanzrahmen für die Jahre 2026 bis 2030 abgesteckt. Für die Universitäten ist dabei vor allem die Planungssicherheit ausschlaggebend. Was die HoFV III für die Universität Hohenheim im Einzelnen bedeutet, wird erst im Herbst 2025 klar sein: Auf der Grundlage des Vertrages geht das Rektorat bis dahin in die Detailplanung für die kommenden Jahre.

Neu auf dem Campus: Green Office als Impulsgeber für mehr Nachhaltigkeit

Im Sommer 2024 eröffnet an der Universität Hohenheim das Green Office – eine zentrale Anlaufstelle für nachhaltige Projekte und Ideen auf dem Campus. Dabei geht es nicht nur um ökologische, sondern auch um soziale und ökonomische Nachhaltigkeit. Unterstützt von einem Team studentischer Mitarbeitender dient es als Impulsgeber und Plattform für neue Ideen und Maßnahmen: Mit Beratungsangeboten, Workshops und Beteiligungsformaten wie der Ideenbörse „Besser wär’ besser GREEN“ schafft das Green Office Räume für die nachhaltige Entwicklung der Universität.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf Partizipation und Transparenz. Das Green Office fördert die Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Lehrenden und Beschäftigten, um gemeinsam Maßnahmen wie eine nachhaltige Campus-Infrastruktur, neue Lehrangebote oder Forschungsk Kooperationen umzusetzen. Zu den ersten Aktivitäten gehört ein Mapping laufender Aktivitäten. Unterstützung für studentische Initiativen und neue Formate wie ein Nachhaltigkeits-Zertifikat sind in Planung.

Als Countdown zur Eröffnung des Green Office macht die Universität Hohenheim das Thema Nachhaltigkeit zum Schwerpunkt der internen Kommunikation. Die Reihe „Grüne Zahlen“ informiert über Erfolge, bei denen Ressourceneinsparungen auch die Universität entlasten. Die Reihe „Greenfluencer“ porträtiert Personen und Gruppen, die Nachhaltigkeit auf dem Campus vorantreiben.

FINANZEINNAHMEN UND -QUELLEN 2024	
197,9 Mio. Euro gesamtes Finanzvolumen (Vorjahr: 186,1 Mio. Euro); davon	
148,2 Mio. Euro Landesmittel (Vorjahr: 141,7 Mio. Euro)	
37,1 Mio. Euro Drittmittel (Vorjahr: 37,7 Mio. Euro)	
12.6 Mio. Euro sonstige Landesmittel (Vorjahr: 6,7 Mio. Euro)	
0 Euro Ausbauprogramme (Vorjahr: 0 Euro)	

(Agri-)Photovoltaik als Chance

Die Universität Hohenheim setzt verstärkt auf Photovoltaik (PV), um ihre Klimaziele zu erreichen und die Energiewende aktiv mitzugestalten. Denn bislang bestehen lediglich zwei PV-Anlagen auf dem Campus, die knapp 46 MWh des jährlichen Strombedarfs von 16.000 MWh decken. Für die kommenden Jahre sind auf neuen oder sanierten Gebäuden auf dem Campus sowie auf dem Unteren Lindenhof weitere PV-Anlagen geplant.

Im Januar 2025 reicht die Universität Hohenheim den Bauantrag für ihre erste Agri-PV-Anlage auf dem Ihinger Hof in Renningen ein. Die geplante Anlage soll jährlich bis zu 200 MWh Strom erzeugen. Die Fertigstellung ist für September 2025 vorgesehen. Die Finanzierung trägt größtenteils das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg. In Planung ist außerdem eine noch größere Agri-PV-Anlage mit voraussichtlich rund 900 MWh jährlich auf dem Heidfeldhof als Teil des Campus in Hohenheim.

Die beiden Anlagen sollen einer Vielzahl von Arbeitsgruppen als Forschungsanlagen dienen. Zu den Forschungsthemen gehören sowohl das Wechselspiel und die Optimierung von Anlagenkonfiguration, Anbausystemen und Ernteerträgen als auch Mikroklima, Bodenklima, Pflanzengesundheit und ökologische Auswirkungen von Agri-PV.

Verkehrswende auf dem Campus: App „Stuttgart fährt mit“ als Baustein

Um die neu eingeführte App „Stuttgart fährt mit“ auf dem Campus zu bewerben, engagiert sich die Universität Hohenheim 2024 mit einer intensiven Kampagne. Die App erleichtert die Bildung von Mitfahrgemeinschaften und trägt so zur Verkehrswende auf dem Campus bei. Unterstützt wird die Einführung durch verschiedene Anreize wie kostenlose Parkplätze für Fahrgemeinschaften, Fahrtkostenzuschüsse, Wettbewerbe mit Siegerprämien und mehr.

Im Mobilitätskonzept der Universität Hohenheim ist die Forderung einer direkten ÖPNV-Anbindung des Campus zur Stuttgarter Innenstadt und zum Hauptbahnhof ein weiterer Baustein zur Verkehrswende. Die hohe Priorität dieses Anliegen zeigte sich bereits im Vorjahr, als Universitätsangehörige und Anwohnende das Thema auf Platz 1 im sogenannten Bürgerhaushalt wählten.

Elsevier-Journals wieder zugänglich

Nach sechs Jahren Unterbrechung sind seit März 2024 die E-Journals des Verlags Elsevier wieder über die Universitätsbibliothek Hohenheim verfügbar. Ermöglicht wird dies durch eine Einigung des Verhandlungskonsortiums „DEAL“ mit Elsevier, die Ende 2023 erzielt wurde. Die Universität Hohenheim ist Teil des Konsortiums, das ein neues Bezahlmodell ausgehandelt hat.

Dieses Modell soll nicht nur den Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen verbessern, sondern auch faire und transparente Bezahlbedingungen für Forschungseinrichtungen schaffen. Die Rückkehr zu den Elsevier-Journals ist ein wichtiger Schritt für Forschende und Studierende in Hohenheim, die nun wieder auf eine Vielzahl relevanter wissenschaftlicher Artikel zugreifen können.

Digitalisierung der Verwaltung: Dienstreiseanträge werden papierlos

Die Universität Hohenheim bearbeitet jährlich rund 5.000 Dienstreiseanträge und -abrechnungen. Ab Oktober 2024 startet ein zweistufiger Prozess zur vollständigen Digitalisierung dieses Vorgangs. Übergeordnetes Ziel aller Digitalisierungsaktivitäten ist es, bestehende Abläufe nicht einfach digital abzubilden, sondern sie im Rahmen einer umfassenden Organisationsentwicklung grundlegend neu, effizienter und benutzungsfreundlicher zu gestalten.

Die Umstellung markiert einen weiteren wichtigen Schritt in der Digitalisierung der Universitätsverwaltung. Parallel dazu treibt die Universität weitere zentrale Digitalisierungsprojekte voran – darunter die Einführung der elektronischen Personal- und Studienanträge, die Digitalisierung des Ausschreibungs- und Bewerbungsmanagements einschließlich der Einstellungsverfahren sowie die Weiterentwicklung des digitalen Rechnungswesens.

In mehreren dieser Vorhaben übernimmt die Universität Hohenheim eine Pilotfunktion für das Land Baden-Württemberg. Als herausfordernd erweist sich bei der Umsetzung der Projekte immer wieder die Personalfindung und -bindung sowie die Zusammenarbeit mit externen Dienstleistungsunternehmen.

GEBÄUDE UND BAUMASSNAHMEN
IN ZAHLEN 2024

161.915 m² Gebäudefläche, davon 6.114 m² angemietet
(Vorjahr: 162.877 m² | 6.114 m²)

155,96 Mio. Euro Baumaßnahmen in Planung
(Eigenanteil Universität 2,10 Mio. Euro)
(Vorjahr: 106,69 Mio. Euro | 2,00 Mio. Euro)

99,21 Mio. Euro Baumaßnahmen in Ausführung
(Eigenanteil Universität 0 Euro)
(Vorjahr: 96,76 Mio. Euro | 0 Euro)

1,26 Mio. Euro abgeschlossene Baumaßnahmen
(Eigenanteil Universität: 0 Euro)
(Vorjahr: 4,88 Mio. Euro | 0 Euro)

Wärmeverbrauch
Campus: 38.515 MWh (Vorjahr: 42.571 MWh)
Externe Versuchsstationen und Höfe:
2.021 MWh (Vorjahr: 1.827 MWh)

Universität Hohenheim erneut Vorbild in Vielfalt und Diversity

Die Universität Hohenheim gehört weiterhin zu den führenden Hochschulen in Deutschland, wenn es um gelebte Vielfalt und Chancengleichheit geht. Zum zweiten Mal in Folge zeichnet 2024 das F.A.Z.-Institut die Universität als „Vorbild in Vielfalt und Diversity“ aus. Die Studie bescheinigt Hohenheim eine inklusive Unternehmenskultur, die Geschlechterfairness fördert und die Vielfalt ihrer Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht oder Hintergrund wertschätzt. Die

Universität belegt bundesweit Platz vier und, wie im Vorjahr, in Baden-Württemberg den zweiten Platz. Insgesamt wurden neun staatliche Hochschulen in dieser Kategorie ausgezeichnet.

Spitzenplatz: Attraktivster Arbeitgeber Stuttgart

Die Universität Hohenheim wird 2024 als „Attraktivster Arbeitgeber Stuttgart“ ausgezeichnet und zählt in Süddeutschland zu den 50 beliebtesten Arbeitgebern. Dieses Ergebnis basiert auf einer anonymen Umfrage des Wirtschaftsmagazins Capital und des Statistik-Portals Statista, bei der rund 9.000 Beschäftigte ihre Bewertungen abgaben. Seit 2019 belegt die Universität regelmäßig Spitzenplätze in diesem Ranking.

Beschäftigte schätzen besonders die soziale Verantwortung der Universität und ihr Engagement in der Region. Das zeigt sich in ihrer Dauerzertifizierung als Familiengerechte Hochschule sowie in ihrer Vorreiterrolle in Nachhaltigkeitsfragen. Auch die Möglichkeit, flexibel und deutschlandweit mobil zu arbeiten, ist ein Pluspunkt. Mit Maßnahmen wie einer neuen Dienstvereinbarung für mobiles Arbeiten unterstreicht die Universität ihre Modernität und Familienfreundlichkeit.

Paradoxerweise bleibt es trotz dieser Auszeichnungen und Vorteile eine Herausforderung, neue Arbeitskräfte für die Universität zu gewinnen. Der Fachkräftemangel betrifft nicht nur IT-Spezialist:innen, sondern auch Handwerksberufe und unterstützende Tätigkeiten wie Office-Management. Dies zeigt, wie dringend der öffentliche Dienst eine generelle und auch finanzielle Aufwertung benötigt, um auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Universität plant, ihre Attraktivität und Werte künftig noch stärker nach außen zu kommunizieren.

VI. POLITIKBERATUNG & HERAUSRAGENDE FUNKTIONEN

Leibniz-Gemeinschaft



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Präsidentin,
Fachgebiet Internationaler Agrarhandel und Welternährungswirtschaft

Amtszeit: 2022 bis 2026

Zukunftskommission Landwirtschaft



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und institutioneller Wandel in der landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2023 bis 2025

Zentrale Kommission für die Biologische Sicherheit (ZKBS) des BMEL



Prof. Dr. Karl Schmid, Fachgebiet
Nutzpflanzenbiodiversität und
Züchtungsinformatik

Amtszeit: 2018 bis 2027



Prof. Dr. Martin Hasselmann,
Fachgebiet Populationsgenomik
bei Nutztieren

Amtszeit: 2018 bis 2027

Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung & gesundheitl. Verbraucherschutz des BMEL



Prof. Dr. Christine Wieck,
Fachgebiet Agrar- und
Ernährungspolitik

Amtszeit: 2021 bis 2025



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2015 bis 2025

Wissenschaftlicher Beirat für Biodiversität und Genetische Ressourcen des BMEL



Prof. Dr. Jörn Bennewitz,
Fachgebiet Tiergenetik und
Tierzüchtung

Amtszeit: seit 2025



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche
Betriebslehre

Amtszeit: 2014 bis 2024

Wissenschaftlicher Beirat für Düngungsfragen des BMEL



Prof. Dr. Ludwig E. Hölzle,
Fachgebiet Infektions- und Umwelthygiene bei Nutztieren

Amtszeit: 2013 bis 2028

Wissenschaftlicher Beirat zum Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz des BMEL



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

Amtszeit: 2024 bis 2029

Wissenschaftlicher Arbeitskreis für Regulierungs- fragen der Bundesnetzagentur



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
Fachgebiet Kommunikations-
wissenschaft, insb.
Kommunikationstheorie

Amtszeit: 2015 bis 2025

BfR-Kommission für Biologische Gefahren und Hygiene



PD Dr. Wolfgang Beyer,
Fachgebiet Infektions- und
Umwelthygiene bei Nutztieren

Amtszeit: 2018 bis 2025

Kulturlandschaftsrat im MLR Baden-Württemberg



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

Amtszeit: 2025 bis 2030

Wissenschaftlicher Beirat für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung Baden-Württemberg



Prof. Dr. Frank Brettschneider,
Fachgebiet Kommunikationswissenschaft, insb. Kommunikationstheorie

Amtszeit: 2017 bis 2026

Beirat Nachhaltige Bioökonomie Baden-Württemberg



Prof. Dr. Iris Lewandowski,
Ko-Vorsitzende,
Fachgebiet Nachwachsende
Rohstoffe in der Bioökonomie

Amtszeit: 2020 bis 2025



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2020 bis 2025



Prof. Dr. Andreas Pyka,
Fachgebiet Volkswirtschaftslehre,
insb. Innovationsökonomik

Amtszeit: 2020 bis 2025

Wissenschaftlicher Beirat zum Strategieprozess Vision 2028+ in Österreich



Prof. Dr. Enno Bahrs,
Fachgebiet Landwirtschaftliche Betriebslehre

Amtszeit: 2023 bis 2024

Ökonominnen-Netzwerk des Bundeswirtschaftsministeriums



Prof. Dr. Nadja Dwenger,
Fachgebiet Finanzwissenschaft

Amtszeit: 2024 bis 2034



Prof. Dr. Franziska Schünemann,
Fachgebiet Bioökonomie

Amtszeit: 2024 bis 2034

GLASS-Panel des Weltklimaforschungsprogramms



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Fachgebiet Physik und Meteorologie

Amtszeit: seit 2020

Deutsche Akademie der Technikwissenschaften



Prof. Dr. Martina Brockmeier,
Fachgebiet Internationaler
Agrarhandel und
Welternährungswirtschaft

Mitglied seit 2019

Heidelberger Akademie der Wissenschaften



Prof. Dr. Volker Wulfmeyer,
Fachgebiet Physik und
Meteorologie

Mitglied seit 2011 auf Lebenszeit

German Alliance for Global Health Research



Prof. Dr. Mizeck Chagunda,
Mitglied des Lenkungsausschusses,
Fachgebiet Tierhaltung und Tierzüchtung in den Tropen
und Subtropen
(in Hohenheim bis 30.4.2024)

Amtszeit: 2020 bis 2024

Association for European Life Science Universities (ICA)



Prof. Dr. Stephan Dabbert,
Rektor,
Vorstandsmitglied

Amtszeit: 2022 bis 2025
(verstorben am 1.10.2024)

Deutsche Agrarforschungsallianz (DAFA)



Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger,
Fachgebiet Grundlagen der Agrartechnik

Amtszeit: 2021 bis 2025

DFG-Senatskommission Transformation von Agrar- und Ernährungssystemen



Prof. Dr. Mario Jekle,
Fachgebiet Pflanzliche
Lebensmittel

Amtszeit: 2024 bis 2026

DFG-Fachkollegium Wirtschaftswissenschaften



Prof. Dr. Katja Schimmelpfeng,
Fachgebiet Betriebs-
wirtschaftslehre, insb.
Beschaffung und Produktion

Amtszeit: 2020 bis 2028



Prof. Dr. Sibylle Lehmann-
Hasemeyer,
Fachgebiet Wirtschafts- und
Sozialgeschichte mit
Agrargeschichte

Amtszeit: 2020 bis 2024

DFG-Fachkollegium Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin



Prof. Dr. Ellen Kandeler,
Fachgebiet Bodenbiologie

Amtszeit: 2020 bis 2024



Prof. Dr. Ralf Vögele,
Fachgebiet Phytopathologie

Amtszeit: 2020 bis 2028



Prof. Dr. Regina Birner,
Fachgebiet Sozialer und
institutioneller Wandel in der
landwirtschaftlichen Entwicklung

Amtszeit: 2024 bis 2028

DFG-Fachkollegium Pflanzenwissenschaften



Prof. Dr. Waltraud Schulze,
Fachgebiet Systembiologie der
Pflanze

Amtszeit: 2020 bis 2028



Prof. Dr. Andreas Schaller,
Fachgebiet Physiologie und
Biochemie der Pflanzen

Amtszeit: 2024 bis 2028

DFG-Fachkollegium Grundlagen der Biologie und Medizin



Prof. Dr. Martin Blum,
Fachgebiet Zoologie

Amtszeit: 2016 bis 2024

ZAHLENSPIEGEL

1 UNIVERSITÄT HOHENHEIM

1.1 Forschung

Tabelle 1: ERC Grants, EU-Projekte (Koordination) & koordinierte DFG-Programme (mit Sprecherfunktion)

Name	Summe Hohenheim (gesamt)	Förderzeitraum	Fördergeber	Ansprechperson
ERC Synergy Grant SymPore Plasmodesmata as Symplasmic Pores for Plant Cell-to-Cell Communication	2,6 Mio. € (10,6 Mio. €)	2021–2027	ERC	Prof. Dr. Waltraud Schulze
eNaBIS Education and Nature-Based Solutions: ena- ble society to bend the curve for biodiversity	543.000 € (3,0 Mio. €)	2024–2026	EU Horizon	Sprecherin: Dr. Ann-Catrin Fender
trans4num Transformation for sustainable nutrient supply and management	1,1 Mio. € (5,0 Mio. €)	2022–2026	EU Horizon	Prof. Dr. Andrea Knierim
EU Knowledge and Innovation Community (KIC) EIT Food	(1,6 Mrd. €)	2017–2023	EU / EIT	Prof. Dr. Jochen Weiss
DFG-Forschungsgruppe (FOR 5639) LAFI Land-Atmosphäre Feedback Initiative	(4,5 Mio. €)	seit 2024	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Volker Wulfmeyer
DFG-Forschungsgruppe (FOR 5581) Die Evolution von Lebensgeschichten bei frühen Landwirbeltieren	4,0 Mio. €	seit 2024	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Rainer Schoch
DFG-Forschungsgruppe (FOR 2601) P-FOWL Inositolphosphate und Myo-Inositol beim Geflügel: Untersuchungen an den Schnittstellen von Genetik, Physiologie, Mikrobiom und Ernährung	4,3 Mio. € (4,9 Mio. €)	seit 2017	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Markus Rodehutscord

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 17.04.2025; Quelle: PR

Tabelle 2: Verbundprojekte, Koordination durch Universität Hohenheim (Auswahl)

Name	Summe Hohenheim (gesamt)	Förderzeitraum	Fördergeber	Ansprechperson
NOcsPS Landwirtschaft 4.0 ohne chemisch-syntheti- schen Pflanzenschutz	5,3 Mio. € (6,3 Mio. €)	2019–2025	BMBF	Prof. Dr. Enno Bahrs
DiWenLa Digitale Wertschöpfungsketten für eine nachhaltige kleinstrukturierte Landwirtschaft	3,4 Mio. € (5 Mio. €)	2020–2025	BMEL	Prof. Dr. Enno Bahrs
BW2Pro Biowaste to Products	2,3 Mio. € (5,9 Mio. €)	2021–2024	UM/ EU/EFRE	Dr. Hans Oechsner
ABBA AI for Business Business for AI – Hochschul- übergreifendes, modulares Angebot zum Aufbau von KI-Kompetenzen von Wirtschaftswissenschaftler:innen	1,8 Mio. € (4,2 Mio. €)	2021–2025	BMBF	Prof. Dr. Henner Gimpel
BRIGHT-Futures Bright Spots in der Landwirtschaft – Von heutigen Vorbildern lernen für eine nachhaltige Zukunft	1,5 Mio. €	2024–2031	Anton & Petra Ehrmann Stif- tung	Jun.-Prof. Dr. Verena Seufert

Übertragungsökologie und Risikofaktoren für zystische Echinokokkose im subsaharischen Afrika	964.000 € (1,5 Mio. €)	2022–2025	DFG	Dr. Thomas Romig
CHARGE Felduntersuchung zum Einfluss von Hochspannungsgleichstromübertragungs (HGÜ)-Erdkabel auf Böden und landwirtschaftliche Kulturpflanzen	956.000 €	2020–2025	UM	Prof. Dr. Simone Graeff-Höninger
KINERA Künstliche Intelligenz für eine effiziente und resiliente Agrartechnik	914.000 € (1,4 Mio.)	2021–2024	BMEL	Jun.-Prof. Dr. Anthony Stein
InsectMow Entwicklung und Evaluierung insekten- und spinnenfreundlicher Mähetechniken als Beitrag zu einer nachhaltigen Form der landwirtschaftlichen Grünlandnutzung	648.000 € (898.000 €)	2021–2025	BMUV/BfN	Prof. Dr. Johannes Steidle
Overcoming Societal Tensions in Europe: Can Age-Diverse Friendships be the Solution?	642.500 € (1,6 Mio. €)	2024–2028	BMAS	Prof. Dr. Ulrike Fasbender
PureCircles Optimierung der Effizienz der Ressourcennutzung im Rahmen des Nexus Wasser-Nährstoff-Energie für eine nachhaltige Landwirtschaft in marginalen Gebieten	634.500 € (2,8 Mio. €)	2023–2026	BMBF	Dr. Jörn Germer
Quinoa4Med Quinoa als klimafreundliche Option zur Diversifizierung von Kulturpflanzen auf Grenzertragsböden und für höhere Einkommensgenerierung im Mittelmeerraum	599.000 € (1,8 Mio. €)	2022–2025	BMBF	Prof. Dr. Sandra Schmöckel
1000Gaerten3.0 Citizen Science trifft Biodiversität: Verbesserung der Soja-Produktqualität und Umweltstabilität unter erhöhter Biodiversität	597.000 €	2021–2024	BMBF	Dr. Willmar Leiser
Nutzung von Lignocellulosereichen Substraten zur Biogas- und Faser, bzw. Cellulosegewinnung mittels innovativer Verfahren	579.000 € (690.183 €)	2023–2026	DFG	Dr. Benedikt Hülsemann
DEMETHA2 De-Methanisierung von Flüssigmist	568.000 € (980.000 €)	2023–2026	FNR	PD Dr. Andreas Lemmer
LimBiomS Methodische Standards für aussagekräftige reproduzierbare und anwendungsorientierte Mikrobiomforschung an Nutztieren	536.000 € (973.000 €)	2023–2026	BMEL	Prof. Dr. Amélia Camarinha da Silva

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 17.04.2025; Quelle: PR

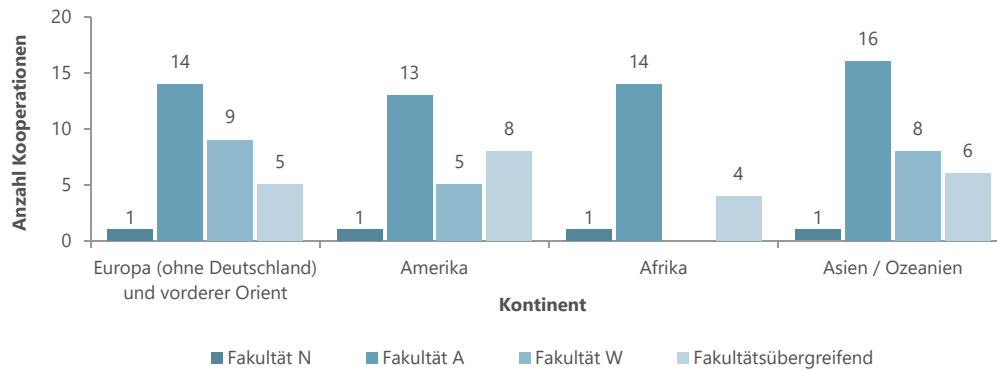
Tabelle 3: Graduiertenkollegs und Promotionskollegs

Name	Kooperationspartner	Förderzeitraum	Fördergeber	Ansprechperson
DFG-Graduiertenkolleg GRK 2366 AMAIZE-P Anpassung von Mais-basierten landwirtschaftlichen Produktionssystemen zu Nahrungsmittel-, Futter- und Biomasseerzeugung an begrenzte Phosphatvorräte	China Agricultural University (CAU)	2018–2027	DFG	Sprecher: Prof. Dr. Torsten Müller
Deutsch-äthiopisches Graduiertenkolleg CLIFOOD Climate Change Effects on Food Security	Hawassa University (Äthiopien)	2016–2025	BMZ / DAAD	Dr. Nicole Schönleber
Promotionskolleg des KomBioTa: Biodiversität im Wandel der Zeit	Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (SMNS)	seit 2020	MLR / UM / VM	Prof. Dr. Lars Krogmann & Prof. Dr. Johannes Steidle
Kooperatives Promotionskolleg Good Administration: Von der besseren Rechtsetzung zum guten Verwaltungshandeln	Universität Tübingen, HVF	2022–2027	MWK	Sprecher (Hohenheim): Prof. Dr. Ulrich Palm
Kooperatives Promotionskolleg HABIT Hebel für eine Transformation von Agrarlandschaften: vom Biodiversitätsverlust zur Biodiversitätssteigerung	Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen-Geislingen	2022–2027	MWK	Sprecherin (Hohenheim): Prof. Dr. Claudia Bieling
Graduiertenkolleg: Wasser – Menschen – Landwirtschaft. Integrative Lösungsstrategien für Wassernutzungskonflikte		2014–2026	Anton & Petra Ehrmann-Stiftung	Sprecher: Prof. Dr. Folkard Asch

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 17.04.2025; Quelle: PR

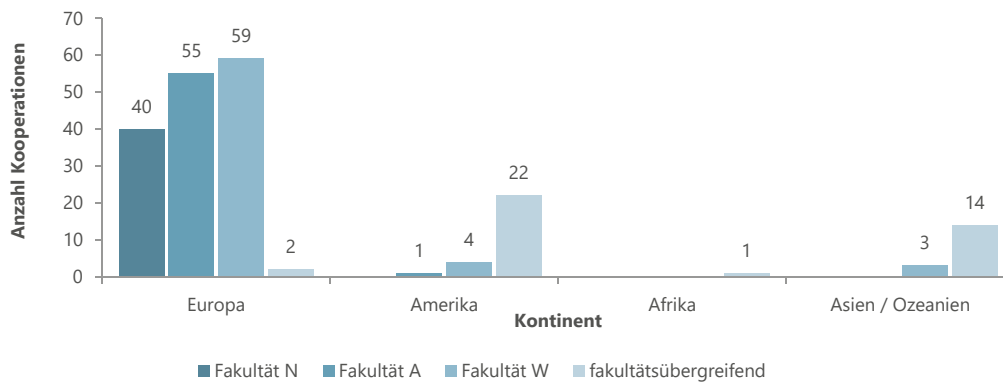
1.2 Forschungs- und Mobilitätskooperationen

Abbildung 1: Forschungs- und Mobilitätskooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind;
Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AA

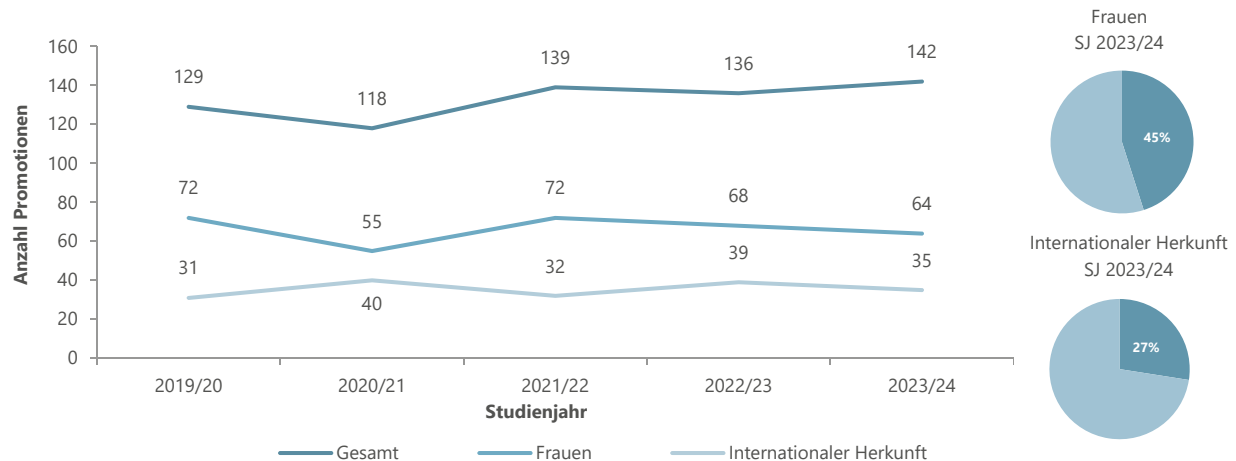
Abbildung 2: Dozierenden-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät



Bezugsgröße: Kalenderjahr; fakultätsübergreifend: Abkommen, die über zwei oder mehr Fakultäten vereinbart sind;
Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AA

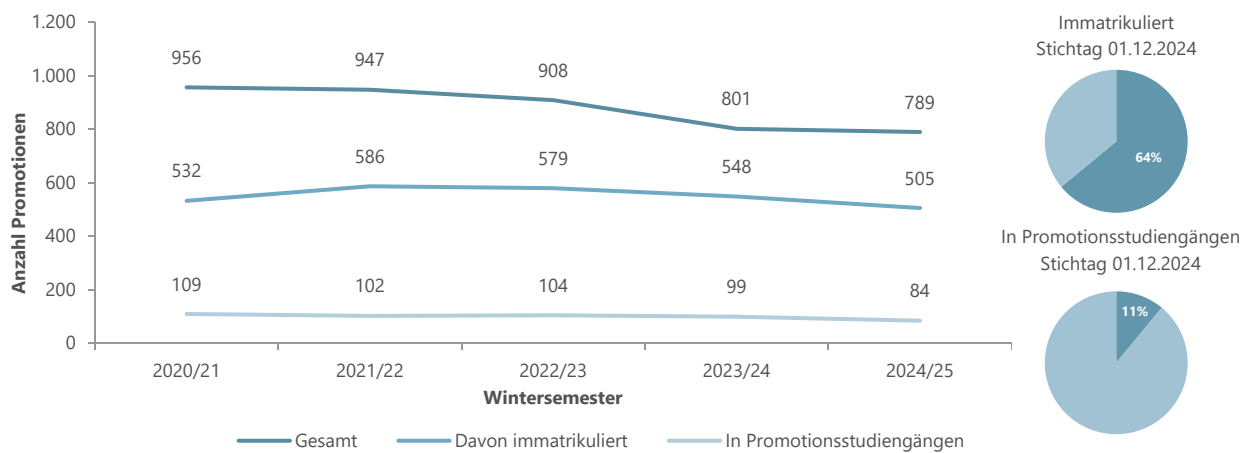
1.3 Promotionen und Habilitationen

Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 24.02.2025; Quelle: Graduiertenakademie

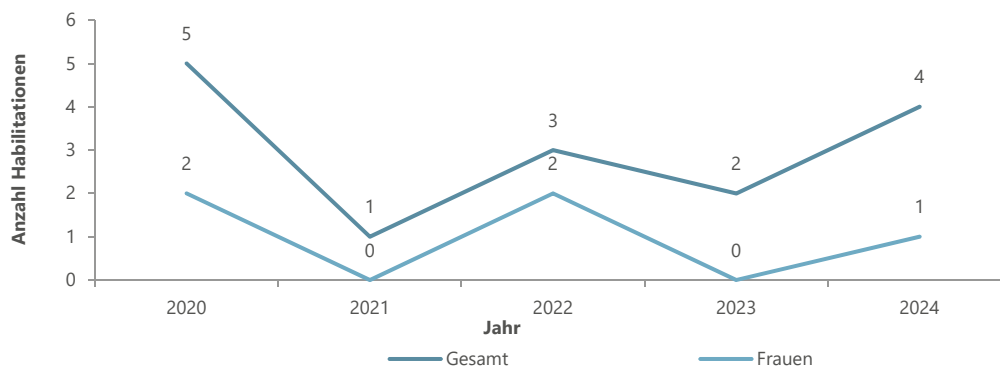
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre



Anteil immatrikulierte Promovierende, Anteil Promovierende in Promotionsstudiengängen; Stichtag: 01.12.2024; Quelle: Graduiertenakademie, APO1 (immatrikulierte Promovierende)

Die Doktorand:innen der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert.

Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12. des Jahres; Quelle: Fakultäten

1.4 Publikationen

Tabelle 4: Publikationen der letzten fünf Jahre

Publikationen	2020	2021	2022	2023	2024
Monographien	32	24	16	9	11
Kongressbände	3	7	3	4	2
Dissertationen/ Habilitationsschriften	120	139	126	151	91
Diskussionspapiere	71	42	24	37	39
Buchbeiträge	216	147	169	109	124
Kongressbeiträge	221	154	260	246	168
Zeitschriftenaufsätze (peer-reviewed ¹⁾)	957	985	927	858	914
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	80	65	41	52	55
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	13	18	22	36	41
Sonstige	46	28	40	34	50
Gesamt wissenschaftliche Veröffentlichungen	1.759	1.607	1.627	1.536	1.495

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 11.04.2025; Quelle: KIM

Wegen der Umstellung auf eine neue Datenbank in 2024 kommt es vereinzelt zu abweichenden Zuordnungen zu Publikationstypen.

¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter:innen geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden von Herausgeber:innen oder einem Herausbergergremium begutachtet.

1.5 Studiengänge

Tabelle 5: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfängende

Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)

Studiengang	Abschluss	Bewerbungen SJ 2024/25	Studienanfängende SJ 2024/25	Studierende WS 2024/25
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	167	65	226
Agrarbiologie ¹⁾	Master	35	10	24
Bioeconomy ²⁾	Master	125	36	101

Fakultät Naturwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2024/25	Studienanfängende SJ 2024/25	Studierende WS 2024/25
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	83,5	32,5	113
Biologie	Bachelor	415	99	363
Biologie ³⁾	Lehramt an Gymnasien B.A.	233 (nachrichtlich/Universi- tät Stuttgart)	32 (nachrichtlich/Universi- tät Stuttgart)	110 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)
Ernährungsmanagement und Diätetik ⁴⁾	Bachelor	-	-	126
Ernährungswissenschaft	Bachelor	475	128	390
Lebensmittelchemie ⁵⁾	Bachelor		21 (nachrichtlich/Universi- tät Stuttgart)	74 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	316	105	287
Summe grundständig		1290	364,5	1279

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2024/25	Studienanfängende SJ 2024/25	Studierende WS 2024/25
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	89	22	68
Summe weiterführend		1162,2	263	591,7
Nachrichtlich: Naturwissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. rer. nat.	–	3	(14)

Fakultät Agrarwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2024/25	Studienanfängende SJ 2024/25	Studierende WS 2024/25
Agrarwissenschaften	Bachelor	323	145	435
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	134	58	114
Summe grundständig		540,5	235,5	662

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Agrarbiologie	Master	17,5	5	12
Agrarwissenschaften	Master	393	145	293
Agribusiness	Master	54	32	95
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	77	14	62
Bioeconomy ²⁾	Master	41,7	12,0	33,7
Crop Sciences	Master	151	58	128
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	218	33	99
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	109	31	60
Landscape Ecology	Master	56	20	53
Nachhaltige Biobasierte Technologien ¹⁰⁾	Master	29	15	36
Organic Agriculture and Food Systems	Master	149	17	96
Summe weiterführend		1203,2	378	944,7
Nachrichtlich: Agrarwissenschaftlicher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. sc. agr.	–	2	(47)
Agrarwissenschaften gesamt		1744	613,5	1607

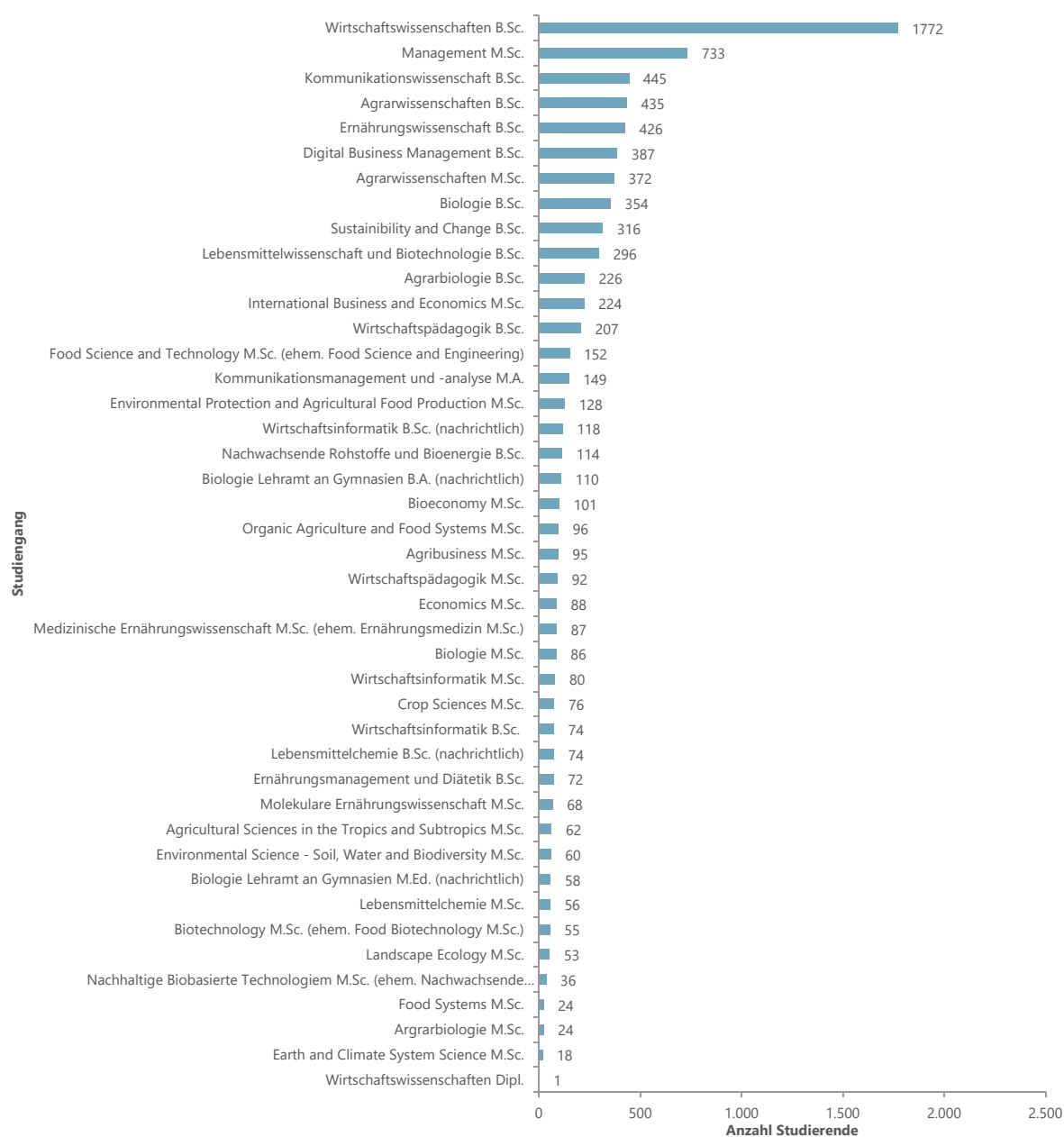
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2024/25	Studienanfängende SJ 2024/25	Studierende WS 2024/25
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	590	113	445
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Bachelor	-	-	118 (nachrichtlich/Universität Stuttgart)
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	251	60	207
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.370	588	1.772
Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Bewerbungen SJ 2023/24	Studienanfängende SJ 2023/24	Studierende WS 2023/24
Economics	Master	205	29	86
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	172	57	149
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	92	29	80
Wirtschaftspädagogik	Master	50	26	92
Summe weiterführend		2071,7	512,0	1397,7
Nachrichtlich: Wirtschaftswissenschaftli- cher Promotionsstudiengang ⁶⁾	Dr. oec./Dr. soc.	-	5	23
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		5.589	1.521	4.600
Gesamtsumme		9.784	2.762	8.077

Bewerbungen: Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 01.06.2024 (SS), 01.12.2023 (WS); **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); **Studierende:** Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 02.12.2024; **Fallstatistik;** Quelle: APO1

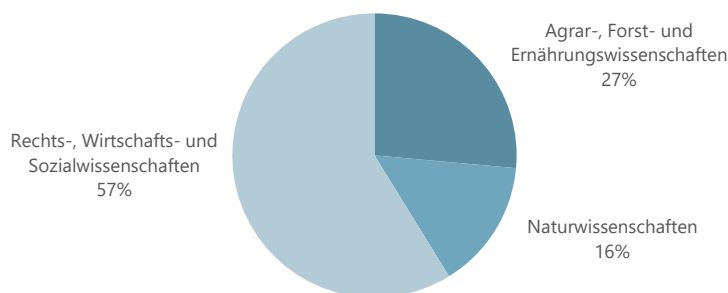
- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor- und Masterstudiengang Agrarbiologie wird je zur Hälfte durch die Fakultät Agrarwissenschaften und die Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse jeweils hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt)
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert.
- ⁴⁾ Auslaufend.
- ⁵⁾ Gemeinsame Studiengänge mit der Universität Stuttgart. Lebensmittelchemie: Bachelor-Studium in Stuttgart, seit WS 2015/16 Master-Studium in Hohenheim. Wirtschaftsinformatik: Bachelor an der Universität Stuttgart, Master an der Universität Hohenheim.
- ⁶⁾ Promotionsstudiengänge: Einschreibung jederzeit möglich. Nicht alle Promovierenden nehmen am Promotionsstudiengang teil. Die Teilnehmenden der Promotionsstudiengänge sind nur teilweise immatrikuliert und daher nicht alle in der Gesamtstudierendenzahl der Universität Hohenheim enthalten. Quelle: Fakultäten; Stichtag: 02.12.2024.
- ⁷⁾ Vor WS 2023/24 „Ernährungsmedizin M.Sc.“
- ⁸⁾ Vor WS 2024/25 „Food Biotechnology M.Sc.“
- ⁹⁾ Vor WS 2024/25 „Food Science and Engineering M.Sc.“
- ¹⁰⁾ Vor WS 2024/25 „Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie M.Sc.“

Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Fälle



Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende;
 Stichtag: 02.12.2024; **Fallstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen



Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Fächergruppen nach Definition des Statistischen Bundesamts; Stichtag: 02.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Tabelle 6: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiendauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote

Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)

Studiengang	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ²⁾	Master	6	5,7	1,8	⁵⁾

Fakultät Naturwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Biologie	Bachelor	71	8,0	1,9	45,5
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Bachelor				
Ernährungsmanagement und Diätetik	Bachelor	53	7,3	1,8	50,0
Ernährungswissenschaft	Bachelor	66	7,7	1,8	67,1
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	Bachelor	36	7,8	2,2	48,5
Summe grundständig		239			

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Master	3	5,7	1,8	⁵⁾
Biologie	Master	32	6,0	1,3	55,6
Biologie Lehramt an Gymnasien ³⁾	Master				
Earth and Climate System Science	Master	6	6,2	1,7	27,3
Food Biotechnology	Master	21	5,6	1,6	80,0
Food Systems	Master	11	4,8	1,7	80,0
Lebensmittelchemie	Master	19	5,3	1,8	95,7
Summe weiterführend		170			
Naturwissenschaften gesamt		409			

Fakultät Agrarwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Bachelor	13	8,5	1,8	32,1
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	25	8,2	2,2	25,3
Summe grundständig		134			
Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fach- studiendauer in Semestern	Notendurch- schnitt	Hohenheimer Abschluss- quote in %
Agrarbiologie ¹⁾	Master	3	5,7	1,8	⁵⁾
Agrarwissenschaften	Master	130	6,0	1,7	65,2

Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	5	6,6	1,8	45,5
Crop Sciences	Master	26	4,5	1,8	77,4
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity ⁴⁾	Master	6	5,0	1,5	50,0
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Master	6	5,8	1,7	41,2
Summe weiterführend		275			
Agrarwissenschaften gesamt		409			

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fachstudiendauer in Semestern	Notendurchschnitt	Hohenheimer Abschlussquote in %
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	78	7,6	1,9	75,7
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	58	7,6	2,4	33,1
Summe grundständig		506			

Weiterführende Studiengänge	Abschluss	Studienabschlüsse SJ 2023/24	Mittlere Fachstudiendauer in Semestern	Notendurchschnitt	Hohenheimer Abschlussquote in %
Bioeconomy ²⁾	Master	9	5,9	1,9	57,1
Economics	Master	22	6,2	2,0	65,6
International Business and Economics	Master	58	5,3	2,1	70,0
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	56	5,8	1,4	86,7
Management	Master	205	5,5	2,0	76,5
Wirtschaftsinformatik	Master	17	5,9	2,0	31,8
Wirtschaftspädagogik	Master	36	5,4	2,2	88,2
Summe weiterführend		403			
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		909			
Gesamtsumme		1.727			

Studienabschlüsse: Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtag: 19.02.2025; es werden nur Studienabschlüsse der Studiengänge aufgeführt, in die aktuell eine Einschreibung ins erste Fachsemester möglich ist; **Hohenheimer Abschlussquote:** Definition siehe Glossar; Quelle: APO1

- ¹⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor-Studiengang Agrarbiologie wird von der Fakultät Agrarwissenschaften und der Fakultät Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudiendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ²⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen wird die Zahl der Studienabschlüsse gedrittelt ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt); mittlere Fachstudiendauer, Durchschnittsnote und Hohenheimer Abschlussquote werden an jeder Stelle über die Gesamtzahl ausgewiesen.
- ³⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Informationen zu Studienabschlüssen stehen nicht zur Verfügung.
- ⁴⁾ Double-Degree-Studiengang: Die Hohenheimer Abschlussquote bezieht sich auf die in Hohenheim durchgeführten Abschlussarbeiten. Die an Partneruniversitäten getätigten Abschlüsse sind nicht eingerechnet.
- ⁵⁾ Unzureichende Datenlage.

Tabelle 7: Bewerbungs- und Einschreibestatistik

Fakultätsübergreifende Studiengänge (zur Information)

Studiengang	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2024/25	Zulassungs- zahlen SJ 2024/25	Studien- anfangende SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2024/25
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	171	167	unbeschränkt	61	65
Agrarbiologie ²⁾	Master	17	35	40	8	10
Bioeconomy ³⁾	Master	91	125	unbeschränkt	26	36

Fakultät Naturwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2024/25	Zulassungs- zahlen SJ 2024/25	Studien- anfangende SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2024/25
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	85,5	83,5	unbeschränkt	30,5	32,5
Biologie	Bachelor	477	415	100	108	99
Biologie Lehramt an Gymnasien ⁴⁾	Bachelor	(290)	(233)	22	(20)	(32)
Ernährungswissenschaft	Bachelor	532	475	130	153	128
Lebensmittelwissenschaft und Biotech- nologie	Bachelor	317	316	unbeschränkt	100	105
Summe grundständig		1.412	1.290		391,5	365

Weiterführende Studiengänge	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2024/25	Zulassungs- zahlen SJ 2024/25	Studien- anfangende SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2024/25
Agrarbiologie ²⁾	Master	8,5	17,5	unbeschränkt	4	5
Bioeconomy ³⁾	Master	30,3	41,7	unbeschränkt	8,7	12
Biologie	Master	63	84	30	28	29
Biologie Lehramt an Gymnasien ⁴⁾	Master	(37) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)	(38) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)	10	(17) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)	(15) (nachrichtlich/ Universität Stuttgart)
Earth and Climate System Science	Master	35	61	10	7	1
Medizinische Ernährungswissenschaft	Master	118	117	24	30	25
Biotechnology ⁷⁾	Master	33	246	22	17	16
Food Science and Technology ⁸⁾	Master	58	269	unbeschränkt	14	122
Food Systems	Master	74	203	15	9	11
Lebensmittelchemie	Master	74	203	15	9	11
Molekulare Ernährungswissenschaft	Master	88	89	24	25	22
Summe weiterführend		528,8	1162,2		160	263
Naturwissenschaften gesamt		1.940	2.452		552,2	627,5

Fakultät Agrarwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Ab-schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2024/25	Zulassungs- zahlen SJ 2024/25	Studien- anfangende SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2024/25
Agrarbiologie ²⁾	Bachelor	85,5	83,5	unbeschränkt	30,5	32,5
Agrarwissenschaften	Bachelor	359	323	unbeschränkt	171	145
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	Bachelor	151	134	unbeschränkt	57	58
Summe grundständig		595,5	540,5		258,5	235,5

Weiterführende Studiengänge	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2022/23	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2022/23	Studien- anfangende SJ 2023/24
Agrarbiologie ²⁾	Master	8,5	17,5	unbeschränkt	4	5
Agrarwissenschaften	Master	220	393	unbeschränkt	103	145
Agribusiness	Master	63	54	unbeschränkt	40	32
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	Master	199	77	unbeschränkt	19	14
Bioeconomy ³⁾	Master	30,3	41,7	unbeschränkt	8,7	12
Crop Sciences	Master	109	126	30	16	29
Environmental Protection and Agricultural Food Production	Master	218	151	unbeschränkt	33	58
Environmental Science – Soil, Water and Biodiversity	Master	122	109	unbeschränkt	16	31
Landscape Ecology	Master	64	56	20	10	20
Nachhaltige Biobasierte Technologien ⁹⁾	Master	31	29	unbeschränkt	20	15
Organic Agriculture and Food Systems	Master	126	149	30	23	17
Summe weiterführend		1.300	1.203		311,7	378
Agrarwissenschaften gesamt		1.895	1.744		570,2	613,5

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Grundständige Studiengänge	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2024/25	Zulassungs- zahlen SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2024/25
Digital Business Management	Bachelor	691	735	100	185	82
Kommunikationswissenschaft	Bachelor	562	590	114	167	113
Sustainability & Change	Bachelor	293	297	100	74	92
Wirtschaftsinformatik	Bachelor	-	274	50	-	74
Wirtschaftspädagogik	Bachelor	322	251	128	81	60
Wirtschaftswissenschaften	Bachelor	1.316	1370	unbeschränkt	510	588
Summe grundständig		3.184	3.517		1017	1.009

Weiterführende Studiengänge	Ab- schluss	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2023/24	Bewerbungen ¹⁾ SJ 2024/25	Zulassungs- zahlen SJ 2024/25	Studien- anfangende SJ 2023/24	Studien- anfangende SJ 2024/25
Bioeconomy ³⁾	Master	30,3	41,7	unbeschränkt	8,7	12
Economics	Master	242	205	unbeschränkt	43	29
International Business and Economics	Master	249	711	65	72	74
Kommunikationsmanagement und -analyse	Master	129	172	60	51	57
Management	Master	638	800	250	237	285
Wirtschaftsinformatik ⁵⁾	Master	79	92	25	21	29
Wirtschaftspädagogik	Master	68	50	unbeschränkt	44	26
Summe weiterführend		1.435	2.072		476,7	512
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gesamt		4.619	5.589		1.494	1.521
Gesamtsumme		8.455	9.784		2.616	2.762

Bewerbungen, Studienanfängende: Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24 bzw. Studienjahr 2024/25; Stichtage: 01.06.2023 (SS 22), 01.12.2023 (WS 22/23), 03.06.2024 (SS 23), 02.12.2024 (WS 24/25); Quelle: APO 1

¹⁾ Nach Abschluss des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens. Nur vollständige, zulassungsfähige Hauptanträge.

²⁾ Der Lehraufwand für den Bachelor- und Masterstudiengang Agrarbiologie werden von den Fakultäten Agrarwissenschaften und Naturwissenschaften geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen hälftig ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).

³⁾ Der Lehraufwand für den Master-Studiengang Bioeconomy wird von allen drei Fakultäten geleistet; fakultätsbezogen werden die Zahlen zu je einem Drittel ausgewiesen (Werte werden gerundet dargestellt).

⁴⁾ Studiengang wird an der Universität Stuttgart als „Ankerhochschule“ administriert. Die Anzahl der Bewerbungen und Studienanfängenden wird nachrichtlich genannt, da diese nicht aus der Datenbank der Universität Hohenheim stammen.

⁵⁾ Gemeinsamer Studiengang mit Universität Stuttgart: Bachelor an Universität Stuttgart, Master komplett an Univ. Hohenheim.

⁶⁾ Vor WS 2023/24 „Ernährungsmedizin M.Sc.“

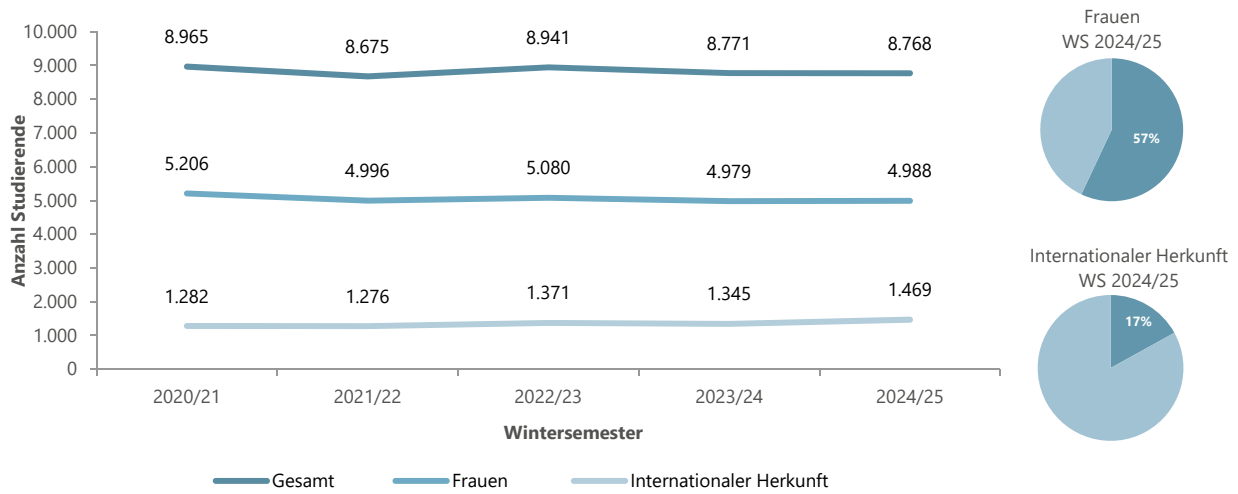
⁷⁾ Vor WS 2024/25 „Food Biotechnology M.Sc.“

⁸⁾ Vor WS 2024/25 „Food Science and Engineering M.Sc.“

⁹⁾ Vor WS 2024/25 „Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie M.Sc.“

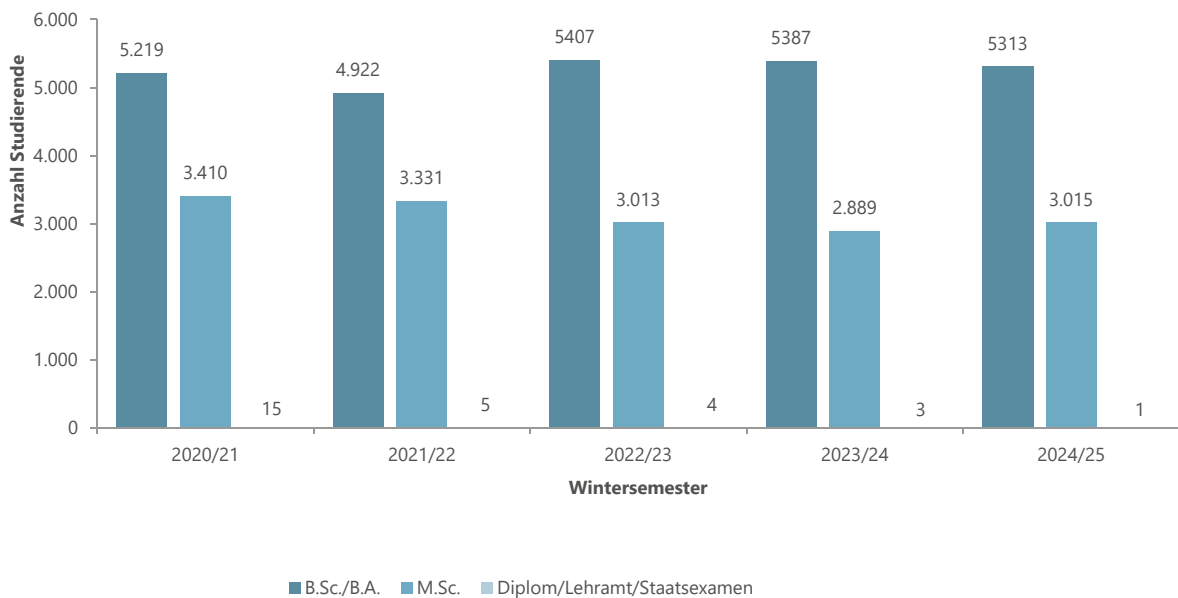
1.6 Studierende

Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre



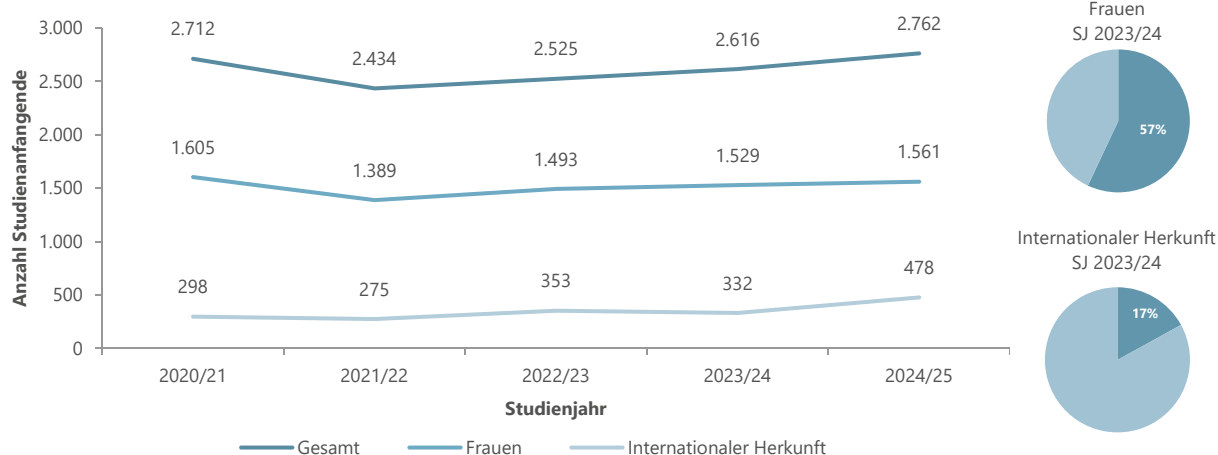
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



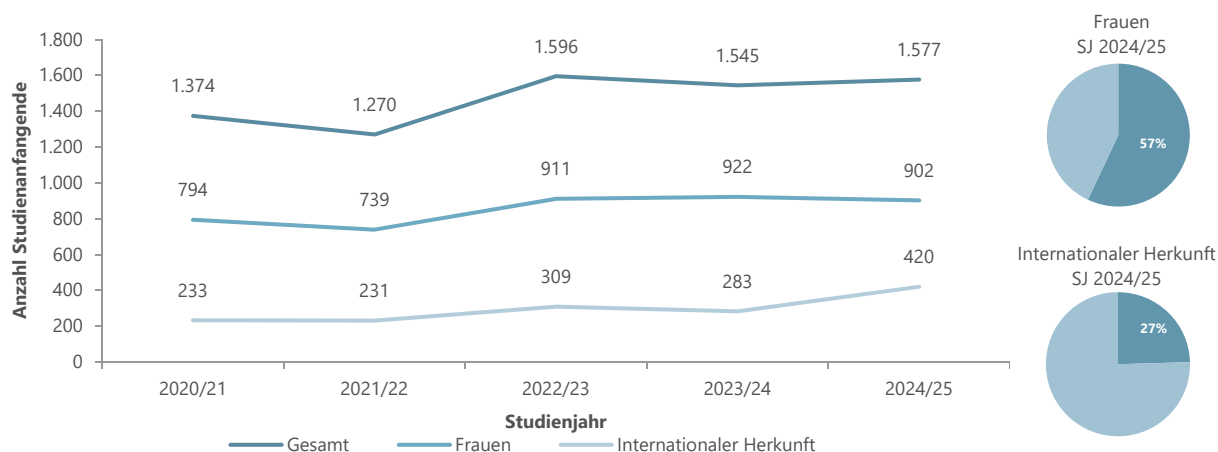
Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtag: 01.12.2024; **Fallstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 10: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester



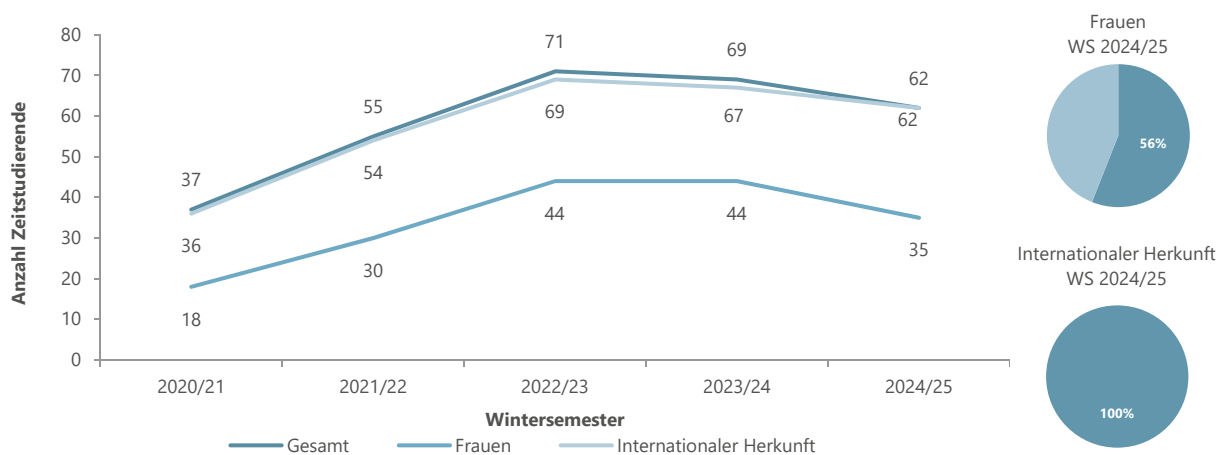
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 11: Studienanfängende der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulsesemester



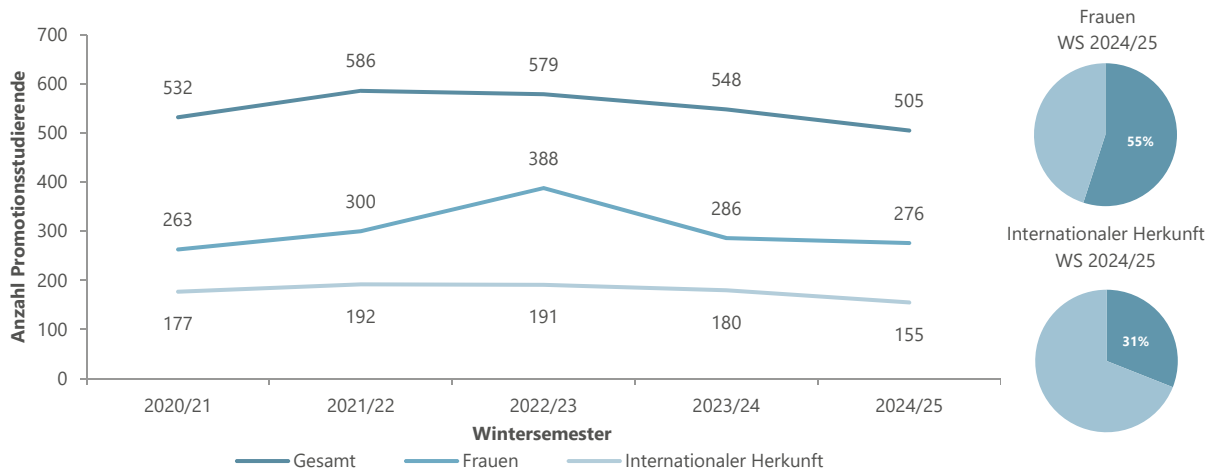
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: ohne Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag 01.12.2024; Quelle: APO1

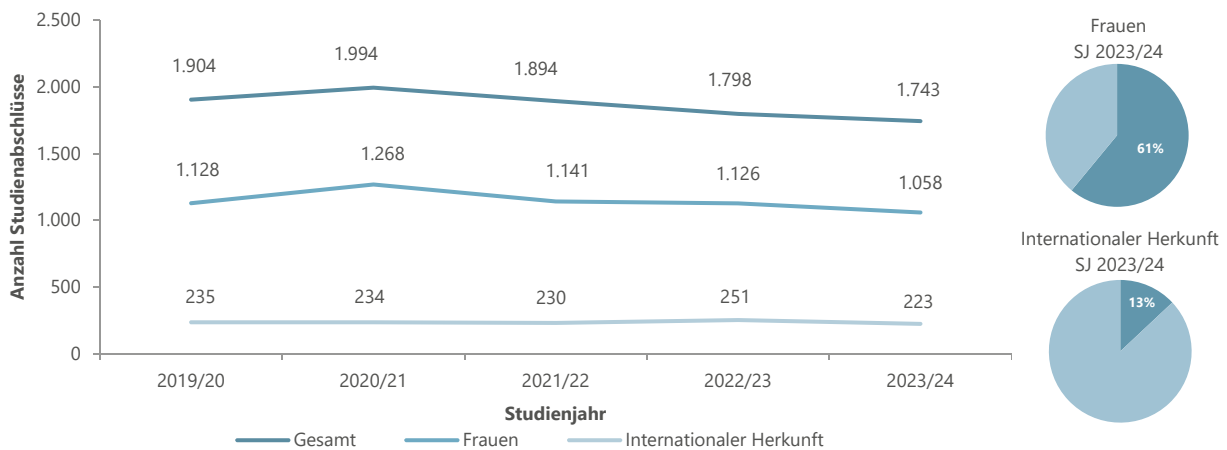
Abbildung 13: Einschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inkl. Studierende in Promotionsstudiengängen)



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 01.12.2024; Quelle: APO1

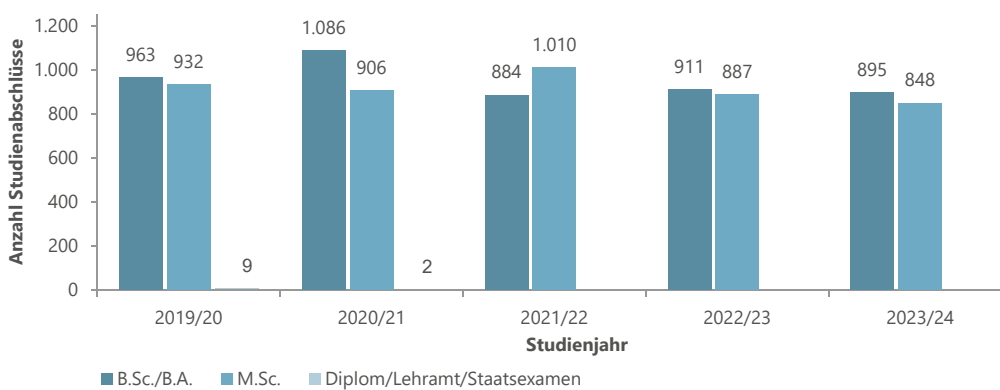
Dargestellt wird nur die Teilmenge der Promovierenden, die in Hohenheim eingeschrieben ist. Eine Übersicht über alle Promovierenden an der Universität Hohenheim siehe Kapitel 1.3 Promotionen und Habilitationen.

Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



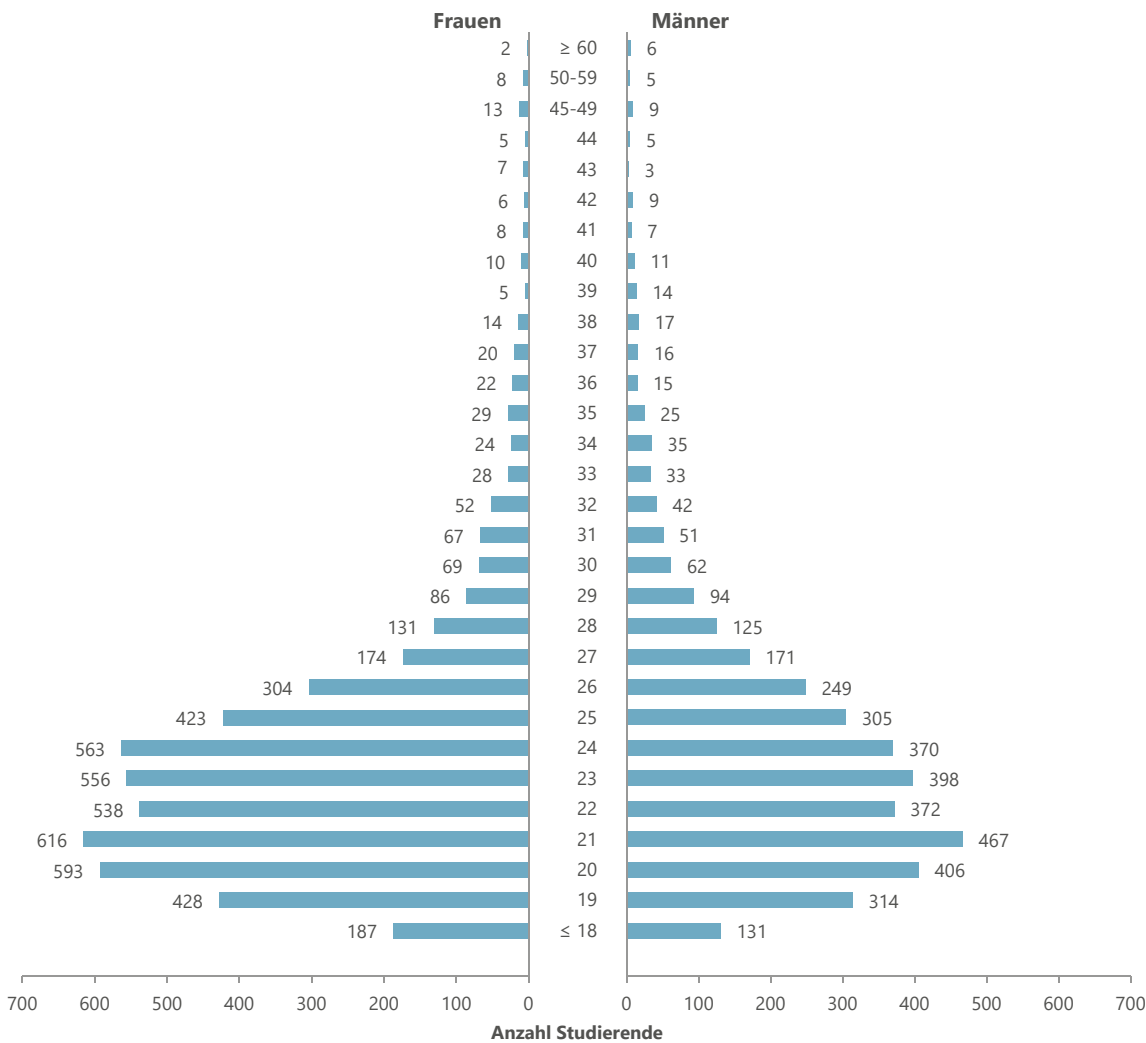
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart



Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden



Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; inklusive Zeitstudierende und eingeschriebene Promovierende, ohne Gasthorende;
Stichtag: 02.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

1.7 Mobilität von Studierenden

Tabelle 8: Studierenden-Austausch nach Kontinenten

Kontinent	Incomings	davon mit Stipendium	Outgoings	davon mit Stipendium
Europa	143		267	231
Amerika	24	9	35	22
Afrika	1		7	7
Asien	25	10	24	11
Australien / Ozeanien			9	2
Gesamt	193	19	342	273

Bezugsgröße: Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25; Stichtag: 05.03.2025; Quelle: AA
Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees.

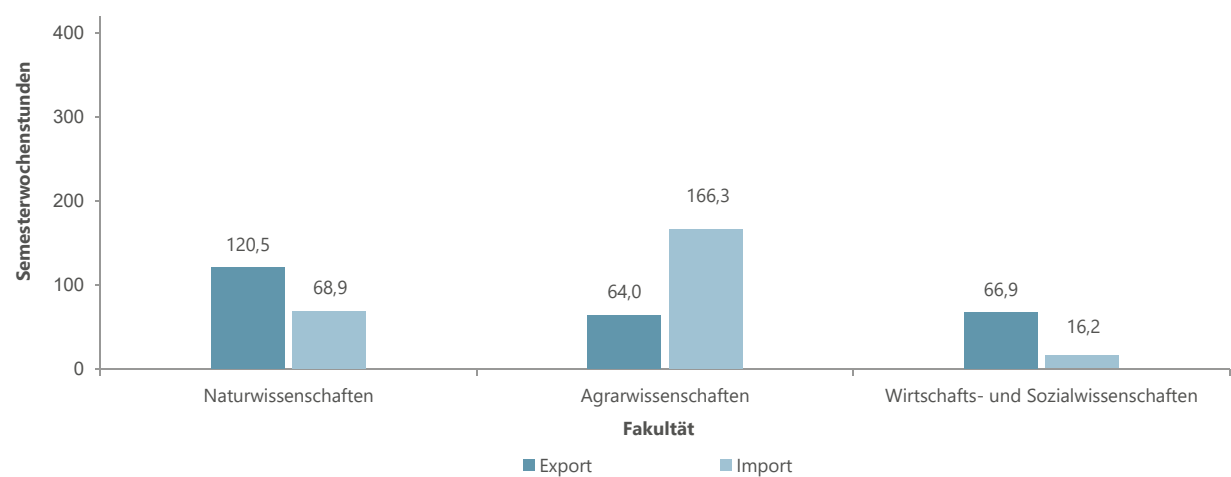
1.8 Lehrverflechtung und Lehrevaluation

Tabelle 9: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten

von Fakultät	nach Fakultät	Naturwissenschaften	Agrarwissenschaften	Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	Summe Export
Naturwissenschaften			109,8	10,7	120,5
Agrarwissenschaften		58,5		5,5	64,0
Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften		10,4	56,5		66,9
Summe Import		68,9	166,3	16,2	251,4

In Semesterwochenstunden; Bezugsgröße: Studienjahr 2024/25. Werte gerundet; Stichtag: 31.01.2024; Quelle: APO1

Abbildung 17: Lehrverflechtung – Lehreexport und -import nach Fakultäten



Bezugsgröße: Studienjahr 2024/25; Stichtag: 31.01.2024; Quelle: APO1

Tabelle 10: Lehrevaluation

Fakultät Naturwissenschaften

	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtes- ten Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der aus- gewerteten Fragebögen
Wintersemester 2023/24 ⁴⁾				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,2	26,84	1,8	825
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,4	49,3	0	113
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,8	44,2	1,2	263
Bachelor				
Biologie	1,85	38,4	1,2	412
Ernährungswissenschaften	1,8	41,8	0,5	309
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	1,7	34	1	217

Master

Biologie	1,5	60,9	1,6	45
Medizinische Ernährungswissenschaft/Molekulare Ernährungswissenschaft	2	32,6	1,5	142
Food Biotechnology/Food Science and Engineering	1,8	47	1,8	49
Lebensmittelchemie	1,8	36,16	0	27
Bioeconomy	1,5	60,9	1,6	45

Sommersemester 2024 ⁴⁾**Studiengänge**

B.Sc.-Grundstudium ²⁾	2,11	22,19	1,89	457
B.Sc.-Vertiefungsstudium ³⁾	1,53	56,08	0,6	125
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,52	58,79	0	101

Bachelor

Biologie	1,65	47,51	0,28	291
Ernährungswissenschaften	1,81	43,15	1,86	210
Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie	2,01	26,75	1,55	99

Master

Biologie	1,6	51,07	0	58
Medizinische Ernährungswissenschaft/Molekulare Ernährungswissenschaft	1,65	42	0	37
Food Biotechnology/Food Science and Engineering	1,3	83,3	0	6

Fakultät Agrarwissenschaften

	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtes- ten Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der aus- gewerteten Fragebögen
Wintersemester 2023/24				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ^{5/8)}	2,3	21,5	3	642
B.Sc.-Vertiefungsstudium	1,8	31,9	0	91
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,9	40,9	2,6	877
Bachelor				
Agrarbiologie	2,1	22	0	91
Agrarwissenschaften	2,3	20,5	2,8	508
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	2,1	34,2	5	120
Master				
Agrarwissenschaften	2	34,2	0,4	225
Agricultural Economics	1,8	45,8	9,4	96
Agribusiness	1,8	41,5	0	53
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics	1,8	46,7	0	30
Bioeconomy	1,9	39,3	0	28
Crop Sciences	1,8	33,3	0	27
Environmental Science - Soil, Water and Biodiversity	2,5	33,3	14,3	21
Environmental Protection and Agricultural Food Pro- duction	1,8	46,8	0	77
Landscape Ecology	1,6	60	0	50
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	2,2	39,3	7,1	56
Organic Agriculture and Food Systems	2,1	33,7	2,3	86

Sommersemester 2024				
Studiengänge				
B.Sc.-Grundstudium ^{5/8)}	2,3	17,3	1,1	352
B.Sc.-Vertiefungsstudium	1,8	38,2	0,4	233
M.Sc.-Studiengänge gesamt	1,7	49,9	0,6	790
Bachelor				
Agrarbiologie ⁵⁾	2,1	25,5	1,4	145
Agrarwissenschaften	2,1	25,8	0,9	337
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie ⁵⁾	2,1	25,5	0	51
Master				
Agrarwissenschaften	1,6	48	0	227
Agricultural Economics	1,6	48,4	0	64
Agribusiness	1,9	46,7	2,2	90
Agricultural Sciences in the Tropics and Subtropics ⁵⁾	1,8	44,4	2,2	45
Bioeconomy	1,6	46,7	0	45
Crop Sciences	1,2	79,3	0	29
Environmental Science - Soil, Water and Biodiversity	1,6	56,7	0	30
Environmental Protection and Agricultural Food Production	1,8	46,5	0	43
Landscape Ecology	1,3	75	0	40
Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie	1,8	34,5	0	29
Organic Agriculture and Food Systems	2,2	32	4	50

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

	Durchschnitts- note ¹⁾	Anteil der besten Note „1“ bzw. „sehr gut“ in %	Anteil der schlechtes- ten Note „5“ bzw. „schlecht“ in %	Anzahl der aus- gewerteten Fragebögen
Wintersemester 2023/24				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	1,8	41,3	0,7	750
Wirtschaftspädagogik	1,96	40,3	0,5	196
Wirtschaftsinformatik	1,2	78,6	0	14
Kommunikationswissenschaft	1,8	46,6	0,3	307
Digital Business Management	1,9	33,9	1,1	174
Sustainability & Change	1,9	37,7	0,5	183
Master				
Management	1,9	40,8	1,9	360
Economics	1,7	45,2	0	84
International Business and Economics	1,4	62,5	0	96
Wirtschaftspädagogik	2	37,2	4,7	43
Wirtschaftsinformatik	1,6	46,2	0	26
Bioeconomy ⁶⁾	-	-	-	-
Kommunikationsmanagement und -analyse	1,6	48,7	0	113
Kommunikationsmanagement	2	36,8	5,3	19
Kommunikationswissenschaft und Medienforschung ⁷⁾	-	-	-	-
Sommersemester 2024				
Bachelor				
Wirtschaftswissenschaften	2	39,2	3,1	130
Wirtschaftspädagogik	1,7	45	0	40
Wirtschaftsinformatik ⁶⁾	-	-	-	-

Kommunikationswissenschaft	2	31,2	0,7	292
Digital Business Management	2,1	17,1	0	105
Sustainability & Change	1,8	45,5	1,3	156

Master

Management	1,5	58,1	0,6	167
Economics	1,7	52,9	0	34
International Business and Economics	1,6	52,9	0	34
Wirtschaftspädagogik	1,7	47,3	0	74
Wirtschaftsinformatik	1,8	32	0	25
Bioeconomy ⁶⁾	-	-	-	-
Kommunikationsmanagement	1,8	32	0	25
Kommunikationsmanagement und -analyse	1,6	74,7	1,3	75

Bezugsgröße: Wintersemester 2023/24, Sommersemester 2024; Quelle: Fakultäten N, A, W

¹⁾ Über alle bewerteten Module dieser Kategorie.

²⁾ 1.–4. Fachsemester; es wurden nur die Pflichtmodule berücksichtigt.

³⁾ 5./6. Fachsemester; hier wurden auch Wahlpflichtmodule berücksichtigt, die bereits im 4. Semester angeboten werden.

⁴⁾ Die Evaluationen der Module der naturwiss. Institute 110, 120, 130 sind inbegriffen.

⁵⁾ Evaluationsturnus ist zweijährig.

⁶⁾ Rücklauf zu gering.

⁷⁾ Auslaufender Studiengang.

⁸⁾ Nur geringe Anzahl, da aufgrund des zweijährigen Turnus Module aus dem Vertiefungsstudiums nur auf ausdrücklichen Wunsch evaluiert wurden.

1.9 Personal

Tabelle 11: Professuren und Besetzungen

Fakultät	Professuren	Davon				Insgesamt besetzt
		Planstellen-finanziert ¹⁾	davon besetzt	sonstige Finanzierung ²⁾	davon besetzt	
Naturwissenschaften	46	41	39	5	2	41
Agrarwissenschaften	54	53	46	1	-	46
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	47	47	44	-	-	44
Gesamt	147	141	129	6	2	131

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO2, APO1

¹⁾ Besetzung erfolgt auf W3-Planstellen und W1-Planstellen.

²⁾ Finanzierung außerhalb des Stellenplans (Jülicher Modell, Stiftungsprofessur, anderweitig ausgebrachte Stelle).

Tabelle 12: Planstellen

Dienststart	2021	2022	2023	2024	2025
Universitätsprofessor (W3, W2)	139,0	138,0	135,0	135,0	136,0
Juniorprofessor (W1)	42,0	42,0	42,0	42,0	42,0
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	302,0	302,0	306,0	306,0	304,5
Summe wissenschaftlicher Dienst	483,0	482,0	483,0	483,0	482,5
Technischer Dienst	397,0	397,0	397,0	395,0	467,25
Sonstige Dienststellen	424,0	429,0	435,5	438,0	376,25
Auszubildende / Praktikant:innen	51,0	51,0	51,0	51,0	51,0
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	872,0	877,0	883,5	884,0	894,5
Gesamt	1.355,0	1.359,0	1.366,5	1.367,0	1.377,0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; gem. Staatshaushaltsplan, ohne Leerstellen; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Einzelne Dienststellen, die unter Sonstige Dienststellen gelistet wurden, werden seit 2025 nicht mehr geführt; betreffende Planstellen wurden fortgeführten Dienststellen zugeordnet.

Tabelle 13: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente

Dienststart	Planstellen	Finanzierung aus			Gesamt
		sonstigen öffentlichen Mitteln	Drittmitteln	Studentische QSM ¹⁾	
Professor:innen	120,0	–	–	–	120,0
Juniorprofessor:innen	7,8	1,0	–	–	8,8
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	319,7	61,5	260,7	1,7	643,6
Summe wissenschaftlicher Dienst	447,5	62,5	260,7	1,7	772,4
Technischer Dienst	373,7	11,2	18,7	–	403,6
Bibliotheksdienst	26,6	4,3	–	–	30,9
Verwaltung / Hausdienst	346,6	37,6	10,6	–	394,7
Auszubildende	26,0	1,0	–	–	27,0
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	773,0	54,0	29,2	0,0	856,2
Gesamt	1.220,5	116,5	289,9	1,7	1.628,6
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	–	49,2	31,5	7,0	87,7

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

¹⁾ Mittel zur Sicherung der Qualität von Lehre und Studium.

Tabelle 14: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe

Dienststart	Alle Beschäftigten	davon Frauen	
		Anzahl	Anteil in %
Professor:innen	120	35	29,2
Juniorprofessor:innen	9	4	44,4
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	847	431	50,9
Summe wissenschaftlicher Dienst	976	470	48,2
Technischer Dienst	490	263	53,7
Bibliotheksdienst	68	54	79,4
Verwaltung / Hausdienst	532	427	80,3
Auszubildende	27	18	66,7
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	1.117	762	68,2
Gesamt	2.093	1.232	58,9
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	470	261	55,5

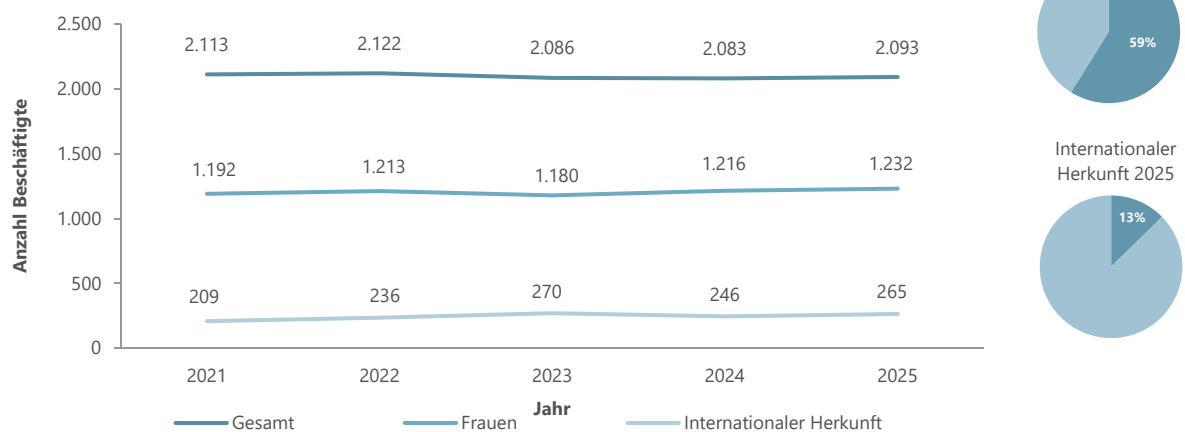
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Tabelle 15: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe

Dienststart	Alle Beschäftigten	davon internationaler Herkunft	
		Anzahl	Anteil in %
Professor:innen	120	8	6,7
Juniorprofessor:innen	9	2	22,2
Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	847	177	20,9
Summe wissenschaftlicher Dienst	976	187	19,2
Technischer Dienst	490	31	6,3
Bibliotheksdienst	68	2	2,9
Verwaltung / Hausdienst	532	45	8,5
Auszubildende	27	-	-
Summe nichtwissenschaftlicher Dienst	1.117	78	7,0
Gesamt	2.093	265	12,7
Nachrichtlich: Studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte	470	92	19,6

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildung 18: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Beschäftigte mit Anteil Frauen und Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Tabelle 16: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren

Fakultät	Name	Professur	Institut	Besetzungsgrund	Datum
Ihren Dienst in Hohenheim bereits angetreten haben					
A	Prof. Dr. Georg Petschenka	Angewandte Entomologie	Phytomedizin	Erstmalige Besetzung in W3	01.02.2024
N	Prof. Dr. Moritz Kühnel	Anorganische Chemie	Chemie	Altersnachfolge Strasdeit (Umwidmung)	01.03.2024
N	Prof. Dr. Simon Hammann	Lebensmittelchemie und Analytische Chemie	Lebensmittelchemie	Nachfolge Granvogl	01.03.2024
N	Jun.-Prof. Dr. Martin Bouda	Funktionelle Ökophysiologie der Pflanzen	Biologie	Erstmalige Besetzung	01.03.2024
N	Prof. Dr. Rainer Schoch	Paläontologie	Biologie	Unbefristeter Arbeitsvertrag	01.04.2024
A	Jun.-Prof. Dr. Franziska Dengler	Gewebestoffwechsel der Nutztiere	Nutztierwissenschaften	Erstmalige Besetzung	01.04.2024
W	Prof. Dr. Daniel Graziotin	Wirtschaftsinformatik und Digitale Technologien	Wirtschaftsinformatik	Altersnachfolge Kirn (Umwidmung)	01.04.2024
W	Prof. Dr. Franziska Schünemann	Bioökonomie	Volkswirtschaftslehre	Erstmalige Besetzung in W3	01.05.2024
A	Prof. Dr. Sandra Schmöckel	Physiologie der Ertragsstabilität	Kulturpflanzenwissenschaften	Erstmalige Besetzung in W3	01.07.2024
N	Prof. Dr. Urs Gellrich	Organische Chemie	Chemie	Altersnachfolge Beifuß (Umwidmung)	01.08.2024
W	Prof. Dr. Matthias Uhl	Wirtschafts- und Sozialethik	Bildung, Arbeit und Gesellschaft	Altersnachfolge Mell (Umwidmung)	01.09.2024
Den Ruf nach Hohenheim haben angenommen					
A	Prof. Dr. Arndt Feuerbacher	Ökonomisch-ökologische Politikmodellierung	Agrarpolitik und Landw. Marktlehre	Erstmalige Besetzung in W3	13.12.2024
N	Prof. Dr. Ricardo do Nascimento Pereira	Biodiversitätsmonitoring	Biologie	Erstmalige Besetzung	16.12.2024
W	Prof. Dr. Philipp Weinschenk	Volkswirtschaftslehre, insbes. Information und Unsicherheit	Volkswirtschaftslehre	Altersnachfolge Schwalbe (Umwidmung)	21.12.2024
Nach Berichtsjahresende haben den Ruf nach Hohenheim angenommen					
A	Jun.-Prof. Dr. Joao Nunes Vieira da Silva	Pflanzenproduktion in den Tropen und Subtropen	Tropische Agrarwissenschaften	Altersnachfolge Cadisch in W1 (Umwidmung)	15.02.2025

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.03.2025; Quelle: APO2

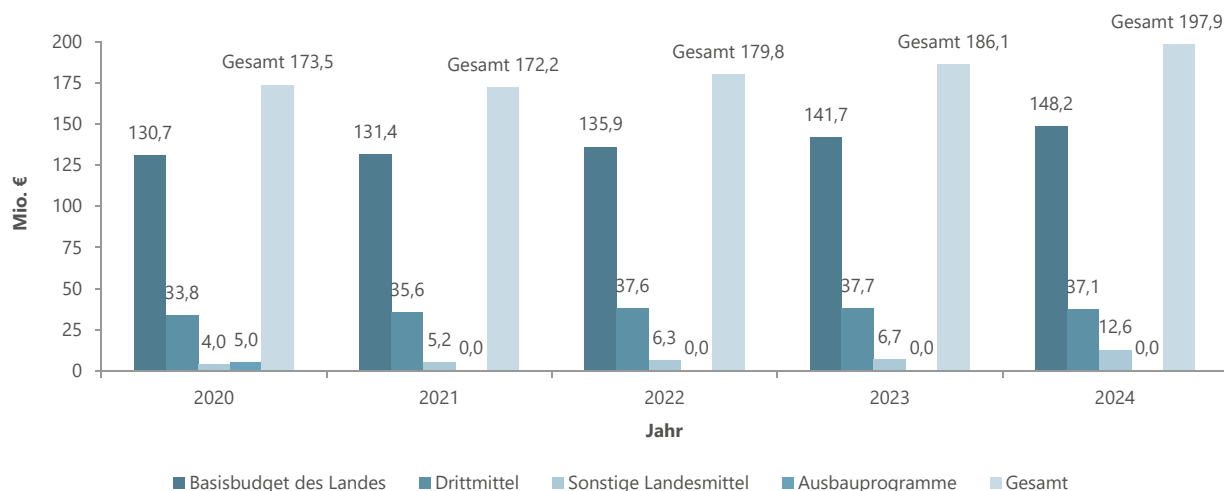
Tabelle 17: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professor:innen

Fakultät	Name	Professur	Institut	Auswärtige Einrichtung	Datum
Rufe nach auswärts angenommen					
-					
Rufe nach auswärts abgelehnt					
W	Prof. Dr. Franziska Schünemann	Bioökonomie	Volkswirtschaftslehre	Justus-Liebig-Universität Gießen	06.03.2024
A	Jun.-Prof. Dr. Ramona Weinrich	Verbraucherverhalten in der Bioökonomie	Agrarpolitik und Landw. Marktlehre	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde	24.07.2024
A	Prof. Dr. Arndt Feuerbacher	Ökonomisch-ökologische Politikmodellierung	Agrarpolitik und Landw. Marktlehre	Justus-Liebig-Universität Gießen	19.09.2024

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: APO2

1.10 Finanzen

Abbildung 19: Finanzeinnahmen/-erträge



Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Details in nachfolgender Tabelle; Quelle: AW, APO1

Tabelle 18: Finanzeinnahmen/-erträge (Finanzvolumen)

Art der Mittel	Beträge in T€	2024
I. Basisbudget des Landes		
Landesmittel nach Staatshaushaltsplan ¹⁾	148.217,5	
Einsparauflagen und Abgaben: Globale Minderausgabe, Zuwächse durch interuniversitäre Mittelverteilung	-48,0	
Endsumme Basisbudget		148.169,5
II. Drittmittel		
Erträge aus Forschungsaufträgen ²⁾	31.654,4	
Erträge aus Spenden und Sponsoring ²⁾	5.472,8	
Summe Drittmittel		37.127,2
III. Sonstige Landesmittel		
Ergänzende Landesmittel Zuweisung	4.899,3	
Eingeworbene Mittel des Landes ²⁾³⁾	7.662,9	
Summe sonstige Landesmittel		12.562,2
IV. Ausbauprogramme		
		0,0
Gesamt		197.858,9

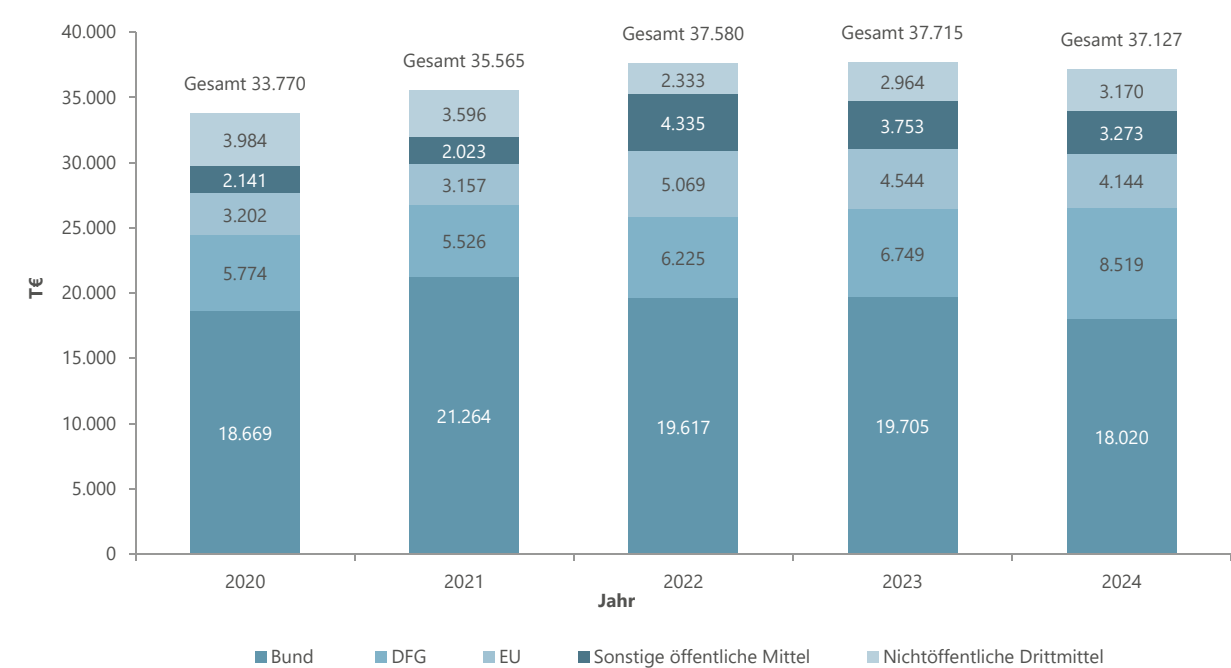
Bezugsgröße: Haushaltsjahr; Quelle: AW

¹⁾ Seit 2015 sind die Qualitätssicherungsmittel (QSM) in den Haushaltsmitteln enthalten.

²⁾ Seit 2017 werden eingeworbene Mittel des Landes nicht mehr als Drittmittel, sondern als Mittel des Trägers ausgewiesen, siehe III.

Hinzu kommen Überträge aus dem Vorjahr in Höhe von 60,7 Mio. €. Überträge sind noch nicht abgeflossene Restmittel, die größtenteils zweckgebunden sind (z.B. durch Drittmittelverträge bewilligte Mittel für eine mehrjährige Laufzeit eines Forschungsprojektes).

Abbildung 20: Drittmiteleinnahmen/-erträge der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Quelle: AW

1.1.1 Flächen und Ressourcenverbrauch

Tabelle 19: Gesamter Flächenbestand

Bruttoflächen 2024	
Campus Hohenheim	Fläche in ha
Schloss und Institute	66
Hohenheimer Gärten	42
Summe Campus	108
Versuchsstationen Agrarwissenschaften (400)	
Standort Hohenheim (401)	
Betriebsteil Heidfeld	110
Betriebsteil Meiereihof inkl. „Goldener Acker“	95
Betriebsteil Kleinhohenheim	61
Betriebsteil Eckartsweiler	42
Standort Lindenhöfe (402)	211
Standort Ihinger Hof (403)	251
Summe Versuchsstationen	770
Universität Hohenheim gesamt	878

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB

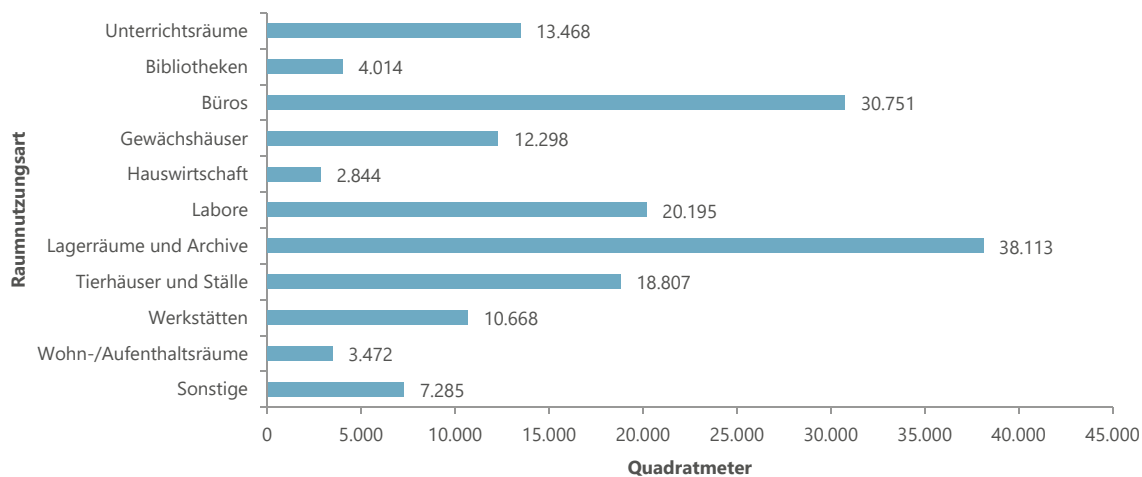
Tabelle 20: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen

Gebäudeflächen 2024	Summe in m²
Universitätsverwaltung	11.336
Zentrale Einrichtungen	32.122
Fakultät Naturwissenschaften	23.633
Fakultät Agrarwissenschaften ¹⁾	30.986
Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	7.037
Landesanstalten	4.457
Versuchsstationen	35.462
Einrichtungen der Forschung	771
Sonstige Einrichtungen der Universität	16.112
Gesamt	161.915

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB, APO1

¹⁾ Ohne Versuchsstationen, siehe separate Zeile.

Abbildung 21: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB, APO1

Tabelle 21: Angemietete Räume

Mietobjekt	Adresse	Beschreibung	Mietfläche in m²
Paracelsusstraße 14	Paracelsusstraße 14 in Stuttgart-Plieningen	Gästehaus "Huberta" für internationale Gastdozierende über das Welcome Center.	243
Wollgrasweg 23	Wollgrasweg 23 in Stuttgart-Plieningen	Nutzung durch 7 Professuren der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie (KomBioTa).	905
Wollgrasweg 37f.	Wollgrasweg 37 - 39 in Stuttgart-Plieningen	Magazin Bibliothek KIM und Lagerflächen Bau- und Sanierungsmaßnahmen.	1.990
Wollgrasweg 43	Wollgrasweg 43 in Stuttgart-Plieningen	Bürogebäude plus Seminarräume: Nutzung durch 4 Professuren der Fakultät Agrarwissenschaften sowie Forschungszentren, Geschäftsstelle Bioökonomie und ASL.	1.558
Wollgrasweg 49	Wollgrasweg 49 in Stuttgart-Plieningen	Bürogebäude für 5 Professuren der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, für Projekte und für einen Teil-Bereich der Ernährungsmedizin/Prävention.	1.418
Gesamtmietfläche			6.114

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2023; Quelle: AFB

Tabelle 22: Baumaßnahmen und Sanierung

Abgeschlossene Baumaßnahmen 2024

Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Schloss Hohenheim, Schwerzstr. 46, 1. Obergeschoss Neuberufung	Sanierung	410	
VST Unterer Lindenhof, Rückbau Siloanlagen	Rückbau	400	
VST Unterer Lindenhof 26c, Gärrestbehälter, Brandschaden	Sanierung	451	
Gesamt		1.261	0

Baumaßnahmen in Ausführung 2024

Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Tierwissenschaften, Neuordnung, 1. Bauabschnitt HoLMiR-Microbiota-Forschungsbau Art. 91b GG	Neubauten südlich BIO und Meiereihof	71.228	
Emil-Wolff-Str. 52, Ersatzneubau Kleintierhaus	Neubau	9.260	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Geflügelstall	Neubau	8.400	
VST Unterer Lindenhof, Ersatzneubau Abferkelstall	Neubau	4.620	
Schloss, Reitscheuerflügel, Westhof-Süd	Sanierung	3.250	
Otto-Sander-Str. 5, Instandsetzung nach Wasserschaden Neubau Phytomedizin	Sanierung	1.065	
Garbenstr. 30, Biologiegebäude, Sanierung Mittelspannungs- anlage	Sanierung	930	
Garbenstr. 30, Biologiegebäude I, Teildachsanieung mit Bau- unterhalt	Sanierung	460	
Gesamt		99.213	0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; gerundet; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB, UBA

Baumaßnahmen in Planung und Vorbereitung 2024

Objekt	Maßnahmen	Kosten in T€	Eigenanteil Universität in T€
Phase Bauunterlage / Baugenehmigung			
Forschungsgewächshaus, 2. Bauabschnitt Phytotechnikum	Neubau	82.900	100
Garbenstr. 30, BIO, 5. Bauabschnitt	Sanierung	35.000	
Schloss Hohenheim, 1. Bauabschnitt Mittelbau	Grundsanieung	16.500	
Steckfeldstr. 2, Umbau Tagungshotel zum Computational Science Hub Uni Hohenheim (CSH)	Umnutzung	15.300	2.000
Schloss Hohenheim, Schwerzstr. 46, Innensanieung 1. OG	Sanierung	1.500	
Hohenheim Exotischer Garten, Instandsetzung Seen + Bachläufe	Sanierung	1.230	
VST Heidfeldhof, Land Atmosphere Feedback Observatorium (LAFO)	Neubau	1.200	
Garbenstr. 30, BIO, Erweiterung der Kältezentrale	Erweiterung	800	
VST Unterer Lindenhof, Auffangbecken Havarie Biogasanlage	Neubau	544	
Garbenstr. 8, Ökologiezentrum 1, Chemikalienlager	Sanierung	500	
Schlosspark Hohenheim, Instandsetzung Balustrade Süd	Sanierung	485	
Summe Phase Planung und Vorbereitung		155.959	2.100
Phase Grundlagenermittlung (Kostenschätzung, teilweise noch keine Angaben möglich)			
Standardlaborersatzgebäude „ModuLab“ Pflanze & Boden	Neubau	80.000	
Tierwissenschaften, Neuordnung, 2. & 3. Bauabschnitt	Neubau, südl. BIO	54.000	
Garbenstr. 30, BIO, 6. bis 8. Bauabschnitt	Sanierung		
Sanierung Mensa, Küche	Sanierung		

Schloss Rinderstallflügel, Rückbau Labore für Studentische Arbeitsplätze (Stand: Erstellung Bedarfsanmeldung)	Umbau		
Emil-Wolff-Str. 12A / 14, Abbruch Anbau / Sanierung / Rückbau Labore (Stand: Erstellung Bedarfsanmeldung)	Sanierung		
Campus Hohenheim, Sanierung Regenüberlaufbecken Hochbrückäcker	Sanierung	1.980	
VST Unterer Lindenhof, Nahwärmenetz, Wärmeversorgung	Sanierung	1.500	
TVZ, Erneuerung Mittelspannungsanlage (Stand: Erstellung Bedarfsanmeldung)	Sanierung		
VST Heidfeldhof, Landwirtschaftliche Mehrzweckhalle	Ersatz-Neubau		
Ertüchtigung Hörsaal 9	Sanierung		
Energetischer Masterplan, Technische Infrastruktur und Energiekonzept	Konzept		
Summe Phase Grundlagenermittlung		137.480	0

Bezugsgröße: Kalenderjahr; gerundet; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB, UBA

Tabelle 23: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim

Gesamtverbräuche	2020	2021	2022	2023	2024
Nutzfläche Campus in m ²	158.699	158.470	160.188	160.098	160.178
Wärmeverbrauch in MWh	47.487	53.804	47.352	42.571	38.515
Wärmeverbrauch MWh je m ²	0,30	0,34	0,30	0,27	0,24
Wärmekosten in €	1.827.866	2.302.061	2.339.217	5.171.171	3.747.595
Wärmekosten € je m ²	11,52	14,53	14,60	32,30	23,40
Anzahl verbrauchende Personen, gesamt	11.078	10.788	11.063	10.839	10.851
– Personal, Köpfe, jeweils 01.01. des Jahres	2.113	2.113	2.122	2.068	2.083
– Studierende, Köpfe, jeweils WS	8.965	8.675	8.941	8.771	8.768
Stromverbrauch in MWh	15.403	16.016	16.322	15.577	15.749
Stromverbrauch MWh je Person	1,39	1,48	1,48	1,44	1,45
Stromkosten in €	2.597.954	2.299.764	2.404.913	3.132.996	5.093.373
Stromkosten € je Person	234,51	213,18	217,38	289,05	469,39
Trinkwasserverbrauch in m³	169.343	153.783	196.539	189.610	169.547
Trinkwasserverbrauch m ³ je Person	15,3	14,3	17,77	17,49	15,63
Trinkwasserkosten in €	379.692	353.510	458.132	493.580	479.625
Trinkwasserkosten € je Person	34,27	32,77	41,41	45,54	44,20
Abwasserkosten in €	286.249	259.893	326.260	302.118	305.104
Abwasserkosten € je Person	25,84	24,09	29,49	27,87	28,12

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AT

Tabelle 24: Energie- und Ressourcenverbräuche Versuchsstationen und Höfe

Gesamtverbräuche 2024	Verbrauch in MWh	Verbrauch je m² ¹⁾	Kosten in €	Kosten in € je m² ¹⁾
Wärmeverbrauch	2.021	0,06	66.436	1,87
Stromverbrauch	1.111	0,03	123.435	3,48

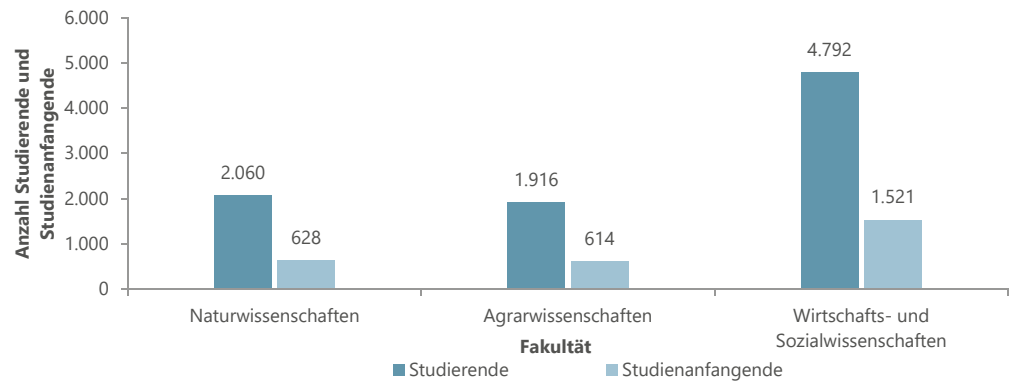
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AT

¹⁾ Zugrunde gelegte Nutzfläche: 35.462 m².

2 FAKULTÄTEN

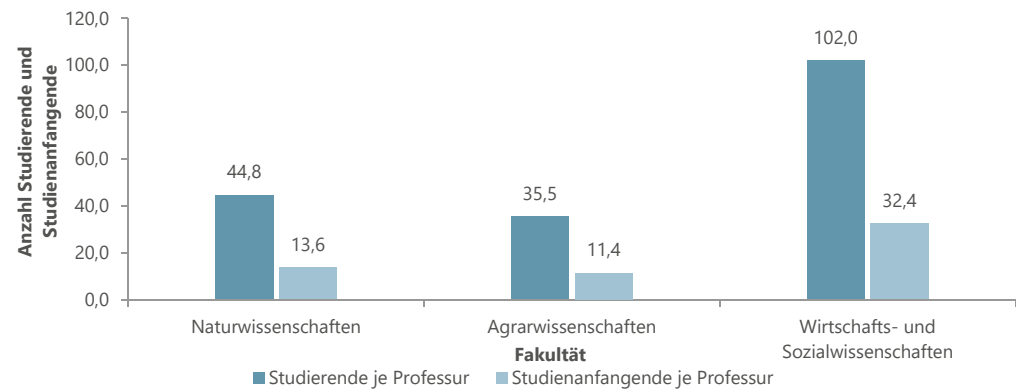
2.1 Studierende, Studienanfängende und Studienabschlüsse

Abbildung 22: Studierende und Studienanfängende



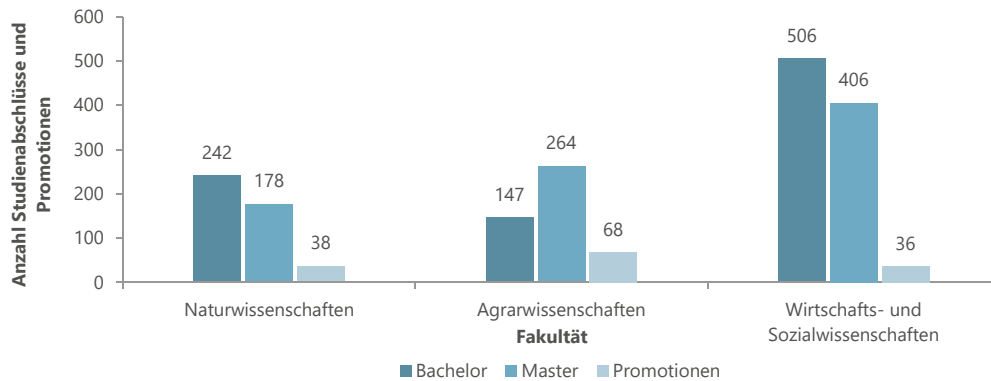
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 02.12.2024; **Kopfstatistik;** **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2024/25; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1; Zahlen werden gerundet dargestellt

Abbildung 23: Studierende und Studienanfängende je Professur



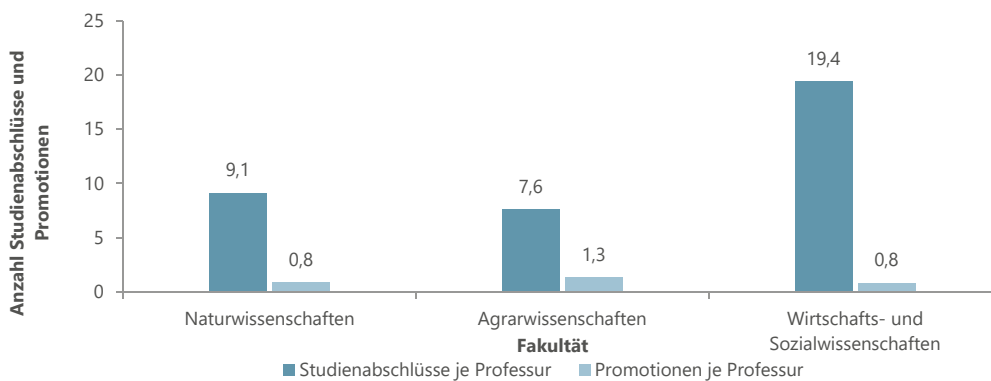
Studierende: Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 02.12.2024; **Kopfstatistik;** **Studienanfängende:** Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24 ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); **Professur:** siehe Glossar; Quelle: APO1

Abbildung 24: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen



Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 19.02.2025, **Promotionen:** 05.02.2025; Quelle: APO1 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen); Zahlen werden gerundet dargestellt.

Abbildung 25: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je Professur



Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtage: **Studienabschlüsse:** 19.02.2025, **Promotionen:** 05.02.2025; **Professur:** siehe Glossar; Quellen: APO1 (Studienabschlüsse), Graduiertenakademie (Promotionen), APO1 (Professuren)

Abbildung 26: Abgeschlossene Habilitationen



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: Fakultäten

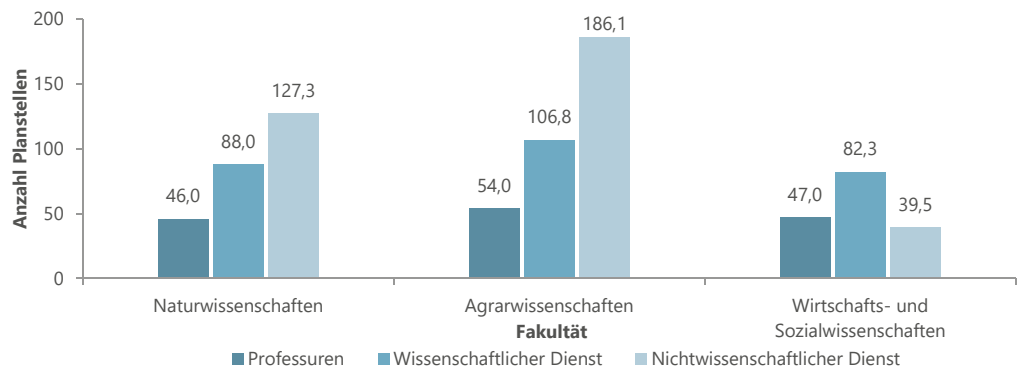
2.2 Personal

Tabelle 25: Planstellen der Einrichtungen

Einrichtung	Universitäts- professor (W3)	Junior- professor (W1)	Sonstiger wissen- schaftlicher Dienst	Summe wissen- schaftlicher Dienst	Tech- nischer Dienst	Sonstige Dienstarten	Auszu- bildende	Gesamt
Fakultät Agrarwissenschaften	49,0	19,0	87,75	155,75	139,35	46,75	25,0	366,85
Versuchsstation			1,0	1,0	49,5	4,0	18,0	72,5
Landesanstalten			11,0	11,0	24,0	3,0	3,0	41,0
Universitätsverwaltung			20,25	20,25	54,3	182,4		256,95
Museen			3,0	3,0	1,0	1,0		5,0

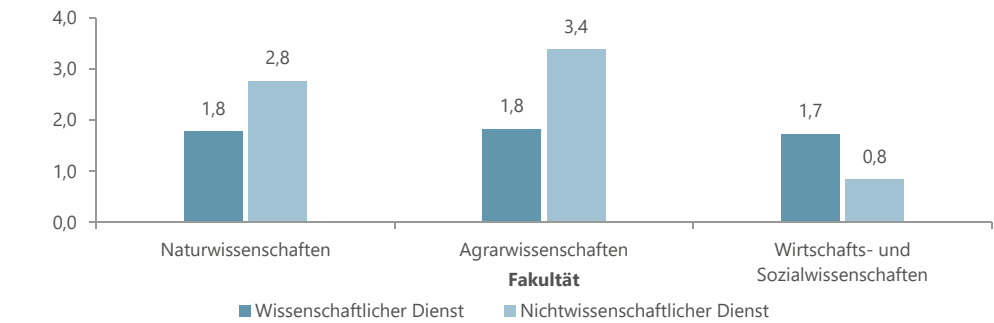
Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildung 27: Professuren und Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildung 28: Planstellen je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

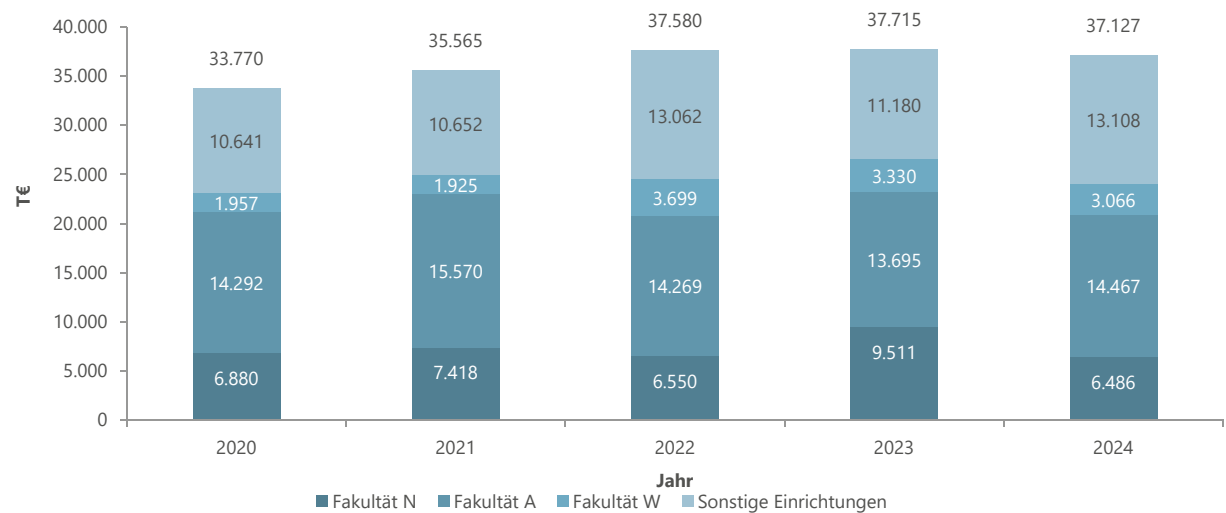
Tabelle 26: Beschäftigte – Köpfe

Fakultät	Anteil	Professor:innen	Juniorprofessor:innen	Sonstiger wissenschaftlicher Dienst	Summe wissenschaftlicher Dienst	Nicht-wissenschaftlicher Dienst	Gesamt
N	Alle	36	3	246	285	163	448
	Frauen	9	-	142	151	126	277
	International	4	2	63	69	11	80
A	Alle	41	5	318	364	294	658
	Frauen	12	3	157	172	191	363
	International	2	-	87	89	23	112
W	Alle	43	1	161	205	63	268
	Frauen	14	1	71	86	56	142
	International	2	-	11	13	5	18

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

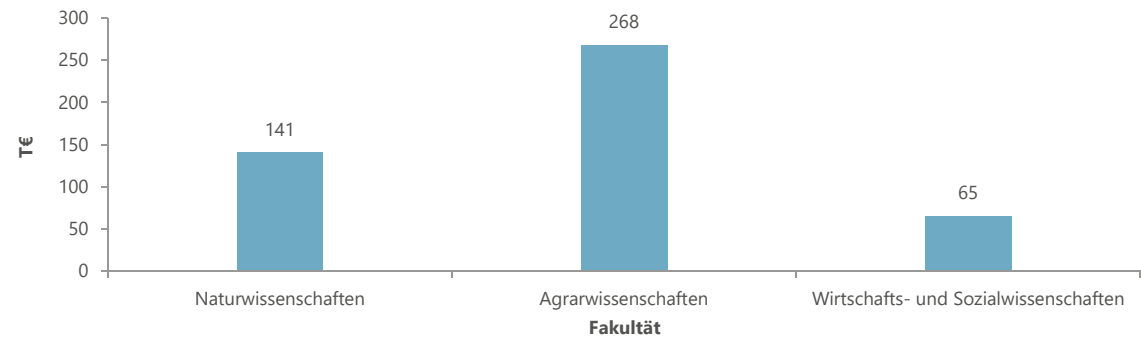
2.3 Finanzen

Abbildung 29: Drittmiteleinnahmen der Fakultäten und sonstigen Einrichtungen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Quelle: AW

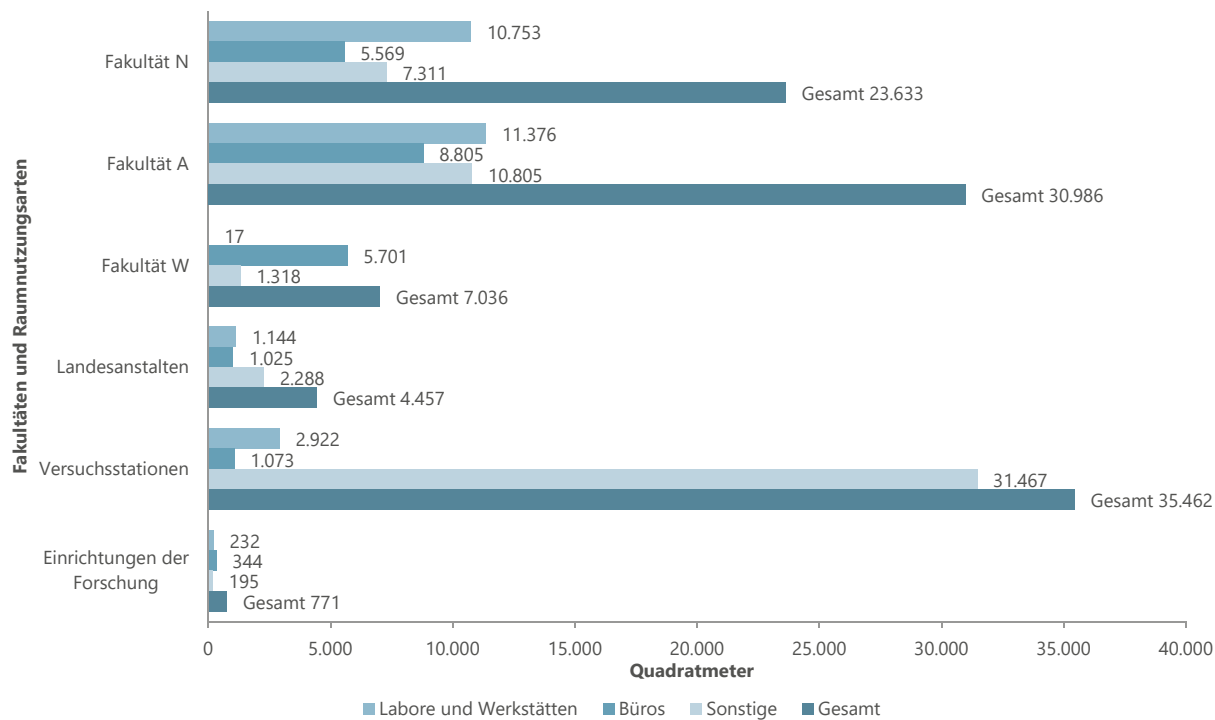
Abbildung 30: Drittmittelerträge je Fakultät und Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Fakultät A ohne Versuchsstationen; Quelle: AW, APO1

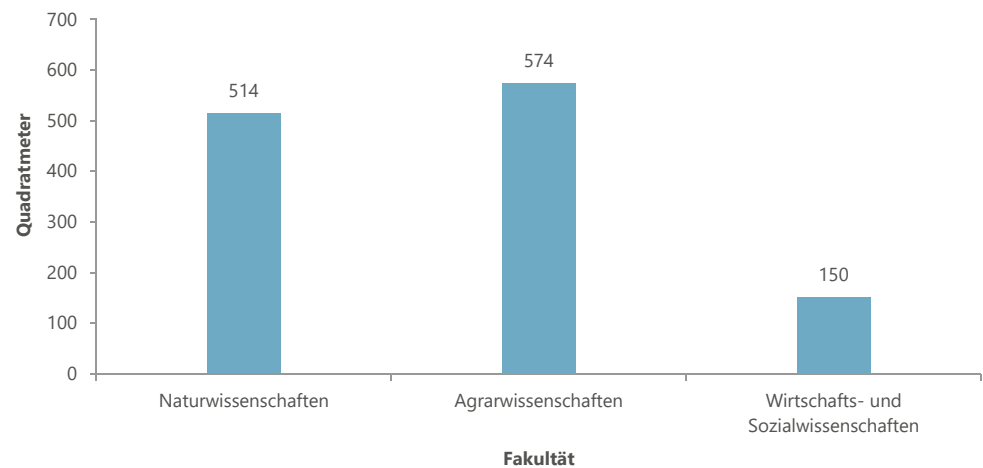
2.4 Gebäudeflächen

Abbildung 31: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB, APO1

Abbildung 32: Hauptnutzfläche je Professur



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 31.12.2024; Quelle: AFB, APO1

2.5 Publikationen

Tabelle 27: Publikationen nach Fakultäten

Publikationen	Fakultät Naturwissenschaften		Fakultät Agrarwissenschaften		Fakultät Wirtschafts- und Sozi- alwissenschaften	
	2023	2024	2023	2024	2023	2024
Monographien	1	2	1	0	5	7
Kongressbände	0	1	2	1	1	0
Dissertationen/ Habilitationsschriften	40	26	69	43	38	21
Diskussionspapiere	2	0	16	24	19	14
Buchbeiträge	8	18	39	45	60	62
Kongressbeiträge	47	36	146	95	40	36
Zeitschriftenaufsätze (peer-review ¹⁾)	288	327	437	445	132	145
Zeitschriftenaufsätze (referiert ²⁾)	11	3	14	13	22	31
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	12	13	14	21	6	7
Sonstige	11	14	13	20	6	11

Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 11.04.2025; Quelle: KIM.

Durch gemeinsame Veröffentlichung von verschiedenen Fakultäten kann es zu Mehrfachzählung von Publikationen kommen. Wegen der Umstellung auf eine neue Datenbank in 2024 kommt es vereinzelt zu abweichenden Zuordnungen zu Publikationstypen.

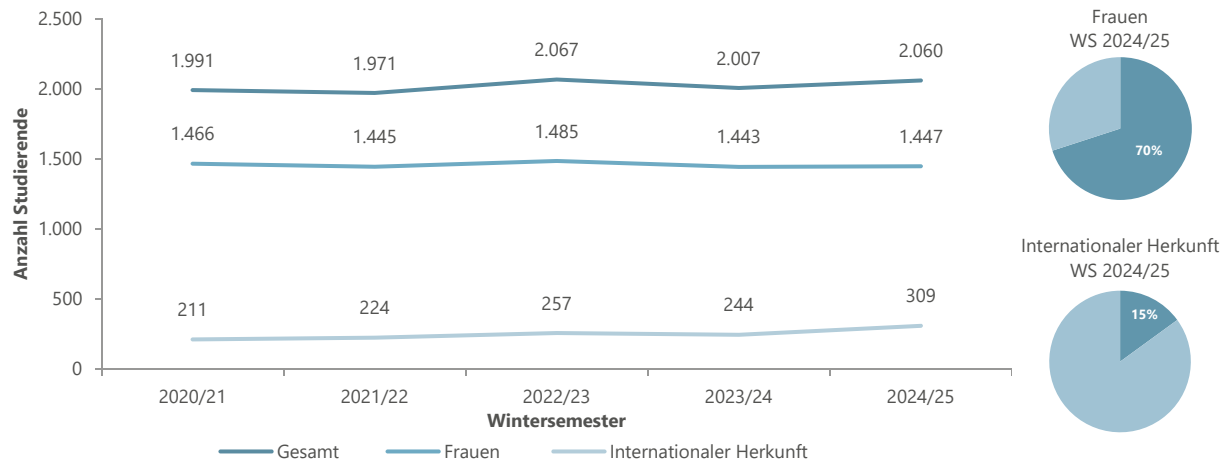
¹⁾ Eingereichte Manuskripte werden durch unabhängige Fachgutachter:innen geprüft.

²⁾ Eingereichte Manuskripte werden von Herausgeber:innen oder einem Herausgebergremium begutachtet.

3 FAKULTÄT NATURWISSENSCHAFTEN

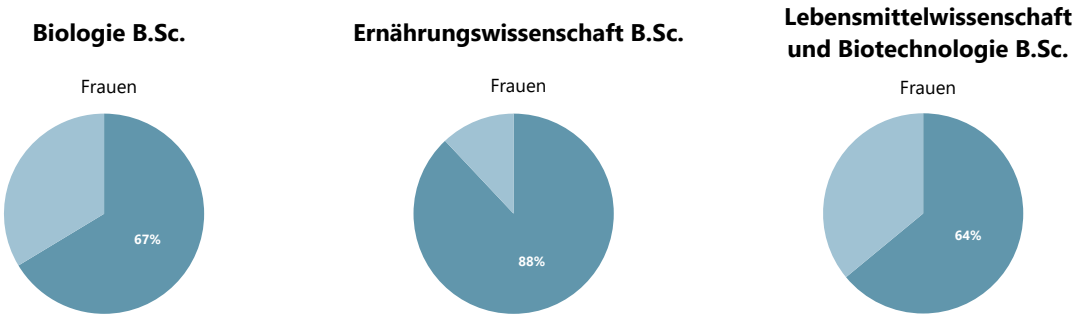
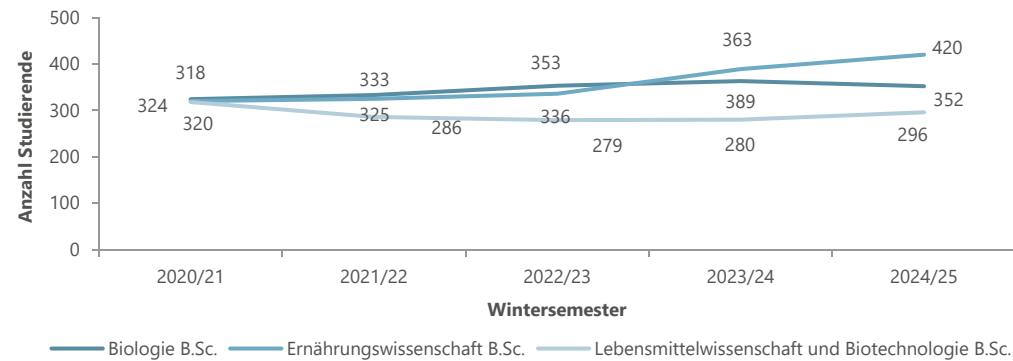
3.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 33: Studierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

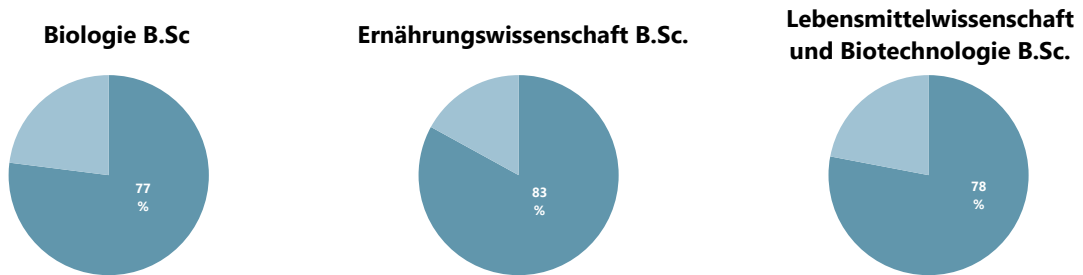
Abbildung 34: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





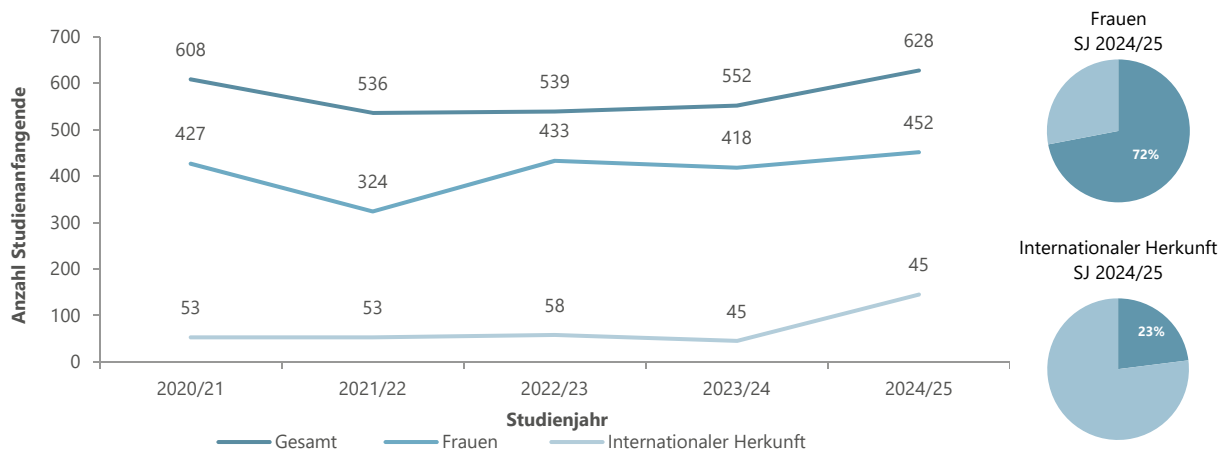
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**

Abbildung 35: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



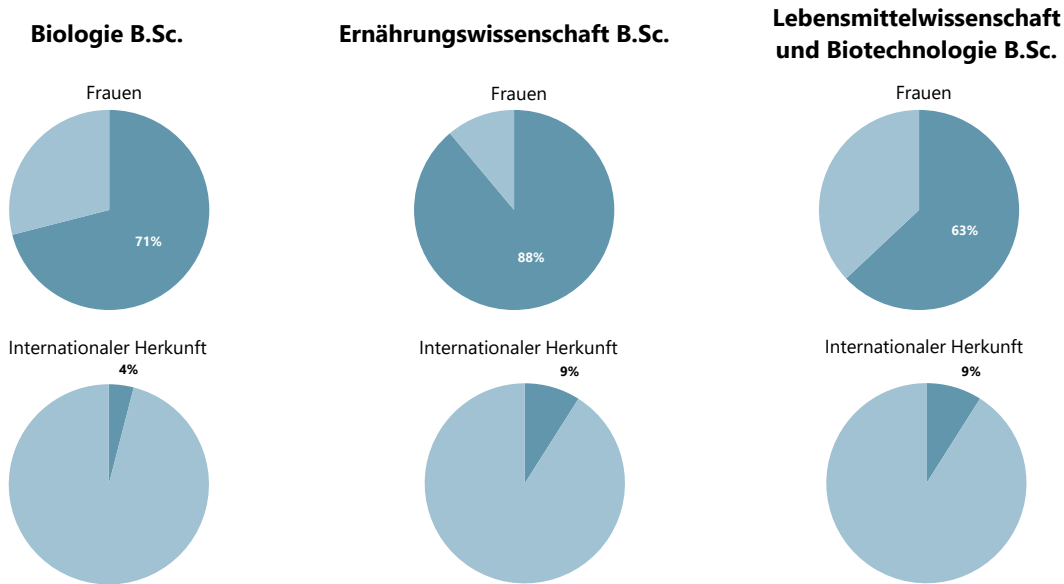
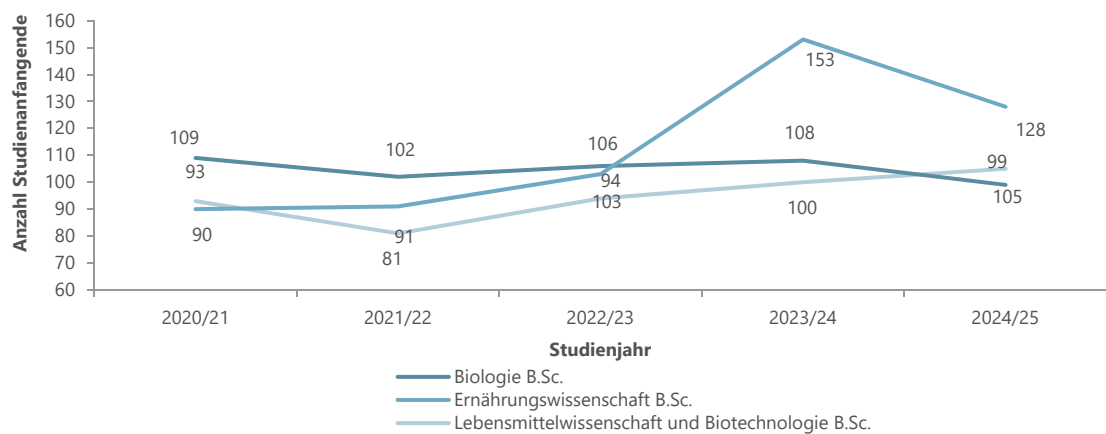
Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 36: Studienanfängende der letzten fünf Jahre



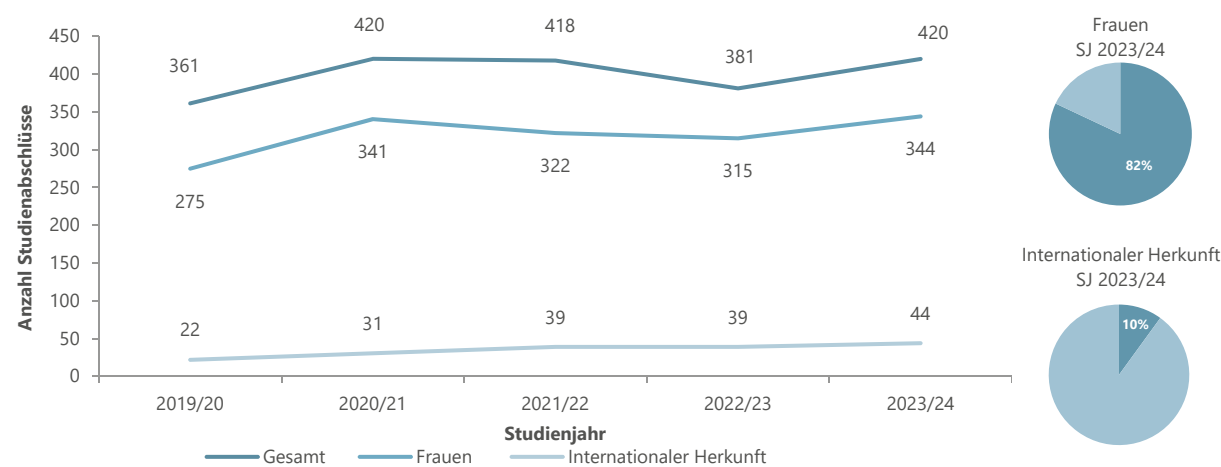
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 37: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



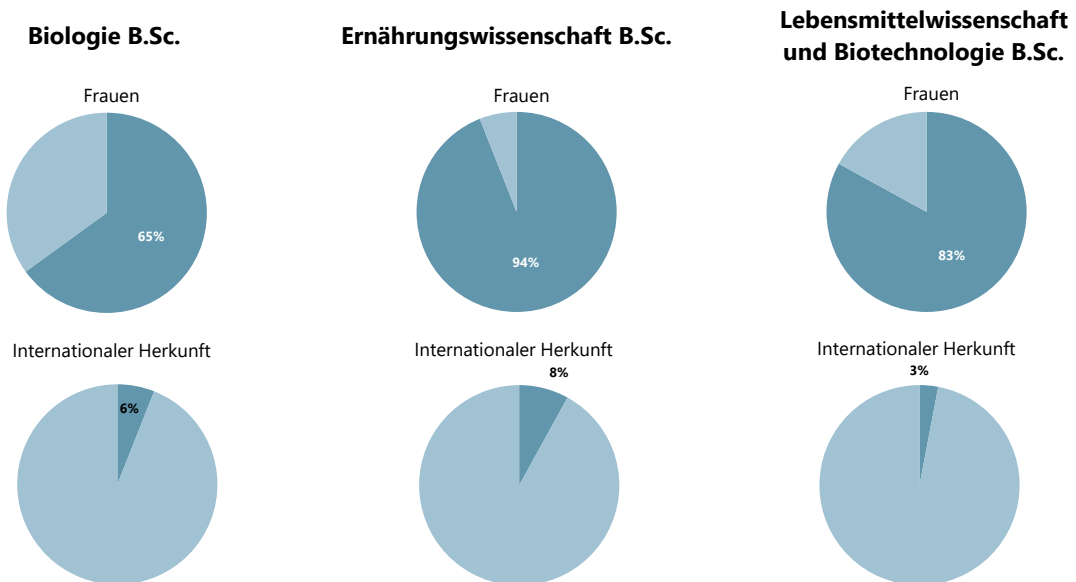
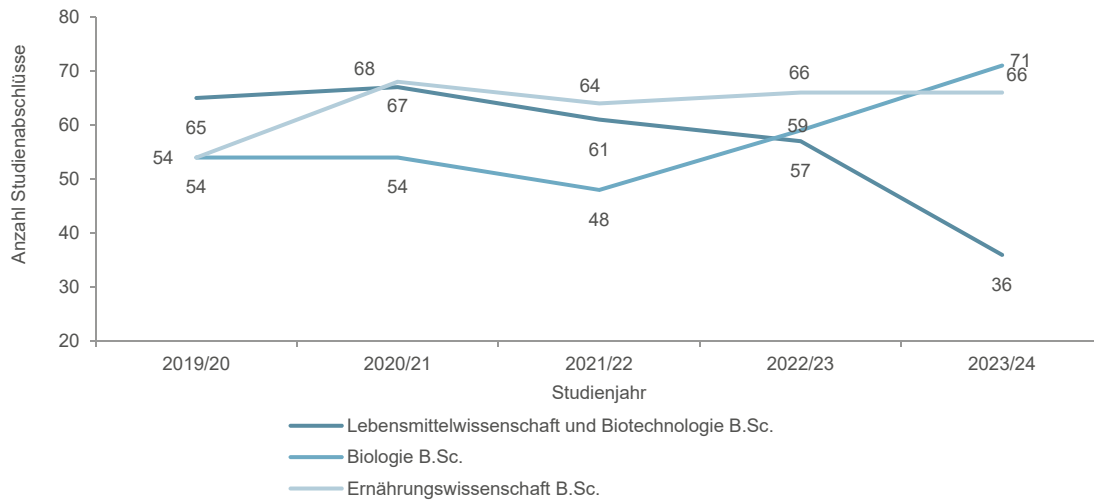
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 38: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre



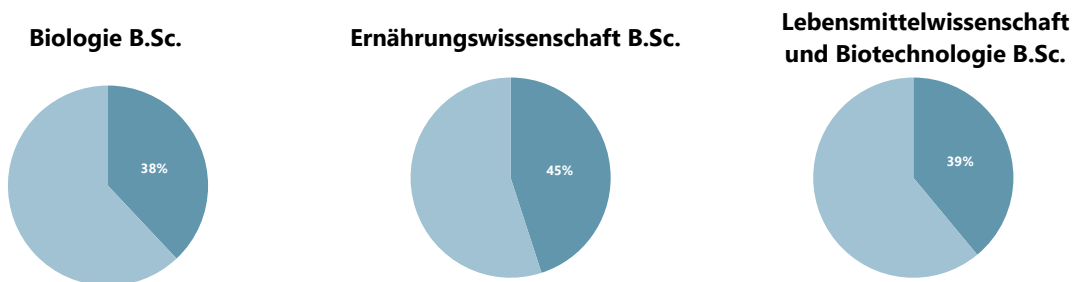
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

Abbildung 39: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



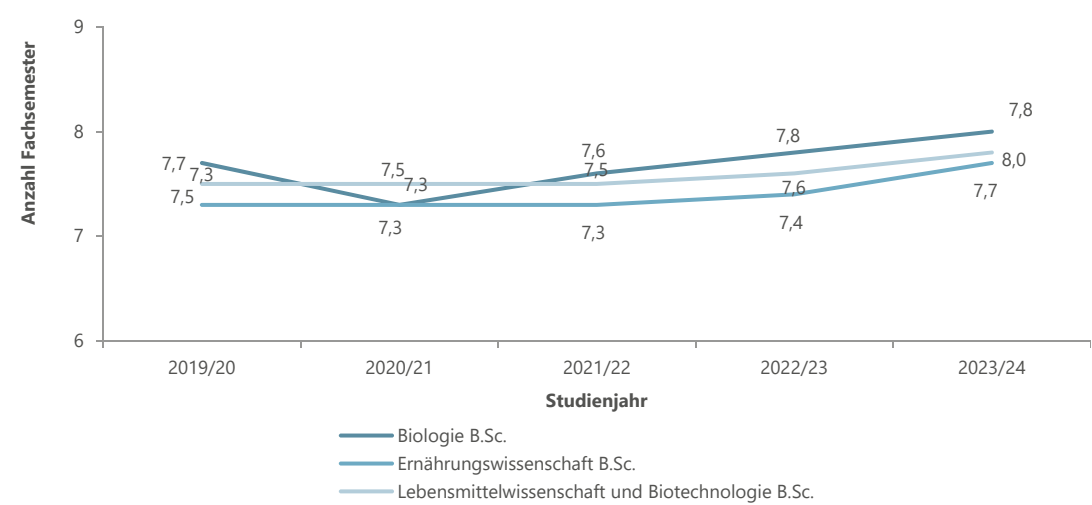
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

Abbildung 40: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester



Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtag: 19.02.2025; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Quelle: APO1

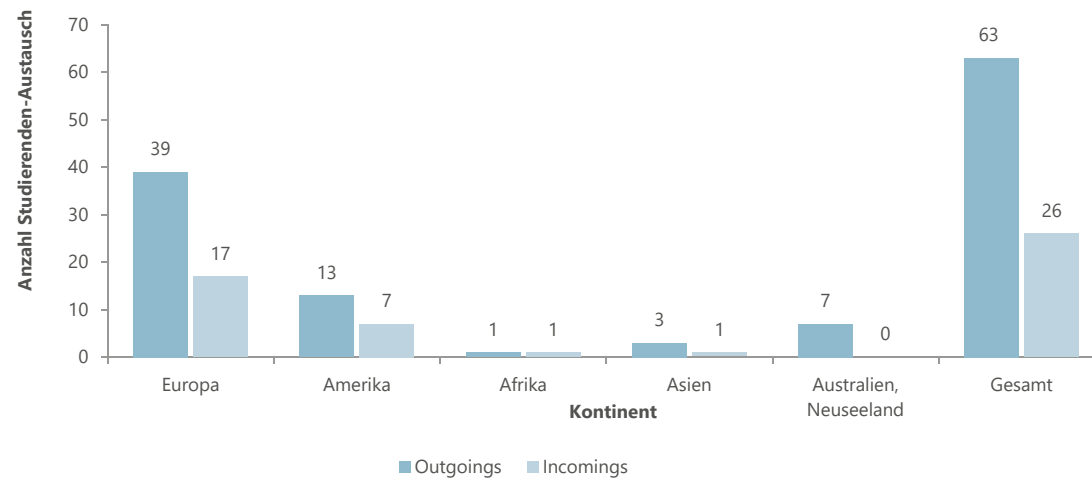
Abbildung 41: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

3.2 Mobilität von Studierenden

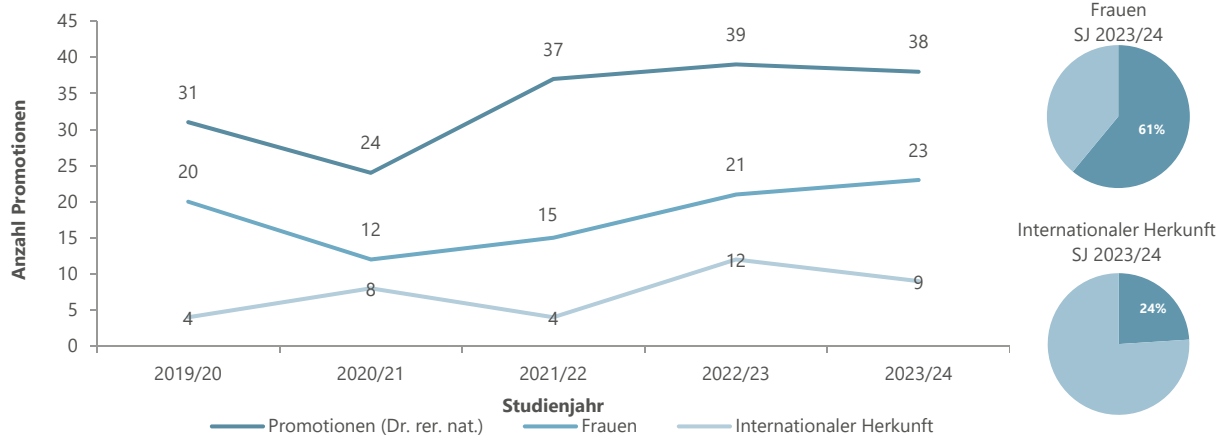
Abbildung 42: Mobilität von Studierenden



Bezugsgröße: Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25; Stichtag: 05.03.2025; Quelle: AA
Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees.

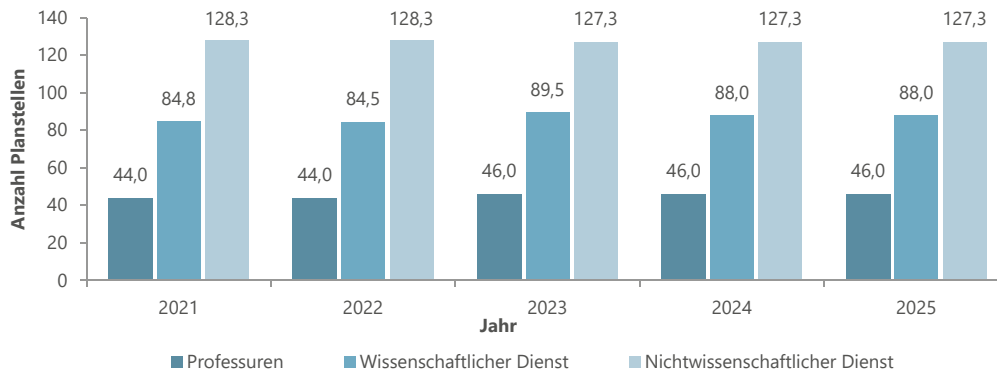
3.3 Promotionen

Abbildung 43: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre



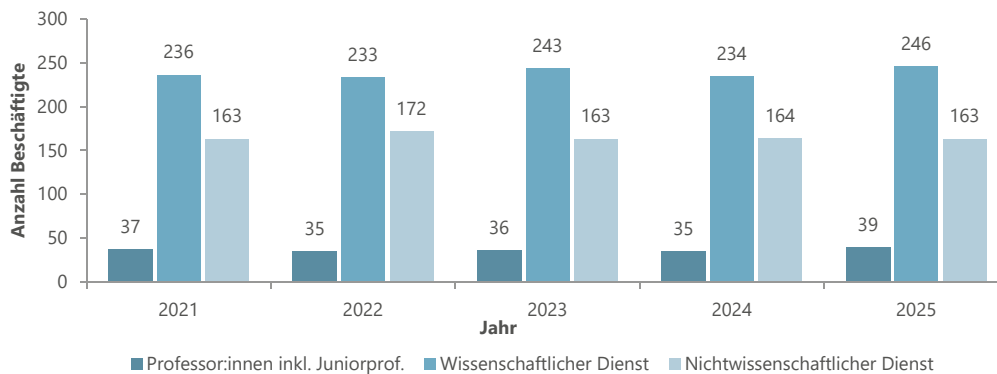
3.4 Personal

Abbildung 44: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildung 45: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

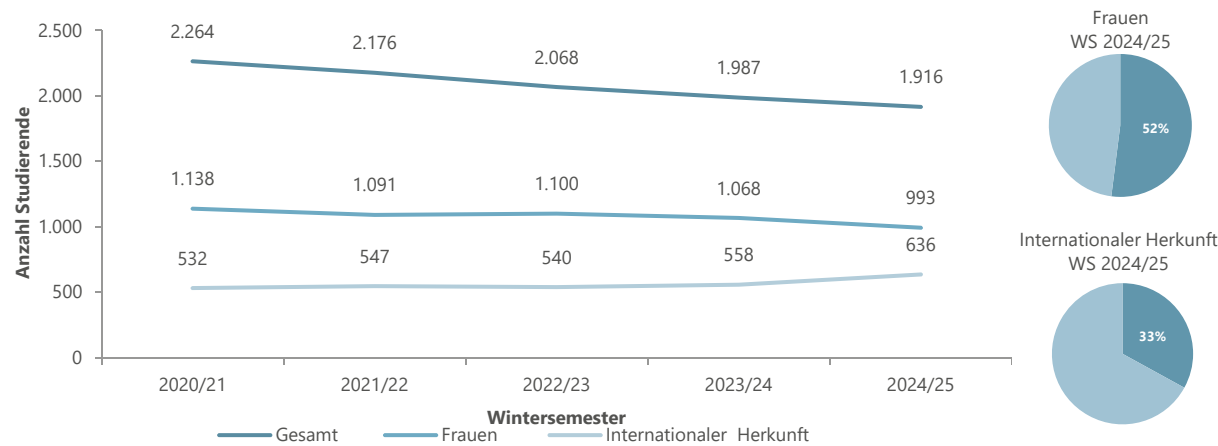


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

4 FAKULTÄT AGRARWISSENSCHAFTEN

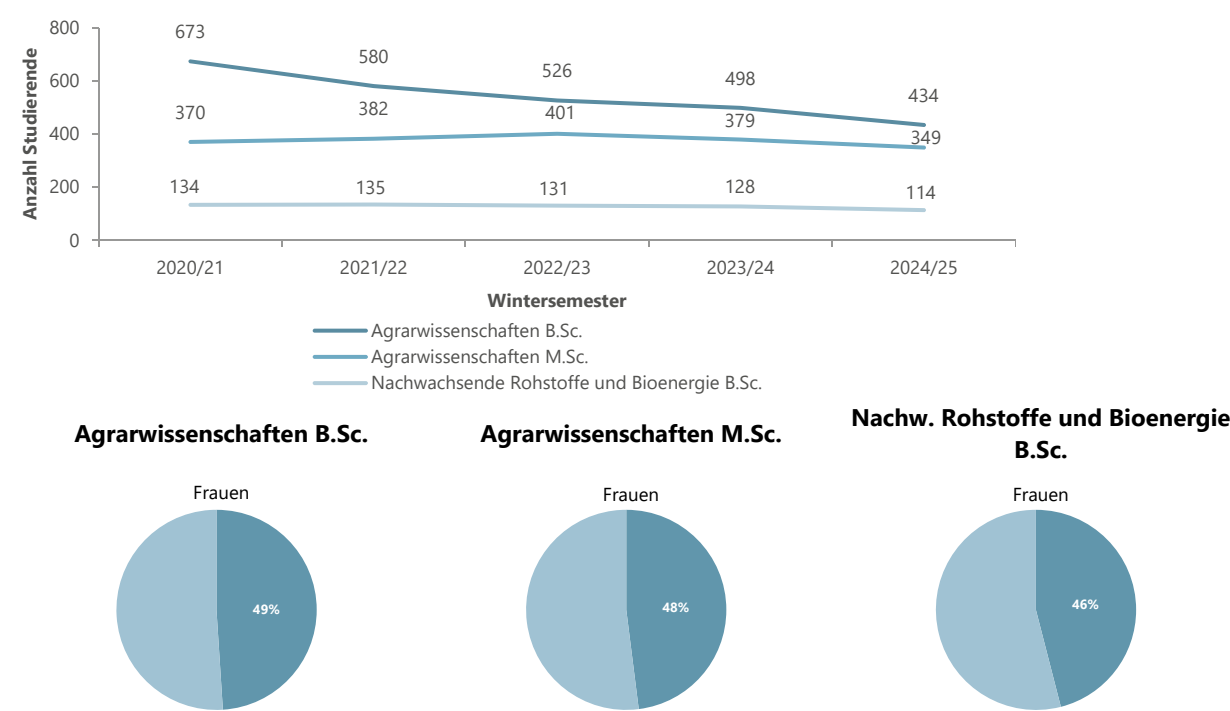
4.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

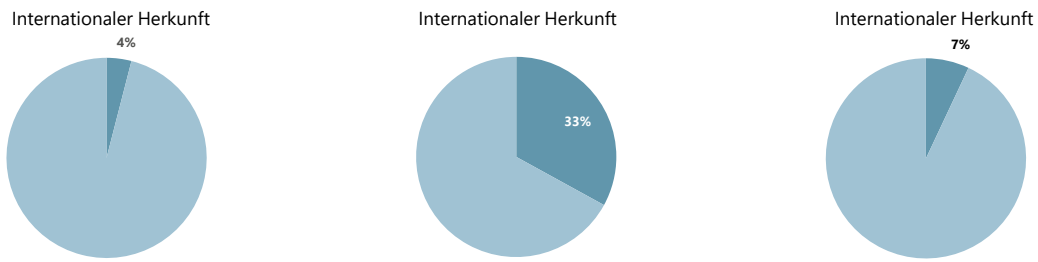
Abbildung 46: Studierende der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

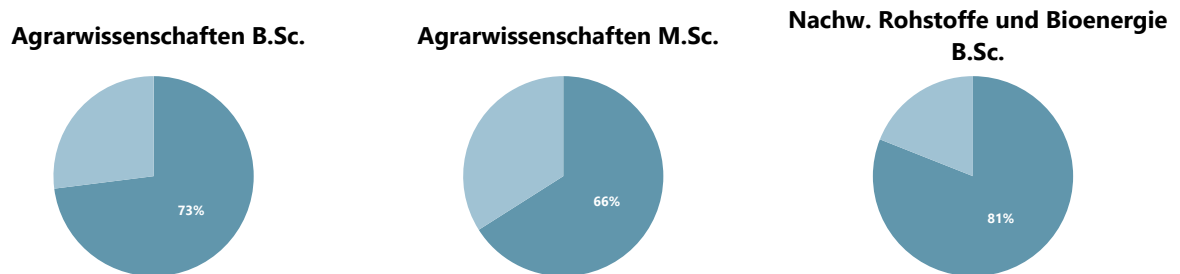
Abbildung 47: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre





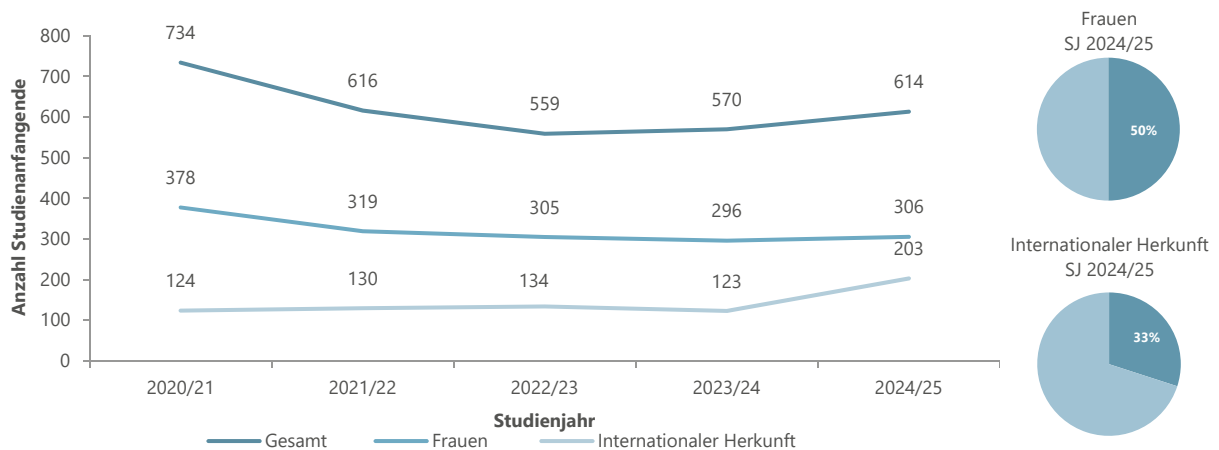
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 48: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



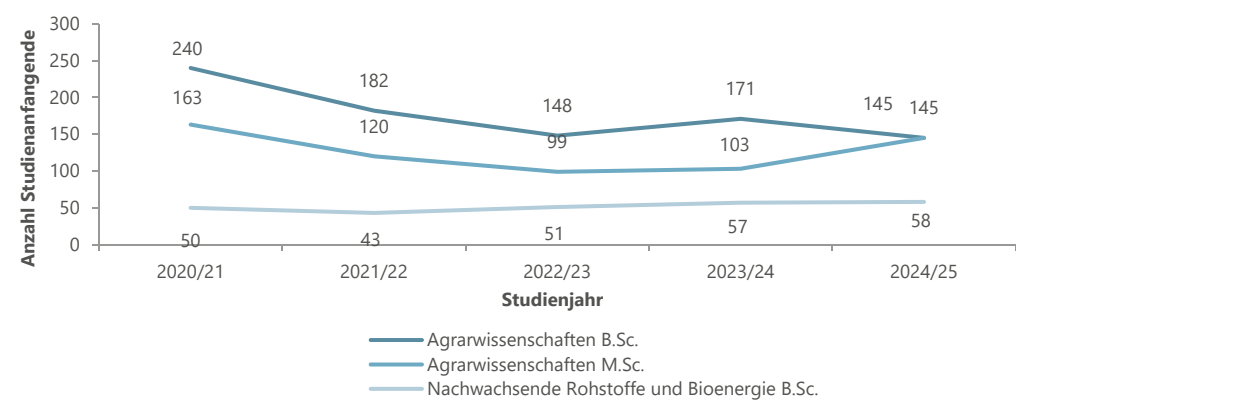
Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 49: Studienanfängende der letzten fünf Jahre

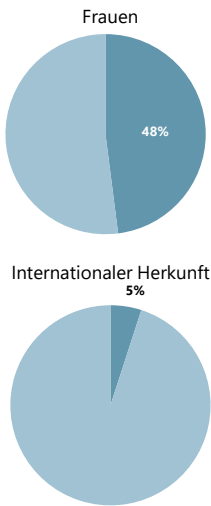


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 03.06.24 (SS), 02.12.24 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 50: Studienanfängende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



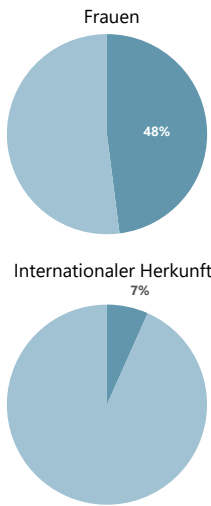
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.

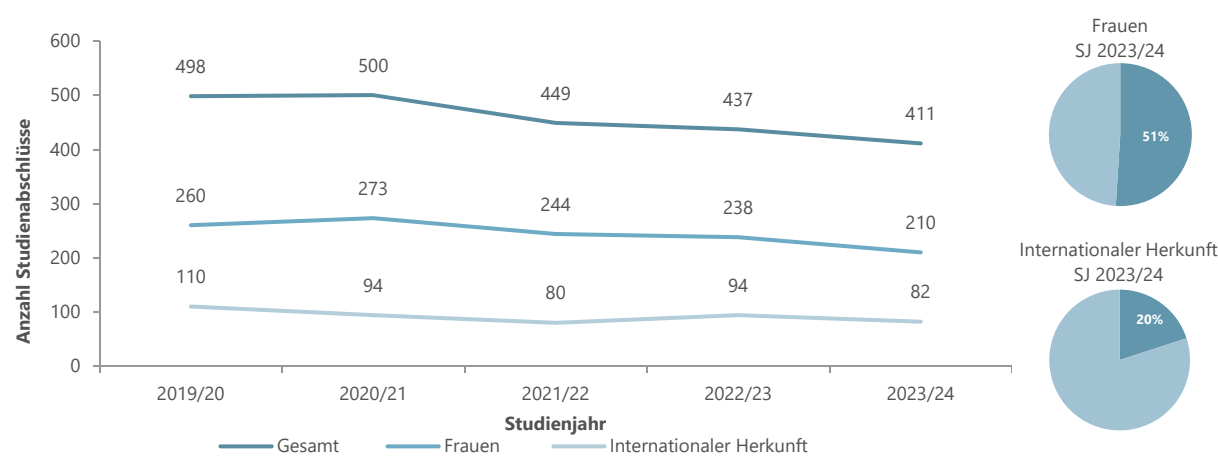


Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



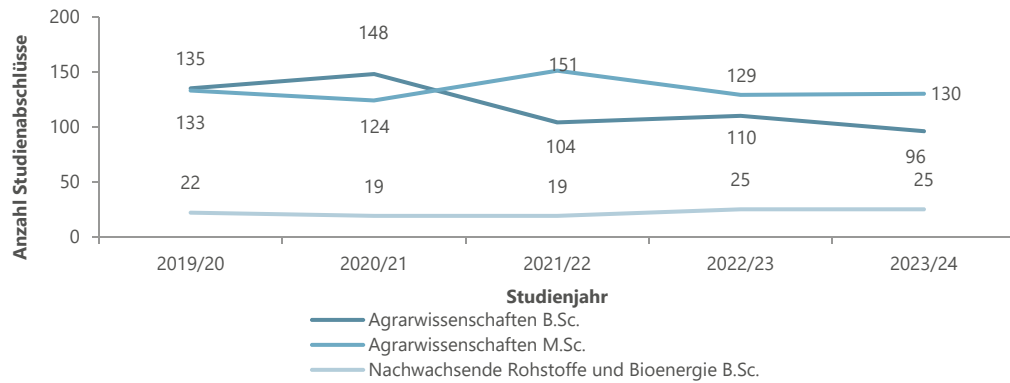
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2024/25; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 51: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre

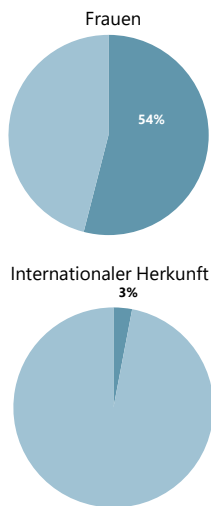


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

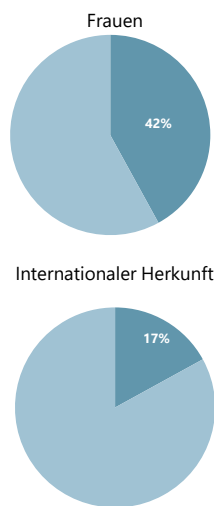
Abbildung 52: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



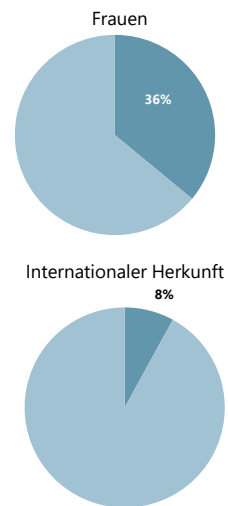
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.



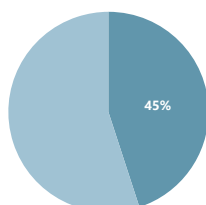
Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



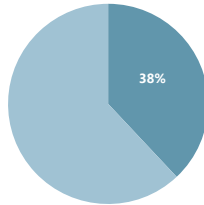
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

Abbildung 53: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester

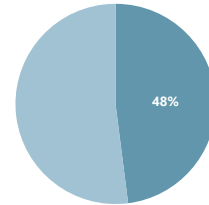
Agrarwissenschaften B.Sc.



Agrarwissenschaften M.Sc.

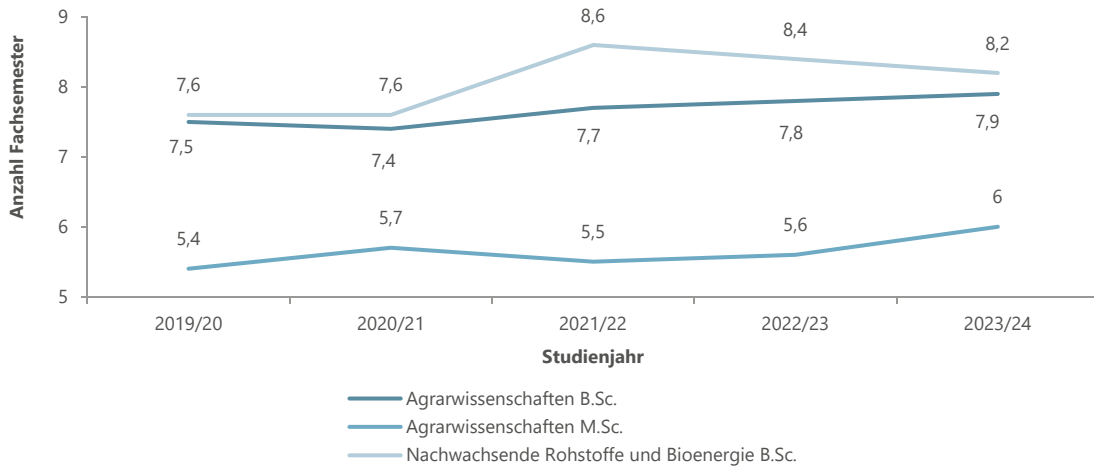


Nachw. Rohstoffe und Bioenergie B.Sc.



Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

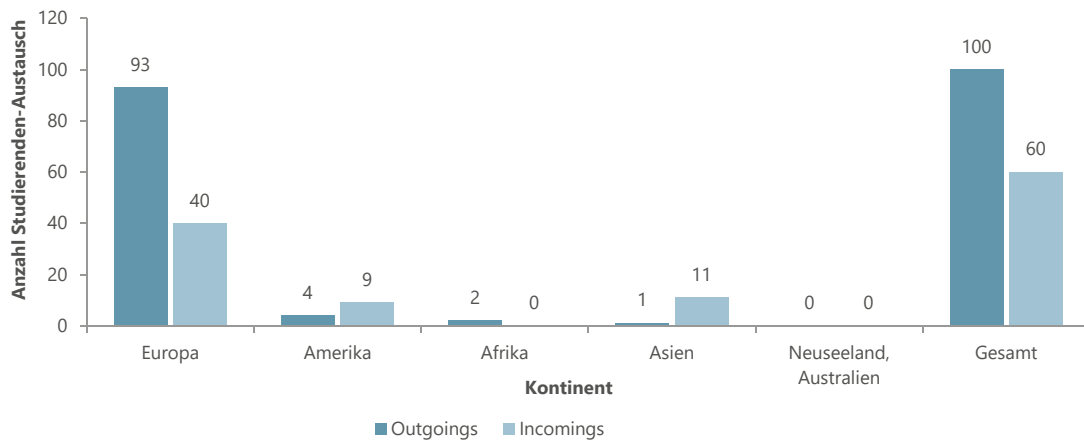
Abbildung 54: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Stichtag: 15.02.2025; Quelle: APO1

4.2 Mobilität von Studierenden

Abbildung 55: Mobilität von Studierenden

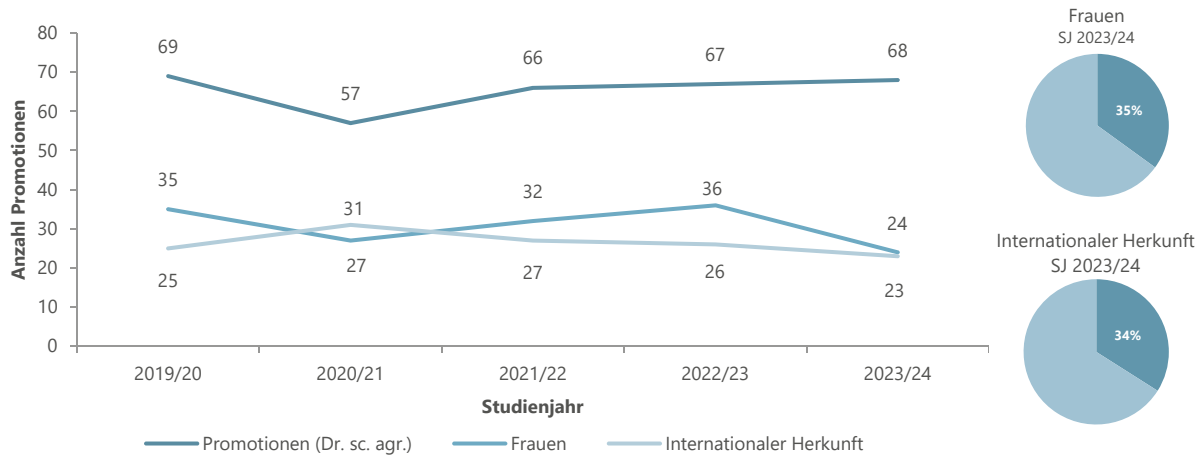


Bezugsgröße: Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25; Stichtag: 05.03.2025; Quelle: AA

Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+; Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees

4.3 Promotionen

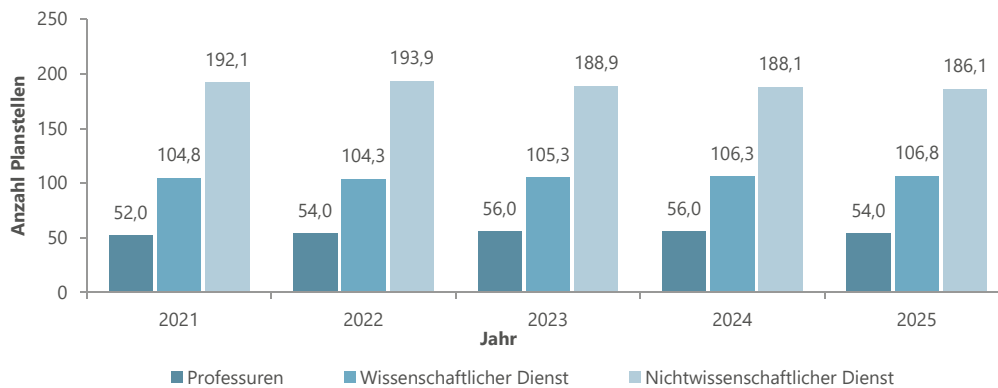
Abbildung 56: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 05.02.2025 Quelle: Graduiertenakademie

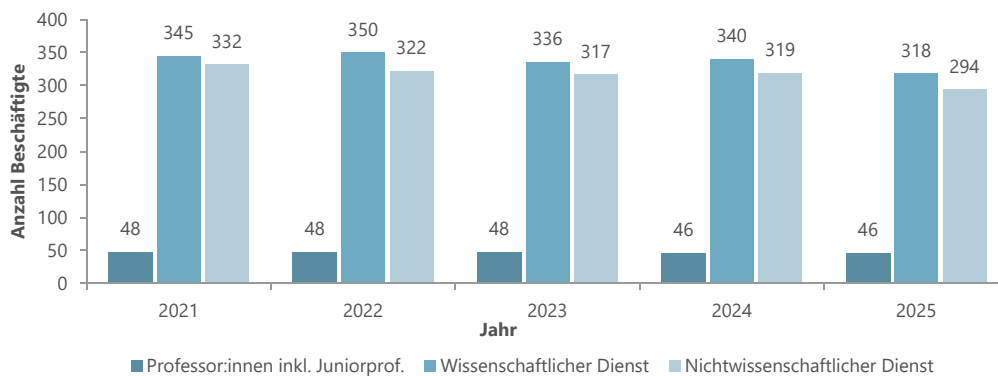
4.4 Personal

Abbildung 57: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildung 58: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe

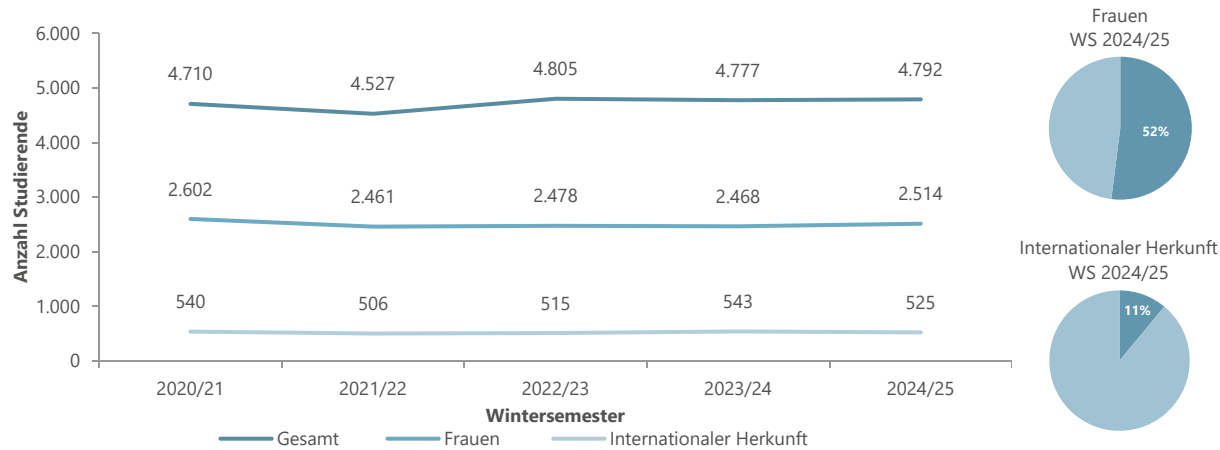


Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

5 FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

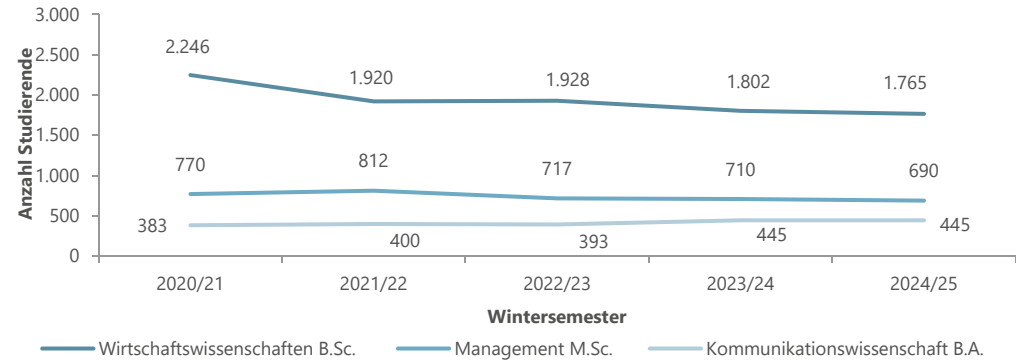
5.1 Studierende, Studienanfänger und Studienabschlüsse

Abbildung 59: Studierende der letzten fünf Jahre

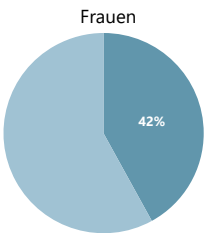


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; inklusive Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtag: 01.12.2024; Kopfstatistik; Quelle: APO1

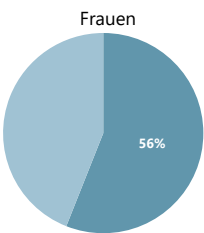
Abbildung 60: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



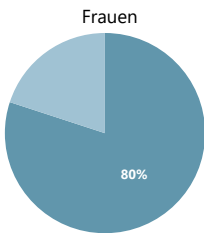
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.



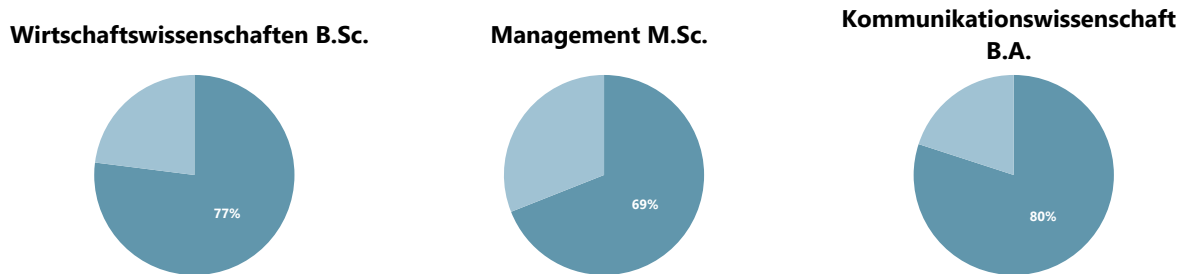
Kommunikationswissenschaft B.A.





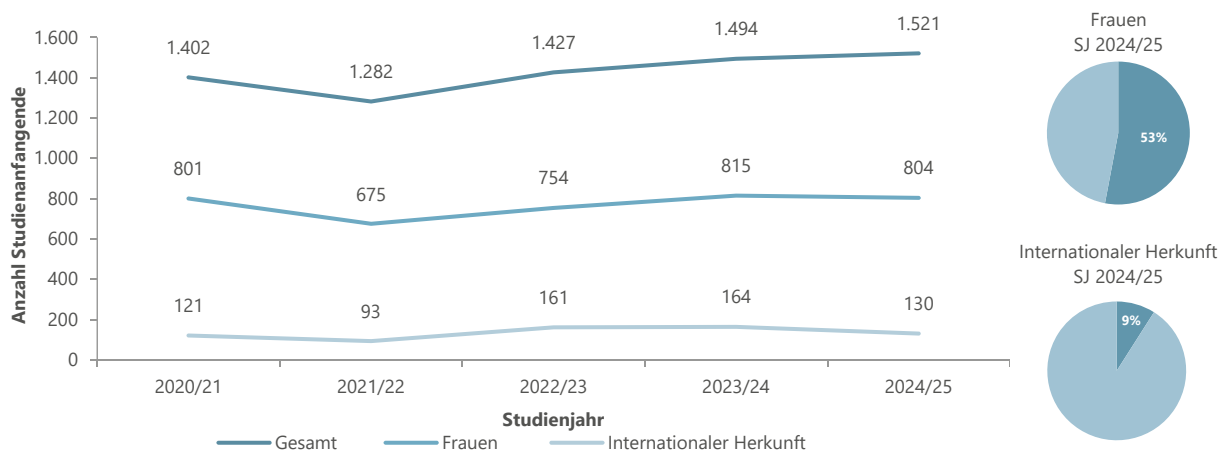
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 61: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit



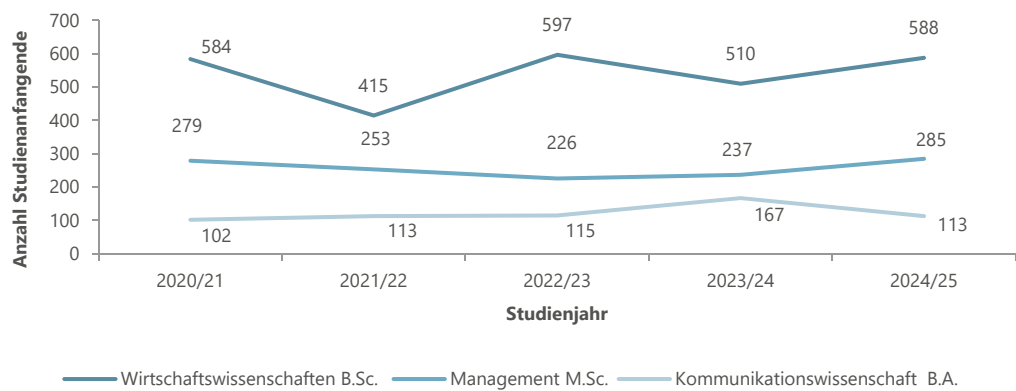
Bezugsgröße: Wintersemester 2024/25 Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 01.12.2024; **Kopfstatistik**; Quelle: APO1

Abbildung 62: Studienanfängende der letzten fünf Jahre

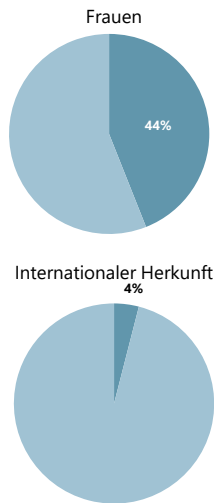


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; ohne Zeitstudierende und immatrikulierte Promovierende; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

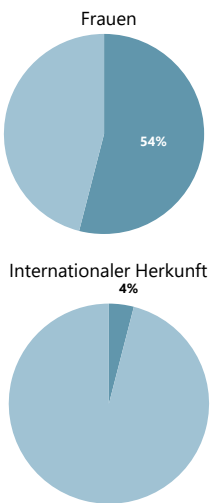
Abbildung 63: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



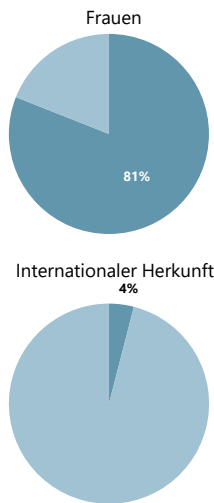
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

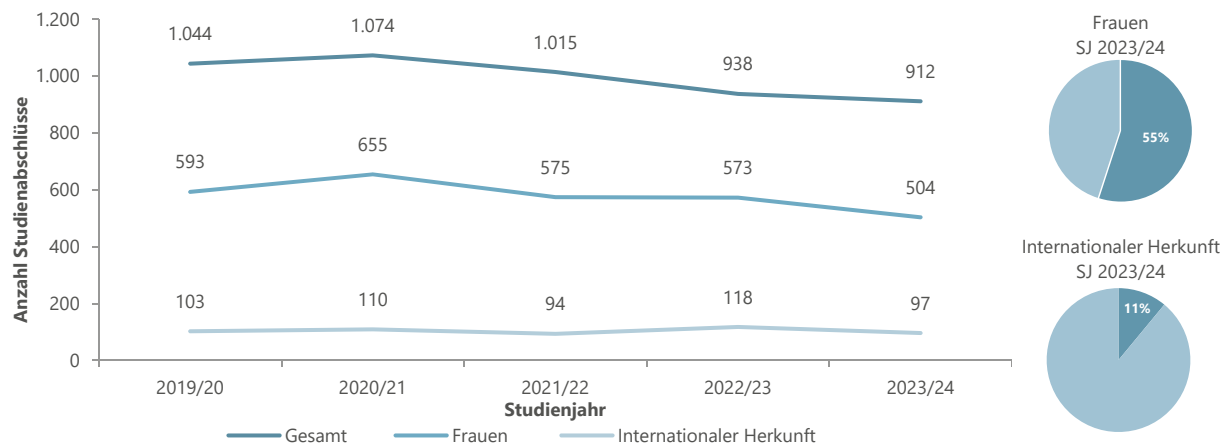


Kommunikationswissenschaft B.A.



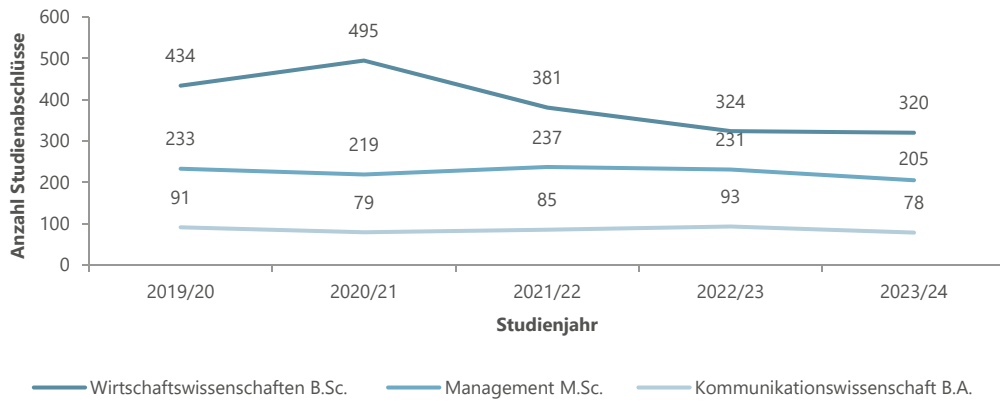
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2024/25; Stichtage: 03.06.2024 (SS), 02.12.2024 (WS); Quelle: APO1

Abbildung 64: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre

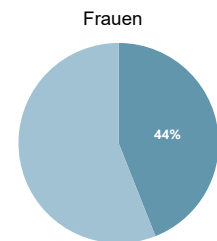


Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

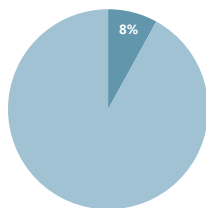
Abbildung 65: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



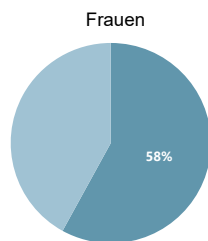
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



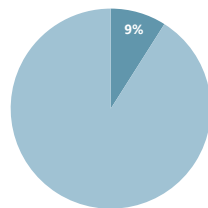
Internationaler Herkunft



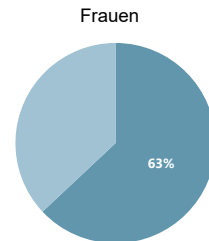
Management M.Sc.



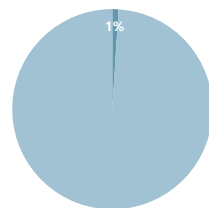
Internationaler Herkunft



Kommunikationswissenschaft B.A.



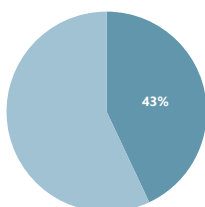
Internationaler Herkunft



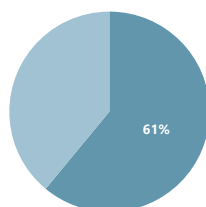
Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

Abbildung 66: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester

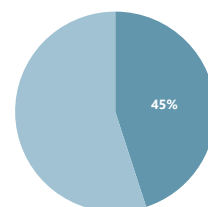
Wirtschaftswissenschaften B.Sc.



Management M.Sc.

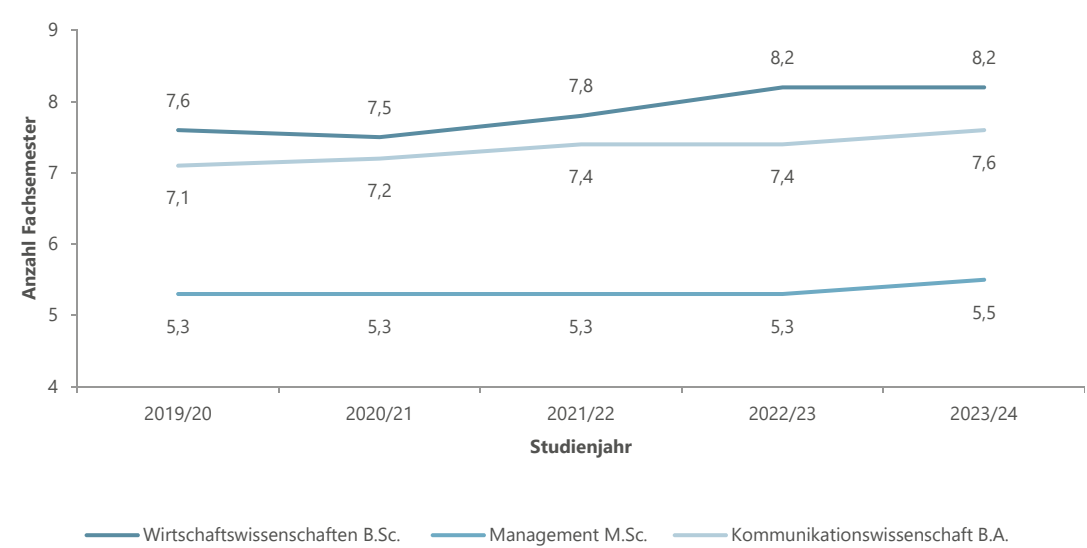


Kommunikationswissenschaft B.A.



Bezugsgröße: Studienjahr 2023/24; Regelstudienzeit: Bachelor-Studiengänge 6 Semester, Master-Studiengänge 4 Semester; Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

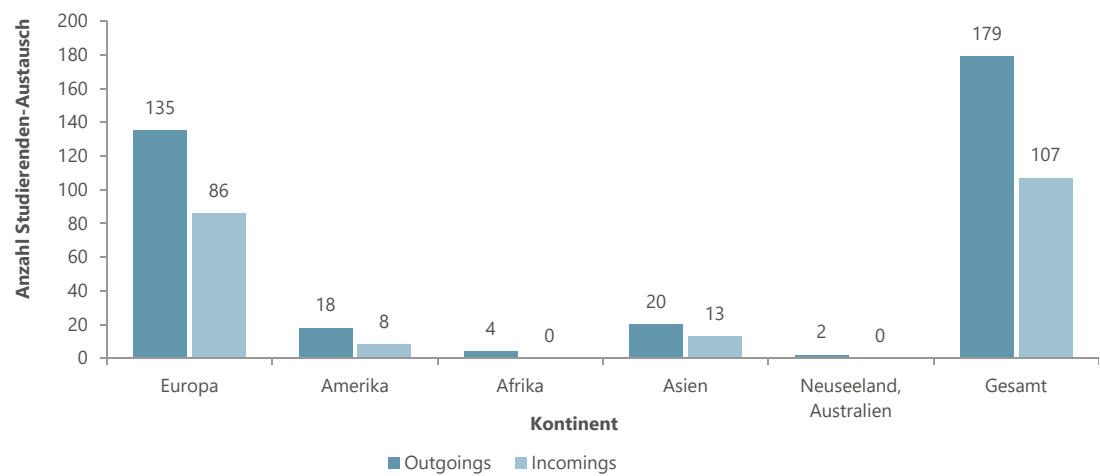
Abbildung 67: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre



Stichtag: 19.02.2025; Quelle: APO1

5.2 Mobilität von Studierenden

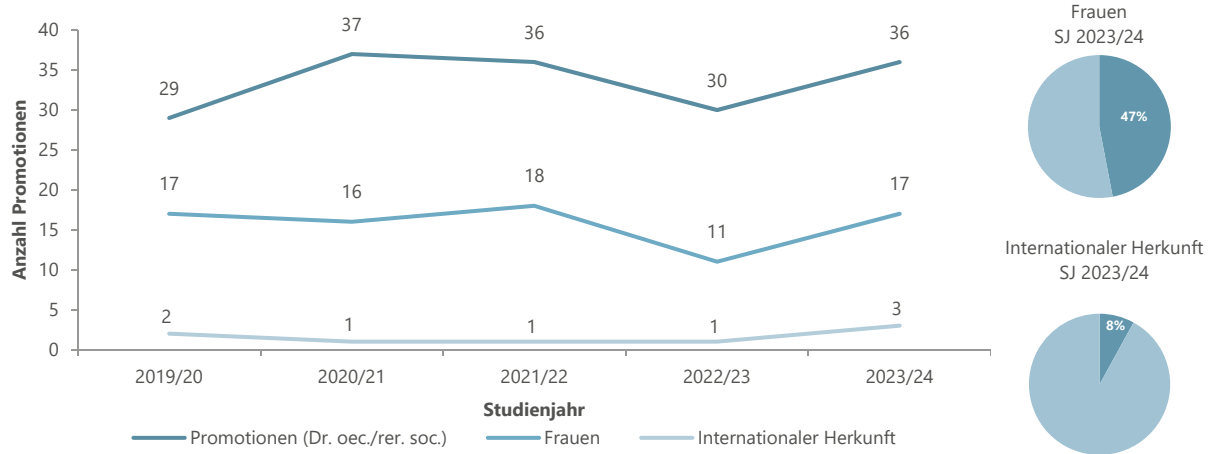
Abbildung 68: Mobilität von Studierenden



Bezugsgröße: Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25; Stichtag: 05.03.2025; Quelle: AA
Einbezogene Programme: Outgoings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert, inkl. Erasmus+;
Incomings: alle Stipendien- und Austauschprogramme, soweit vom AA administriert. Enthalten sind FreeMover und Multiple Degrees.

5.3 Promotionen

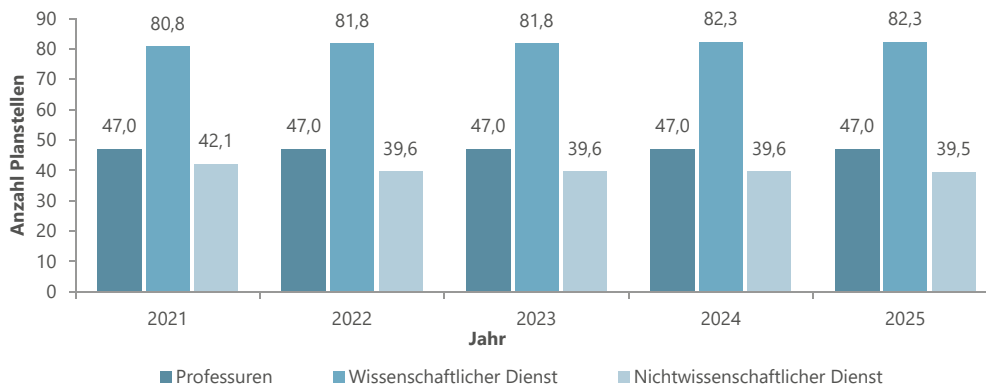
Abbildung 69: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre



Anteil Frauen, Anteil internationaler Herkunft; Stichtag: 05.02.2025; Quelle: Graduiertenakademie

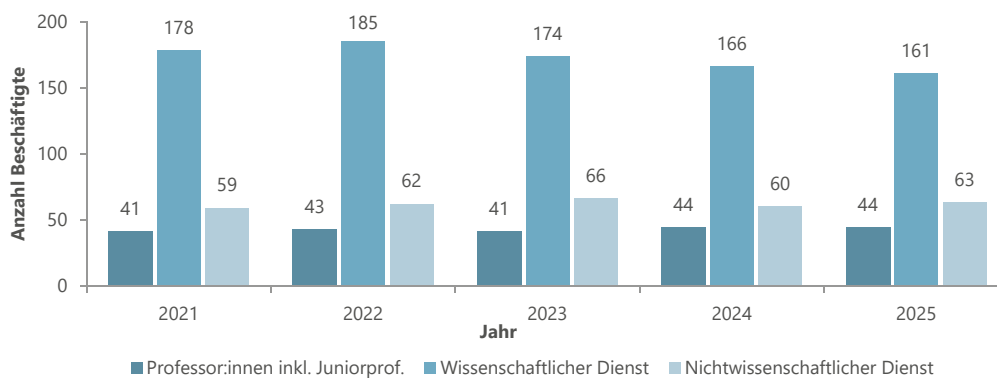
5.4 Personal

Abbildung 70: Planstellen der letzten fünf Jahre



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildung 71: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe



Bezugsgröße: Kalenderjahr; Stichtag: 01.01.2025; Quelle: APO1

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Forschungsk Kooperationen nach Kontinent und Fakultät	38
Abbildung 2: Dozierenden-/Studierenden-Austausch – Kooperationen nach Kontinent und Fakultät	38
Abbildung 3: Abgeschlossene Promotionen der letzten fünf Jahre	38
Abbildung 4: Promovierende der letzten fünf Jahre	39
Abbildung 5: Abgeschlossene Habilitationen der letzten fünf Jahre	39
Abbildung 6: Alle Studiengänge nach Studiengangstärke – Fälle	43
Abbildung 7: Aufteilung der Studierendenzahlen auf Fächergruppen	43
Abbildung 8: Studierendenzahlen der letzten fünf Jahre	48
Abbildung 9: Studierende der letzten fünf Jahre nach Abschlussart	48
Abbildung 10: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Fachsemester	49
Abbildung 11: Studienanfänger der letzten fünf Jahre im ersten Hochschulse semester	49
Abbildung 12: Zeitstudierende der letzten fünf Jahre	49
Abbildung 13: Eingeschriebene Promovierende der letzten fünf Jahre (inkl. Studierende in Promotionsstudiengängen)	50
Abbildung 14: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	50
Abbildung 15: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre nach Abschlussart	50
Abbildung 16: Altersverteilung der Studierenden	51
Abbildung 17: Lehrverflechtung – Lehrexport und -import nach Fakultäten	52
Abbildung 18: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	57
Abbildung 19: Finanzeinnahmen/-erträge	59
Abbildung 20: Drittmiteleinahmen/-erträge der letzten fünf Jahre	60
Abbildung 21: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Raumnutzungsarten	61
Abbildung 22: Studierende und Studienanfänger	64
Abbildung 23: Studierende und Studienanfänger je Professur	64
Abbildung 24: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen	65
Abbildung 25: Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen je Professur	65
Abbildung 26: Abgeschlossene Habilitationen	65
Abbildung 27: Professuren und Planstellen der Fakultäten nach Dienstarten	66
Abbildung 28: Planstellen je Professur	66
Abbildung 29: Drittmiteleinahmen der Fakultäten und sonstigen Einrichtungen der letzten fünf Jahre	67
Abbildung 30: Drittmittelerträge je Fakultät und Professur	67
Abbildung 31: Hauptnutzflächen nach Fakultäten und Raumnutzungsarten	68
Abbildung 32: Hauptnutzfläche je Professur	68

FAKULTÄT NATURWISSENSCHAFTEN

Abbildung 33: Studierende der letzten fünf Jahre	70
Abbildung 34: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	70
Abbildung 35: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	71
Abbildung 36: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	71
Abbildung 37: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	72
Abbildung 38: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	72
Abbildung 39: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	73

Abbildung 40: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	73
Abbildung 41: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	74
Abbildung 42: Mobilität von Studierenden	74
Abbildung 43: Abgeschlossene Promotionen (Dr. rer. nat.) der letzten fünf Jahre	75
Abbildung 44: Planstellen der letzten fünf Jahre	75
Abbildung 45: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	75

FAKULTÄT AGRARWISSENSCHAFTEN

Abbildung 46: Studierende der letzten fünf Jahre	76
Abbildung 47: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	76
Abbildung 48: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	77
Abbildung 49: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	77
Abbildung 50: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	78
Abbildung 51: Anzahl Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	78
Abbildung 52: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	79
Abbildung 53: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	79
Abbildung 54: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	80
Abbildung 55: Mobilität von Studierenden	80
Abbildung 56: Abgeschlossene Promotionen (Dr. sc. agr.) der letzten fünf Jahre	81
Abbildung 57: Planstellen der letzten fünf Jahre	81
Abbildung 58: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	81

FAKULTÄT WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Abbildung 59: Studierende der letzten fünf Jahre	82
Abbildung 60: Studierende in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	82
Abbildung 61: Anteil der Studierenden der stärksten Studiengänge in der Regelstudienzeit	83
Abbildung 62: Studienanfänger der letzten fünf Jahre	83
Abbildung 63: Studienanfänger in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	84
Abbildung 64: Studienabschlüsse der letzten fünf Jahre	84
Abbildung 65: Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	85
Abbildung 66: Anteil der Studienabschlüsse in den stärksten Studiengängen in der Regelstudienzeit plus einem Fachsemester	85
Abbildung 67: Mittlere Studiendauer in den stärksten Studiengängen der letzten fünf Jahre	86
Abbildung 68: Mobilität von Studierenden	86
Abbildung 69: Abgeschlossene Promotionen (Dr. oec. und Dr. rer. soc.) der letzten fünf Jahre	87
Abbildung 70: Planstellen der letzten fünf Jahre	87
Abbildung 71: Beschäftigte der letzten fünf Jahre – Köpfe	87

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: ERC Grants, EU-Projekte (Koordination) & koordinierte DFG-Programme (mit Sprecherfunktion)	36
Tabelle 2: Verbundprojekte, Koordination durch Universität Hohenheim (Auswahl)	36
Tabelle 3: Graduiertenkollegs und Promotionskollegs	37
Tabelle 4: Publikationen der letzten fünf Jahre	40
Tabelle 5: Alle Studiengänge – Studierende, Bewerbungen und Studienanfänger	40
Tabelle 6: Studienabschlüsse, mittlere Fachstudiendauer, Notendurchschnitt, Hohenheimer Abschlussquote	44
Tabelle 7: Bewerbungs- und Einschreibestatistik	46
Tabelle 8: Studierenden-Austausch nach Kontinenten	51
Tabelle 9: Lehrverflechtung zwischen den Fakultäten	52
Tabelle 10: Lehrevaluation	52
Tabelle 11: Professuren und Besetzungen	55
Tabelle 12: Planstellen	55
Tabelle 13: Beschäftigte – Vollzeitäquivalente	56
Tabelle 14: Beschäftigte nach Geschlecht – Köpfe	56
Tabelle 15: Beschäftigte nach internationaler Herkunft – Köpfe	57
Tabelle 16: Neuberufungen und laufende Berufungsverfahren	58
Tabelle 17: Bleibeverhandlungen und Rufe an Professor:innen	58
Tabelle 18: Finanzeinnahmen / -erträge (Finanzvolumen)	59
Tabelle 19: Gesamter Flächenbestand	60
Tabelle 20: Gebäudeflächen (Hauptnutzflächen) nach Einrichtungen	61
Tabelle 21: Angemietete Räume	61
Tabelle 22: Baumaßnahmen und Sanierung	62
Tabelle 23: Energie- und Ressourcenverbräuche Campus Hohenheim	63
Tabelle 24: Energie- und Ressourcenverbräuche Versuchsstationen und Höfe	63
Tabelle 25: Planstellen der Einrichtungen	66
Tabelle 26: Beschäftigte – Köpfe	67
Tabelle 27: Publikationen nach Fakultäten	69

Glossar

Anzahl Studienabschlüsse	Studierende mit erfolgreichem Abschluss im Studienjahr (Wintersemester und darauf folgendes Sommersemester).
Bewerbungen	Es werden alle zulassungsfähigen Anträge berücksichtigt.
Bruttoflächen	Vom Land überlassene und von privat gepachtete Flächen in Hektar. In den Bruttoflächen sind Verkehrs- und sonstige Flächen enthalten.
ChatGPT	Generative Pre-trained Transformer: Chatbot, der Künstliche Intelligenz einsetzt, um über textbasierte Nachrichten zu kommunizieren.
Dienststarten	Für die Stellen an der Universität Hohenheim werden durch das Finanzministerium Dienststarten festgelegt. Abweichend von diesen kann jedoch im Beschäftigungsverhältnis eine andere bestimmt werden. Dies ist vor allem in Bereichen wie Landesanstalten oder Bibliotheken häufig der Fall. Daher kann anhand der Dienststart der Stelle nur bedingt auf die Tätigkeit der beschäftigten Person geschlossen werden.
Drittmittel	Mittel, die zur Förderung von Forschung oder Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt (Grundausrüstung) von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben und an der Universität entsprechend gesondert verbucht und eingenommen werden (Stat. Bundesamt). Die Finanzierung von Stiftungsprofessuren gehört nicht dazu.
Einrichtungen	Die Einteilung nach Einrichtungen (Stellen bzw. Flächen) erfolgte anhand des gültigen Organigramms vom 1. April 2025.
Fächergruppen	Die Aufteilung der Studierenden nach Fächergruppen entspricht der Systematik der Bundeshochschulstatistik. Diese deckt sich nicht mit der Aufteilung nach Fakultäten an der Universität Hohenheim.
Fallstatistik	Die Zahl der Studierenden kann als Kopf- oder als Fallstatistik ausgewiesen werden. In eine Kopfstatistik kann jeder:r Studierende nur einmal eingehen. Ausschlaggebend für die Zuordnung ist dann der erste Studiengang/das erste Studienfach. In eine Fallstatistik geht ein:e Student:in mehrfach ein, wenn sie:er gleichzeitig in mehr als einem Studiengang immatrikuliert ist.
Hauptnutzfläche	Die Hauptnutzfläche ist der Nutzflächenanteil, der der Zweckbestimmung und der Nutzung des Gebäudes im engeren Sinne dient.
Juniorprofessor:in	Befristete:r W1-Professor:in.
Hohenheimer Abschlussquote	Die Hohenheimer Abschlussquote misst den Anteil der Studierenden, die in einem Studiengang das Studium aufgenommen haben (und nicht innerhalb des ersten Fachsemesters wieder ausgeschieden sind) und innerhalb der Regelstudienzeit plus zwei Semester den zu Studienbeginn vorgesehenen Abschluss erreicht haben. Um die Hohenheimer Abschlussquote zu berechnen, wird die für das Berichtsjahr maßgeblich relevante Studienanfänger-Kohorte analysiert.
Incomings	Studierende anderer Hochschulen, die im Rahmen eines Austauschprogramms Auslandssemester an der Universität Hohenheim absolvieren.
Kopfstatistik	Siehe „Fallstatistik“.
Lehrevaluation	Siehe „Evaluationsordnung für Studium und Lehre der Universität Hohenheim“.
Nichtöffentliche Drittmittel	Alle Zuwendungen und Aufträge, die nicht den öffentlichen Drittmitteln zugeordnet sind.
Öffentliche Drittmittel	Zuwendungen und Aufträge öffentlich-rechtlicher Einrichtungen sowie Drittmittel aus Mitteln der öffentlichen Hand. Eingeworbene Mittel des Landes Baden-Württemberg werden seit 2017 als Mittel des Trägers und nicht mehr als Drittmittel ausgewiesen. Den „sonstigen öffentlichen Mitteln“ werden seit 2004 Drittmittel von Einrichtungen zugeordnet, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken dienen.
Outgoings	Studierende der Universität Hohenheim, die im Rahmen eines Austauschprogramms Semester an einer ausländischen Hochschule absolvieren.

Personal (Köpfe, Vollzeitäquivalente)	Es handelt sich um die an der Universität hauptberuflich beschäftigten Personen, unabhängig von der Art der Finanzierung. Bei diesen Erhebungen werden keine studentischen oder wissenschaftlichen Hilfskräfte einbezogen. Seit 2014 werden abwesende Personen nur berücksichtigt, wenn sie trotz der Abwesenheit Bezüge beziehen (z.B. Mutterschutz). Beurlaubte ohne Bezüge werden nicht berücksichtigt.
Planstellen	Die Angaben entsprechen dem Staatshaushaltsplan. Bis 2020 sind zusätzliche Stellen für W2-/W3-Professuren aus den Ausbauprogrammen „Hochschule 2012“ und „Master 2016“ enthalten.
Professuren	Mit Professor:innen und Juniorprofessor:innen besetzte Fachgebietsleitungen sowie im Berufungsverfahren befindliche Besetzungsvorhaben; auf W3/W1-Planstellen oder anderweitige Finanzierung außerhalb des Stellenplans.
Publikationen	Die Zahlen sind der Universitätsbibliografie entnommen. Sie wird als Teil des Südwestdeutschen Verbundkatalogs geführt. Durch weitere Recherchen ergeben sich auch für die Vorjahre noch Änderungen, die in den aktuellen Jahresbericht mit eingehen. Die Angaben sind somit nur stichtagsgenau. Publikationen mit Autor:innen aus mehreren Fakultäten werden in der Gesamtzahl nur einmal gewertet.
Studienanfängende	Studierende bzw. Neuimmatrikulierte im ersten Fach- bzw. im ersten Hochschulse semester pro Studienjahr, ohne Zeitstudierende und ohne immatrikulierte Promovierende. Fallstatistik. Stichtag entspricht jeweils dem der amtlichen Statistik.
Studienjahr (SJ)	Das Studienjahr für Studienabschlüsse und abgeschlossene Promotionen umfasst das Wintersemester und das darauffolgende Sommersemester (Studienjahr 2023/24: Wintersemester 2023/24 und Sommersemester 2024). Für Bewerber:innen und Studienanfängende gilt als Studienjahr das Sommersemester und das darauffolgende Wintersemester (Studienjahr 2024/25: Sommersemester 2024 und Wintersemester 2024/25).
Studierende	<u>Köpfe</u> nach erstem Studiengang und erstem Studienfach bzw. <u>Fälle</u> . Die Anzahl Studierender wird jeweils zum Wintersemester ausgewiesen.
Studierende internationaler Herkunft	Studierende mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit. Darin eingeschlossen sind auch Bildungsinländer:innen (Staatsangehörige internationaler Herkunft mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung).
Studierende und Studienanfängende: Zuordnung zu den Fakultäten	Der Studiengang Agrarbiologie mit Abschluss Bachelor sowie Master wird je zur Hälfte von den beiden Fakultäten Naturwissenschaften und Agrarwissenschaften verantwortet. Die Zuordnung hier im Jahresbericht erfolgt dementsprechend. Gleiches gilt für den Studiengang Bioeconomy mit Abschluss Master, der von allen drei Fakultäten verantwortet wird.
Tenure-Track	Zeitlich befristete W1-Professur mit garantierter Entfristung nach erfolgreicher Evaluierung.
Verbräuche (beheizbare Nutzfläche)	Bei der Berechnung der beheizbaren Nutzfläche werden seit 2009 auch die beheizten Verkehrsflächen berücksichtigt.
Verbräuche (Wasser, Strom, Heizkosten, Abwasser)	Bei den Zahlen zum Wasserverbrauch ist zu berücksichtigen, dass darin ebenso das Gießwasser erfasst ist und diese daher nicht mit Verbräuchen privater Haushalte verglichen werden können.
Vollzeitäquivalente	Die Summe der Beschäftigungsverhältnisse entsprechend ihres tatsächlichen Arbeitszeitumfangs. Bei Beschäftigten entspricht ein Vollzeitäquivalent von 1,0 einer Vollzeit-Arbeitskraft mit der tariflichen Arbeitszeit von 100 %. Bei studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften gem. § 57 Landeshochschulgesetz entspricht ein Vollzeitäquivalent 85 Monatsstunden.
Zeitstudium	Zeitlich auf wenige Semester befristeter Aufenthalt Studierender, in der Regel internationaler Herkunft, die nicht die Absicht haben, einen Studienabschluss an der Universität Hohenheim zu erlangen.

Abkürzungen

AA	Akademisches Auslandsamt
AF	Abteilung Forschungsförderung
AFB	Abteilung Fläche und Bau
AMAIZE-P	Deutsch-chinesisches internationales Graduiertenkolleg „Adaption of maize-based food-feed-energy systems to limited phosphate resources“
APO	Abteilung Personal und Organisation
ASL	Abteilung Studium und Lehre
AT	Abteilung Technik und Gebäude
AW	Abteilung Wirtschaft und Finanzen
B.A.	Bachelor of Arts
B.Sc.	Bachelor of Science
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BfR	Bundesinstitut für Risikobewertung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMUV	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CSH	Computational Science Hub
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
Dr. oec.	Doctor oeconomiae (Doktor der Wirtschaftswissenschaften)
Dr. rer. nat.	Doctor rerum naturae (Doktor der Naturwissenschaften)
Dr. rer. soc.	Doctor rerum socialium (Doktor der Sozialwissenschaften)
Dr. sc. agr.	Doctor scientiarum agriculturae (Doktor der Agrarwissenschaften)
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung Baden-Württemberg
EIT	European Institute of Innovation & Technology
ELLS	Euroleague for Life Sciences
Erasmus+	EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport
ERC	Europäischer Forschungsrat (European Research Council)
EU	Europäische Union
Fakultät A / Fak A	Fakultät Agrarwissenschaften
Fakultät N / Fak N	Fakultät Naturwissenschaften
Fakultät WiSo / Fak WiSo	Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
FOR	DFG-Forschungsgruppe
GA	Graduiertenakademie Hohenheim
GG	Grundgesetz
GLASS-Panel	Global Land-Atmosphere System Studies Panel
GRK	Graduiertenkolleg der DFG
HoLMir	Hohenheim Center for Livestock Microbiome Research
HVF	Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg
KI / AI	Künstliche Intelligenz / Artificial Intelligence
KIC	Knowledge and Innovation Communities der EU

Abkürzungen

KIM	Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum
KomBioTa	Kompetenzzentrum Biodiversität und integrative Taxonomie
LA	Landesanstalt
LHG	Landeshochschulgesetz
Marke	Stabsstelle Marketing und Veranstaltungen
M.Sc.	Master of Science
MLR	Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
MWh	Megawattstunde
MWK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
PD	Privatdozent:in
P-FOWL	DFG-FOR: Inositol phosphates and myo-inositol in the domestic fowl: Exploring the interface of genetics, physiology, microbiome, and nutrition
PR	Stabsstelle für Pressearbeit, Interne Kommunikation und Social Media
PV	Photovoltaik
QSM	Qualitätssicherungsmittel
RB	Rektoratsbüro
SEP	Struktur- und Entwicklungsplan
SJ	Studienjahr
SPP	DFG-Schwerpunktprogramm
SS	Sommersemester
T€	Tausend Euro
UBA	Universitätsbauamt
UM	Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
VM	Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
VST	Versuchsstation
Web	Stabsstelle Webredaktion und -entwicklung
WS	Wintersemester
W1	Besoldungsstufe Tenure-Track-Professur
W2, W3	Besoldungsstufen Professuren

Impressum

Herausgeberin: In Vertretung einer Rektorin/eines Rektors der Universität Hohenheim:
Dr. Katrin Scheffer, Kanzlerin der Universität Hohenheim

Universität Hohenheim
70593 Stuttgart
Tel.: +49 711 459–22000
Fax: +49 711 459–24050
E-Mail: rektor@uni-hohenheim.de
Web: www.uni-hohenheim.de

Der vorliegende Jahresbericht dient der Erfüllung der Berichtspflicht gem. § 16 Abs. 6 und § 13 Abs. 9 LHG.

Druck: Offizin Scheufele, Stuttgart

Auflage: 700

ISSN 2512–9961

Jahresbericht der Universität Hohenheim 2024

Federführung und Redaktion Texte

Stabsstelle Pressestelle, Interne Kommunikation und Social Media: Dr. Dorothea Elsner, Florian Klebs

Redaktion Zahlen

Personal und Organisation – Berichtswesen und Personalwirtschaft (APO 1): Biliana König, Lissa Mannhardt, Susanne Neubert, Christopher Grampes

Weitere beteiligte Personen, Abteilungen und Institutionen

Dr. Karin Amler (Fak A), Nicole Bächtle (AW), Prof. Dr. Enno Bahrs (Senat), Valeska Beck (Fak N), Dr. Sascha Becker (Fak WiSo), PD Dr. Regina Belz (RB), Dr. Katharina Böndel (RB), Giancarlo Bragagnolo (AT), Barbara Braun (RB), Andrea Brown (AFB), Sabine Cardellino-Hampel (AW), Marion Dürr (AF), Dr. Sabine Eckstein (persönliche Referentin Hess), Michael Feketitsch (Fak WiSo), PD Dr. Joanna Fietz (ASL), Prof. Dr. Julia Fritz-Steuber (Rektorat), Benjamin Gehring (AA), Katrin Groß (PR), Björn Hailer (Web), Dr. Marianne Hege (AF), Melanie Heinrich (persönliche Referentin Scheffer), Prof. Dr. Sebastian Hess (Rektorat), Corinna Hücke (ASL), Julia Kraege (KIM), Andreas Krieg (APO), Agnes Lampke (AW), Gabriele Laub (Vorzimmer Rektor), Oliver Laupheimer (AFB), Carolin Maier (AA), Dr. Christian Marchetti (AF), Anna-Lena Müller-Wengerofsky (persönliche Referentin Dabbert), Tanja Ottenbacher (ASL), Werner Pfauth (AW), Dr. Anja Pohl (GA), Prof. Dr. Andreas Pyka (Rektorat), Oliver Reuther (Web), Prof. Dr. Caroline Ruiner (Rektorat), Anja Sander (PR), Dr. Katrin Scheffer (Kanzlerin), Franziska Schenk (AA), Dr. Claudia Schlager (ASL), Dr. Silke Schmalholz (Fak N), Dr. Natascha Selje-Aßmann (ASL), Sabine Terzoglou (Marke), Dr. Eva Weiß (Fak A)

Wir danken allen Beteiligten – auch denen, die hier nicht namentlich erwähnt sind.

Bildnachweise Innenteil

Seite 3–27: Universität Hohenheim / Jan Winkler (Dabbert, Huber), Florian Gerlach (Fritz-Steuber), Corinna Schmid (Hess, Ruiner), Wolfram Scheible (Pyka), Arne Hartenburg (Scheffer)

Seite 31–35: Universität Hohenheim / David Ausserhofer (Brockmeier), Jan Winkler (Birner, Schmid, Hasselmann, Wieck, Hölzle, Chagunda, Dabbert, Kandeler, Vögele), Arne Hartenburg (Bennewitz), Silke Steinmayer (Bahrs), Carmen Moosmann (Brettschneider, Dwenger, Schimmelpfeng, Lehmann-Hasemeyer), Florian Gerlach (Lewandowski, Schünemann, Wulfmeyer, Böttinger, Jekle, Schulze), Wolfram Scheible (Pyka), Reiner Pfisterer (Schaller), Sven Cichowicz (Blum)

Titelfoto

Knapp 9.000 Studierende in drei Fakultäten bestimmen an der Universität Hohenheim das Leben auf dem schönsten Campus des Landes. | Foto: Universität Hohenheim / Max Kovalenko (KI verändert)

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1
70599 Stuttgart
Deutschland

Telefon +49 711 459-0
E-Mail post@uni-hohenheim.de

www.uni-hohenheim.de
[#unihohenheim](#)

Folgen Sie uns

